

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Vororten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 10 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Bierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einschlägige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Antwort 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis. Erhöhung.

11,500 Abonnenten.

Nr. 40.

Dienstag, den 17. Februar

1891.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten

wird

■ bis zum 21. dieses Monats ■

eine grosse Parthe Reste

von Seiden-Stoffen und Spitzen-Volants, sowie
halbseidenen Unterrock-Stoffen

■ zur Hälfte des Preises verkauft. ■

2844

Specialität: Französische Korsetts, Anfertigung nach Maß.

Neueste Façons in besten Artikeln und elegantester Ausführung.

3138

Geschwister Oppenheimer, Corsettiers, Webergasse 18.

Mittwoch, den 18. Februar, Abends 6 Uhr, im großen

Kinosaal, Friedrichstraße 22.

Vortrag des Herrn Lie. Dr. Kirmss,
Prediger an der Neuen Kirche in Berlin:

Wie Luther sich eine evangelische Gemeinde dachte.

Der Eintritt ist frei, doch kann am Eingange ein Beitrag zu den Kosten des Saales gegeben werden. Nach dem Vortrage geselliges Zusammensein der Mitglieder.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Der Vorstand des Protestantischen Vereins.
Dr. R. Fresenius,
Geh. Hofrat und Professor.

Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf des Commissions-Wagers Caffé Hähnergasse, Al. Webergasse 1.
van Houten's Cacao 1/2 B. 2.85 M.
1/2 Fl. Cognac (Orig.) statt 3.— M. 1.95 M.
1/2 Fl. Tokauer, Med. 2.20 " 1.60 "
1 Liter-Flasche Ja Rum 3.— 2.50 "
12 Packete Ja schwedisches Feuerzeug nur 1.44 M.
100 egypt. Cigaretten nur 1.75 M. statt 3 1/2 M.
Thee, Caviar, Sardinen à l'huile, Südwine 1.60 M. Cigarren &c.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

der noch vorrätigen

3128

Kurzwaaren.

E. Lugenbühl,
Webergasse 25.

Patent-Achsen-Wagenfett

per Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 20 Pfg.

F. Burkart, Johannisstraße 2.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Stelle liegen die Bedingungen für die am Freitag, den 20. Februar c., zum Preise von 84,50 Mf. für je 100 Mf. Rennwert stattfindende Auktion auf 250 Millionen Mark 8%ige (in Wirklichkeit 8,55%ige) consolidirte Preußische Staats-Anleihe während der Zeit von 8—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zur Einsicht der Interessenten bereit. Dasselbe können die erforderlichen Formulare schon jetzt in Empfang genommen werden. 144 Königliche Steuerkasse I für den Stadtteil Wiesbaden, Elendogengasse 2, 1 Tr.

öffentliche Versteigerung.



Morgen

Mittwoch, den 18. Februar c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionskafe,

S. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

folgende, mit zur Veräußerung übergebene Sachen, als:

Vollst. Betten, einz. Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen, Bettzeug, Spiegel, Kleider-, Küchen-, Eis- und Eschkränze, Salon-Garnituren, einz. Canapes und Divan, runde, ovale, vierseitige, Schreib-, Auszieh-, Nacht-, Spiel- und Waschtische, Waschkommoden, 6 Speisestühle u. st. Diener (Eichen), Stühle, Schaukel- und andere Sessel, Kleiderhölzer, span. Wände, 1 Mahag. Büffet, mehrere Stelleitern, 2 Stiehpulte, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Bilder, Pendules, Gas- und Lampen-Lüster, Badewanne, 2 große Teppiche (Armminster), Laden-Girrung für ein Kurzwarengeschäft, Stoffreal mit Schrankunterhas, mess. Ergerthe, 2 Nähmaschinen, ferner Cigarren, Cigaretten, Rum, Cognac, Champagner, Bürstenwaren und sonst noch vieles Andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 19. Februar c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionskafe,

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

die nachverzeichneten Waaren, als:

Damen-Kleiderstoffe in den neuesten u. schönsten Farben, Blaudruck, Schürzenzeug, Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke, gestrickte Herrenwesten, Strümpfe, Socken, Reste Buckskin, Buckskin-hosen, Herren- u. Damen-Regen- u. Sonnenschirme u. dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Möbel-Berkauf für Brautleute.

23 Friedrichstraße, 1 Et., Ph. Lendl.

Lackierte Bettstellen nebst Rahmen u. Matratzen 60 Mf., kleine Fußb. Muschelbettstellen nebst Rahmen u. Matratzen 95 u. 120 Mf. Nachttische von 8 Mf. an, Rück-Sophatische 20 Mf., Kleider- u. Küchenkränze, 2-thür. 38 und 45 Mf., 6 Stück Fuß-Rohrstühle 29 Mf., 50 Stück Matratzen jeder Größe 12—18 Mf., Halbbard-Sophia 45 Mf., gew. Sophia 30 Mf., 1 solider 8-läufiger Divan mit Löwenköpfen 75 Mf., 1 Divan m. 2 gr. u. 4 s. Sesseln billigst, 1 Ottomane 38 Mf., 1 Badensessel 30 Mf.

Röderstraße 17, nur Hinterhaus 1 Et., zu verkaufen ein Bett, vollständig, neu, 55 Mf., Deckbett mit zwei Kissen, neu, 16 Mf.

Große Gewinne, keine Risten.
Fres. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000,
zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug, sofort in Gold zahlbar, sind auf 100 Fres. Prämien-Obligationen der Stadt Varletta zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. Februar.

Keine Risten. Jede Obligation ist mit 100 Francs = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen teil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwertet und 1000 hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Lose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offeriere ich zu Mf. 55 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine Anzahlung von Mf. 6.— und 10 Monatsraten à Mf. 6.— mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Ges. Auftragen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald entgegen. (H. 6900) 67

Robert Oppenheim. Frankfurt a. M.

Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr:
Biblische Besprechung über Joh. 7, 25—53
im Evangelischen Vereinshause. Bibelfreunde willkommen.

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Züll-Vorhänge,
die einen wirklich reellen Werth
von 12, 14 und 18 Mark
haben, werden bei uns im Laufe
dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Vaar ausverkaufst.

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß sich von heute an meine

Kunst- und Bauschlosserei
Michelsberg 9a

befindet und bitte ich, das mir seither geschenkte Vertrauen
gütigst dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll gezeichnet

Karl Höhl, Schlossermeister.

Verschiedenes

Die Haupt-Agentur

einer gut eingeführten soliden deutschen Lebensversicherungsgesellschaft ist zu besuchen. Cautionsfähige Herren wollen sich unter N. 2262 bei Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., anmelden. (F. a. 141/2) 20

Stiller Theilhaber,

der oder Dame, mit kleinem Capital zu gutem Geschäft gesucht. Hohe Remuneration. Ges. Off. unter "Vortheilhaft 50" postl. Wiesbaden.

Lieglein & Hess, Tappezirer und Decorateure,
Wellstrasse 11,

wieglein sich zu allen in das Tapestries Fach einschlagenden Arbeiten bei

höher und billiger Ausführung. 3181

Masseur Jan Gornicki,

5. Geisbergstrasse 5,

ausgebildet und empfohlen durch Herrn Professor Dr. von Mosengell in Bonn, empfiehlt sich einem verehrten Publikum in Heilgymnastik und Physiotherapie. Sprechstunden: Morgens von 8-9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr.

Damen-Mäntel werden angefertigt, alte modernisiert. Nachzufragen bei Frau Eigenbrodt. Webergasse 47, 1 St.

Costüme werden schnell und geschickt voll angefertigt, getragene Kleider auf's Neueste modernisiert. Näh. Wellstrasse 37, 1 links.

Ein Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. Saalgasse 16.

deren Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. Saal-

gasse 26, Vorderhaus 1 St. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zur Anfertigung von Costümen, Kinderkleidern und zu Änderungen. Wilhelmstr. 18, 3 St.

Ein Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen von Weißwaren, Kleidern und etwas Kleidermachen geübt, sucht noch Kunden. Rheinstrasse 83, 8 St. 1. Th.

Eine versteckte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümen. Guter Preis garantiert. Kellerstrasse 20, 2. Etage.

Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Fein- und Vorhangstoffen. Langgasse 19, 2. Et.

Züchtige Weißzeugnäherin sucht noch einige Privatkunden. Herren-, Damen- u. Bettwäsche, billige Berechnung. Römerberg 1, Hoh. 3 Tr.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billig bezogen. Schulgasse 1, 2. St. 1.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich bezogen. Herrenhemd 20, Kragen 6, Frauenhemd und Hose 9, Tisch- und Betttücher 9 Pf. u. s. m. Schwalbacherstr. 14, B. Kragen u. Manchetten w. wie neu gebügelt.

Eine Büglerin nimmt noch einige Privatkunden an. Geisbergstrasse 18, Frontspitze.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung zu schriftlichen Arbeiten in oder außer dem Hause oder zu einfacher Ausführung. Näh. Hochstätte 4.

Denjenigen, welche ihre häuslichen Leisten von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen etc. radical befreit haben wollen, zur ges. Nachricht der concess. Kammerjäger Clemens Schön aus Duisburg, kommen und unter bekannter Garantie die gänzliche Vertilgung übernimmt. Bestellungen unter "Schön" an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3144

Bitte!

Wer leiht einem j. strebhaften Geschäftsmann, der momentan in Verlegenheit ist, gegen vollständige Sicherheit, pünktliche Zurückzahlung und die Raten sofort 300 M. ? Ges. Off. unter N. 100 postlagernd erb.

Welcher edelkundende Herr oder welche Dame leiht einem Handwerker 100 Mark gegen gute Sicherheit auf zwei Monate? Näh. im Tagbl.-Verlag. 3174

Die Staibrüder gratulieren Dir

Zum heutigen Geburtstagsfeste,
Sie wünschen Glück und Segen Dir,
Im Grund in Deiner Feste.

Vive Apfelweinfabrikant!
Die fricaere Accisercommission.

Leo

Wurde der Herr genannt, der am vor. Donnerstag Nacht einen Pelzkrug bei dem Nonnenhof mitnahm, zu dessen Rückgabe er aufgefordert wird.

Bist untreu Robert oder tott ???

Adelhaidechen.

Mineral- und Süßwasserbäder liefern billig nach jeder Wohnung
C. Kirchner, vorm. Scheidt, Bleichstrasse 9, Part.

Kaufgesuche

Nassauische Thaler, Doppel-Thaler, sowie Medaillen und Alles, was auf Nassau Bezug hat, bez. gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Nassauer Doppelthaler werden per Stück zu M. 10 gefordert. Offerten sub C. F. 114 an Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M. (H. 61095) 68

Getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandscheine kaufen siehe zu den höchsten Preisen

S. Rosenau, Meisergasse 18.

Ausgefämmte Haare werden gekauft und gut bezahlt.
Müller, Friseur, Ludwigstrasse 2.

Gebrauchte Kopir-Presse sucht zu kaufen
Hollingshaus, Elenbogengasse.

Gejucht eine gute Gartenleiter. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3129

Gesucht ein wachsamer Hund

Humboldtstrasse 12.

Verkäufe

Ein besseres Colonialwaren-Geschäft sofort zu verkaufen, sowie ein Gemüse-Geschäft, mit Spezereiauflagen verbunden (billige Preise), und mehrere Läden mit Wohnung, für Spezereiauflagen-Geschäft geeignet, vor 1. April 1891 zu vermieten. Nähere Auskunft durch Daniel Kuhn, Schwalbacherstrasse 55, 1 St. hoch.

Ein Flügel wegen Umzug sofort zu verkaufen. Preis 15 M. Kirchgasse 30 bei Wirslinger.

Werthvolle Violine u. geschnitzter Notenpult zu verkaufen. Kirchhofsgasse 7. Drei Viertel Pr. Glassen-Wassertröhre à 10 M. abzug. Tagbl.-Verl. 3094

Antiquarisch zu verkaufen 150 alte Münzen, bestehend aus Sachen der Edition Peters, im Ganzen pro Heft 15 Pf. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3062

Wegen Umzug sind folgende Möbel sehr preiswert zu verkaufen: 2 Plüschgarnituren, eine mit Sofha und 2 Stühlen, die andere mit Sofha und 4 Stühlen, ferner einzelne Sofhas, Chaiselongues, Matratzen Wellstrasse 11. 3182

Lieglein & Hess, Tappezirer.

Wegen Fortzug v. Wiesb. z. verk.: Ein Sofha m. 4 Armsessel (grüner Fantasiebezug), 1 großer sch. Spiegel, 1 achtfürmiger Bronzelrahm u. 2 vierarmige Wandleuchten a. Lüster, 1 groß. Zughängelampe, 1 Ampel, 1 Gasarm m. Glode, 1 Brüsseler Teppich, fast neu, 200 × 270 Cmtr., 1 Eismaschine f. Hansgebrauch, 8 matte Glasscheiben, Sternmuster, 40 × 40 Cmtr., saubere Weinflaschen u. Zeitungsmakulatur. J. bei v. 2-5 Uhr Rheinstraße 67, Part.

Ein Herrschafs- oder Hotel-Küchenchrans, groß, mit Marmorpl. ovaler Tisch, ein u. zweithür. Kleiderchrants zu verkaufen Kirchhofsgasse 7.

Wegen Umzug werden sehr billig verkaufst: ein schöner großer Glas-

chrant (braun lackiert, für Geschäftszwecke geeignet), großer zweithüriger Kleiderchrant, ein vollständiges Bett gr. Kommode mit 4 Schubl. und ein Küchenchrant Römerberg 39, 2 St. links.

Billig zu verkaufen

ein fast neuer Kassenschrank, ein Ausziehisch. eiserne Bettstelle, ein 2-thür. Kleiderchrant, eine Kinder-Bettstelle, verschiedene Sessel und Spiegel etc. Kirchhofsgasse 4. 3108

Ein Spalier-Gartenhäuschen, sehr gut erhalten und ver-

kaufbar, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3170

Feldeisenbahn,

2000 Meter mit 30 Wagen, nur 4 Monate gebraucht und fast wie neu, Umstände halber sofort im Ganzen oder geteilt billig abzugeben. Zwischenhändler verbeten. Angebote unter F. U. 132 an (H. 4882) 68

Haasenstein & Vogler, A. G., Mainz.

Gesangverein Neue Concordia.

Unser Vereinslokal befindet sich von heute ab im unteren Saale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, und finden die Proben ebenfalls Dienstags und Freitags statt.

Der Vorstand.

96

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Abend 9 Uhr pünktlich: Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Der Vorstand.

90

Bekanntmachung.

Nachbenannte Möbel, Betten &c. habe im Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich dieselben heute und die folgenden Tage in meinen Lagerräumen.

2b Kirchgasse 2b.

Es befinden sich darunter:

15 diverse Kommoden, 6 Consoles, 40 polierte 1- und 2-thür. Kleiderschränke, 20 polierte und lackierte Waschkommoden, dazu passende Nachttische, 15 diverse Herren- und Damen-Schreibtische, 12 elegante und einfache Verticos, 3-theil. Weißzeugtische, 6 Kugelbaum-Bücherdräne, 6 Spiegelschränke, Büfets, Schreib-Sekretäre, 50 diverse Sophatische, Auszugstische, 15 1- und 2-thür. lackierte Kleiderschränke, 10 Küchenchränke, mehrere 100 verschiedene Stühle, eine große Parthei Spiegel; ferner complete Nuss- und Tannen-Betten mit und ohne Rohhaar- und Segrasmatratzen, Deckbetten, Stissen, 15 div. Sofas in allen Stoffen, Kissen, Sofas, Divans, Chaiselongues, complete Salon-Garnituren, Röhr- und Kippische, Bauerntische, Tafelrunden und noch vieles Andere.

Da ich, wie befanni, nur gute und dauerhafte Möbel &c. führe, die größtentheil in meinen eigenen Werkstätten angefertigt werden, so leiste ich jede Garantie.

216

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Büreau und Verkaufsstökal: Kirchgasse 2b.

Zur neuen Teutonia,



Bleichstraße 14.

Empfehle mein Restaurant.
Kegelbahn. Billard. Schießstand. Gesellschaftslokal mit Clavier.



Adolph Roth.

NB. Die Kegelbahn ist noch zwei Abende frei.

3147

Feinste Süßrahmbutter

der Pfd. Mfr. 1.25 trifft täglich trisch ein.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetages im Verlag, Langgasse 27, und entält jedesmal alle Dienstgegenstände und Dienstangebote, welche in der nachstehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einladungnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine geübte Maschinennäherin gesucht bei
R. Kettenbach, Schafsmacher, Schulgasse 4.

Gesucht für sofort zu zwei Kindern ein zuverlässiges Kinderfräulein (oder Kindergartenkinder). Offerten unter O. M. an den Tagbl.-Verlag.

Kammerjungfer,

perfect im Schneider, gef. Näh. Tagbl.-Verlag. 2992

Gesucht zu einer englischen Dame eine erfahrene Jungfer, welche neben der persönlichen Bedienung der Dame sich in der Haushaltung und in der Familie nützlich machen möge. Sie muss gut nähen und schneidern können und der englischen Sprache mächtig sein. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Mäd. im Tagbl.-Verlag.

Modes.

Eine tüchtige Modistin, die selbstständig garnieren kann, findet bei uns sofortige dauernde Stellung. Modegeschäft von J. Hirsch Söhne, Wiesbaden, Webergasse 2.

Perfecte

Kocharbeiterin

findet dauernde Jahresbeschäftigung gegen hohen Lohn bei

G. August,
38. Wilhelmstraße 38.

Gesucht

eine perfecte Weißzeugstopferin.

Hotel Allesaal.

Geübte Tailleurarbeiterin wird dauernd beschäftigt Moritzstraße 18.

Lehrmädchen

für mein Weißwaren- und Wäsche-Geschäft vor sofort oder
Ostern gesucht.

H. W. Erkel,
Wilhelmstraße 34.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Römerberg 39, 2. Fl.

Ein Lehrmädchen gesucht Webergasse 18, Körnettagebüch.

Ein Lehrmädchen für das Laden-Geschäft gegen Be-

gütung gesucht bei

F. Herzog, Langgasse 44.

In ein bissiges größeres Geschäft ein Lehrmädchen oder angehende

Bekäuferin bei sofortigem Salair ges. N. im Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Karmesindie

gründlich erlernen bei

Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot.

Webergasse 22, 3.

Ein anst. Mädchen f. Kleidermach. gründl. erf. Kirchhofsgasse 7.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 11.

Ein auch zwei nette Mädchen können das Schneiderin unentgeltlich

gründlich erlernen Helenenstraße 2, 2. r.

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen

Webergasse 36, 1. St.

Kleidermachen erlernen wohlerzogene Mädchen unter

getlich Moritzstraße 18, 2. St.

Eine unabhäng. Frau für Monatsstelle den ganzen Tag gesucht Hochstädtte 27.

Ein Monatsmädchen gesucht Wörthstraße 1, 3 Tr. I.

Monatsmädchen, das reinlich und willig jede Hausarbeit verrichtet sofort gesucht Grabenstraße 21, Part. rechts.

Junge Frau oder Mädchen für Monatsdienst gesucht Kirchstraße 23, 1.

Ein Monatsmädchen od. e. Frau auf gleich ges. Grabenstr. 24, 2. Tr.

Monatsmädchen gesucht Ellenbogenstraße 10, 1. St. r.

Bleichstraße 19 wird ein Monatsmädchen gesucht.

Zuverlässige Monatsfrau gesucht Neue Colonade 6.

Eine junges Mädchen für leichte Hausarbeit den Tag über gesucht dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen.

F. Kröck, Tannusstraße 25, Stb. 3 Tr.

Eine unabhängige Waschfrau auf gleich gesucht Walramstraße 22, 3.

Eine Waschfrau gesucht Helenenstraße 8, 1.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5, sucht

zehn Herrschäftsköchinnen, zwölf sein bürgerl. Köchinnen, zwanzig Wirt-

mädchen, welche die Küche verstehen, zwei vere. Kammerjungfern,

angehende Kammerjungfer, zwei Kinderfräulein, zwei geprüfte

Zieherinnen, Haushälterin.

Eine Köchin,

die gut bürgerlich kochen kann, sowie ein Zweitmadchen

gesucht Mainzerstraße 29, 1 Tr. (Seitenstraße).

Selbstständige fein bürgerliche Köchin
mit guten Zeugnissen für jetzt oder 1. März gesucht. Näh. Victoriastr. 17.
Gesucht zum 1. März bei gutem Lohn eine starke fein bürgerliche Köchin. Öfferten unter S. S. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Kochköchin,
die selbstständig und perfect in ihrem Fache ist, und ein tüchtiges
leißiges Hausmädchen
werden gesucht. Nur Solche mit ausgezeichneten Zeugnissen
mögen sich melden Wiesbaden, Adelheidstraße 73, 2. 2821

Eine durchaus tücht. Köchin,
welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit zu verrichten
hat, sucht zum 1. März 3099
Franz H. Eickmeyer, Wilhelmstraße 42 b.

Selbstständige fein bürgerliche Köchin wird zum 1. März gesucht Rheinstraße 91, 3. 3119

Eine fein bürgerliche perfekte Köchin wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3120

Eine gute bürgerliche Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, in e. fl. Haushalt als Alleinmädchen v. 1. März gesucht. Zu m. zw. 9-8 Uhr Schäferstraße 15, 1.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges **Hausmädchen**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3006

Ein junges Mädchen mit gutem Zeugniß als **Hausmädchen** gesucht Lausitzerstraße 9, 1. 1.

Gesucht für 1. März ein tüchtiges sauberes **Hausmädchen** für herrschaftlichen Dienst in einer kleinere Familie; gute Zeugnisse oder Empfehlungen sind Bedingung. Zu melden Vormittags bis 11 oder Nachmittags 2-3. Adresse im Tagbl.-Verlag. 3124

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 2875

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Gr. Burgstraße 17, Eig.-Geschäft. 3057

Ein williges leißiges Dienstmädchen gesucht. 3125

Ein williges braves Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit gesucht Mauritiusplatz 4, 1 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches sein bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit zu übernehmen hat, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Mainzerstraße 27. 2907

Ein williges braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 2785

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 5, Laden. 2761

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. in der Restauration der Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße. 2761

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, ges. Röderstraße 23. 1140

Ein einfaches reinliches Mädchen ges. Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der Frankensteinstraße, im Bäckerei-Laden. 2556

Feßstraße 15 wird ein **Mädchen** vom Lande gesucht. 2539

Ein tüchtiges leißiges Mädchen gesucht in kleinen Haushalt Philippsbergstraße 37, 1. Eingang um die Ecke. 2850

Ein älteres Fräulein oder e. Witwe ohne Kinder, evang., wird zu einem Wittner mit erwachsenen Kindern zur selbstständigen Führung eines Haushaltes aufs Land gesucht. Näh. Albrechtstraße 31 c.

Jüngeres braves Mädchen gesucht Hellmundstraße 20, Part. 3089

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Steingasse 4. 2785

Tüchtiges Alleinmädchen, in der sein bürgerlichen Küche Franz-Albrechtstraße 4 vormals Stiftstraße 34, 2. Et. Meldungen 9-11 Morgens, 6-8 Abends. 2923

Ein braves kathol. Mädchen, nicht unter 28 Jahre, das gut bürgerlich kochen, auch nähen kann, wird für allein Anfang März in sehr stille Haushaltung gesucht. Näh. Friedrichstraße 28. 2740

Ein in der bürgerlichen Küche und der Hausarbeit durchaus erfahreneres Mädchen mit guten Zeugnissen findet Stellung bei kinderlosen Eheleuten Eisenerstraße 20, 3.

Ein Mädchen für **Küche** und **Küche** wird auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 11. Spezerei-Laden. 2740

Ein zuverlässiges williges Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 27, 2 Tr. 2740

In das Haus eines Arztes auf dem Land wird eine Stütze gesucht, die selbstständig kochen und das Hauswesen besorgen kann. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2923

Ein fleißiges Dienstmädchen ges. Frankenstraße 10, Part. 2740

Ein junges Mädchen zu leichter Hausarbeit wird gesucht Grabenstraße 9, 1. St. 3101

Ein Kinderfräulein wird zu drei Kindern in eine angesehene Familie gesucht, woselbst es sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten zu unterziehen hat. Anfragen unter H. J. 22314 an D. Frenz, in Mainz. 151

Reinliches Mädchen, das kochen kann, und ein Kindermädchen gesucht Bahnhofstraße 13. 3101

Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Part. 3068

Ein geistes Mädchen, reinlich und mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, wird in eine kleine Familie gesucht. Antritt 1. März. Lohn

12 Mark. Zu melden 3 Uhr. Stiftstraße 11, 2. 3068

Zum 1. März ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Haus gesucht Victoriastraße 9, Part. 3068

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, zum 1. März gesucht Herrngartenstraße 13, Part. 3066

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für sofort gesucht Große Burgstraße 4, 2. St. 3066

Gesucht ein **Mädchen**, welches im Kochen und in der Hausarbeit erfahren u. zuverlässig ist. Eintritt 1. März. 3066

Nur mit guten Zeugnissen Verheirte wollen sich melden Lausitzerstraße 5, 1. St. r. 3066

Zum 1. März wird ein **braves Mädchen** in eine kleine Familie ohne Kinder gesucht. Näh. Moritzstraße 11, 2 Tr. h. 3066

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht Wörthstraße 7, 1. 3066

Gesucht zum 1. März **anständiges Mädchen** in kleinen Haushalt. Zu melden Morgens Friedrichstraße 14, 2 St. r. 3066

Ein Kindermädchen, nicht zu jung, Ordnung liebend und leißig, gesucht Adelheidstraße 22, Bel.-St. 3066

Auf gleich oder zum 1. März zu zwei Personen ein **Mädchen**, welches Starke-Wäsche bügeln kann. Lohn 15 Pf. per Monat. Anzufragen bis 3 Uhr Villa Lahneck, Lahmstraße, bei

S. Mendel. Ein tüchtiges **Alleinmädchen**, das kochen kann, findet guten Dienst per 1. März Adelheidstraße 58, 1. 3124

Gesucht zum 1. März ein zuverlässiges **Kindermädchen** Rheinstraße 33, B. r. 3148

Wallmühlstraße 30 ein **Mädchen**, das melden kann, gesucht. 3148

Gesucht ein **Mädchen** zu einer Dame Mauergasse 9, 1 St. 3148

Sofort gesucht ein **braves Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, Adolphstraße 12, Part. 3139

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 3173

Ein Mädchen, welches kochen kann und Haushaltung versteht, wird gesucht Nerostraße 30, 1 Tr. 3172

Gesucht ein **Mädchen** auf gleich in II. Haushalt Schachstraße 5, 1 St. 3172

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Philippssbergstraße 21, Part. 3172

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Kleine Kirchstraße 2, 1. Et. 3172

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 3172

Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht Martinstraße 29, im Mezgerladen. 3172

Ein Mädchen, welches selbstständig sein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht Adolphstraße 29, Part. 3172

Ein ordentliches Mädchen gesucht Mergergasse 23. 3153

Dienstmädchen gesucht Lausitzerstraße, Ecke der Geisbergstraße, im Laden. 3153

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum Eintritt Anfang März gesucht. Näh. Wallmühlstraße 19, 3 rechts. 3153

Dienstmädchen für kleine Haushaltung gesucht Zahnstraße 2, 2. 3153

Central-Bureau, Goldg. 5 (Frau Warles), das Sprach. bei., z. c. 10jähr. Mädchen, eine resol. Haushälterin i. e. Pensionat, drei seiner Stubenmädchen in gute St. Restaurationskochin, ein Hotelhausmädchen (ausw.), Alleinmädchen, welche kochen können, zu einz. Damen. 3153

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht Gr. Burgstraße 6, 2 Tr. 3179

Ein Mädchen, das jede Hausarbeit gründl. versteht, sofort ges. Schulberg 6, 1. 3179

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit für 1. März gesucht Rheinstraße 85, Part., zwischen 2-4 Uhr. 3179

Ein Mädchen auf gleich gesucht, am liebsten vom Lande. Näh. Rheinstraße 63 bei Herrn Kaufmann Neer. 3179

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, das selbstständig sein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März gesucht Mainzerstraße 29, Part. 3179

Ein junges williges Mädchen in einem kleinen Haushalt sofort gesucht Hellmundstraße 54, 1 St. rechts.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren für Nachmittags zu einem Kinde gesucht Bleichstraße 17, 1 St.

Gesucht zum 1. März ein tüchtiges Hausmädchen 3176

Ges. tüch. Mädchen, welche Kochen können, für allein, sowie Hauss u. Küchenmädchen geg. h. Lohn. N. b. Frau Kögler. Friedrichstr. 26.

Gesucht ein Mädchen für leichte Hausarbeit, mehrere Stunden täglich.

Zu erfragen im Schützenhof.

Gesucht mehrere Zimmermädchen, sein bürgerl. Köchin, eine Kammerjungfer, eine französische Bonne, mehrere Alleinmädchen; ein Hausmädchen in ein Badhaus und zwei an-

gehende Jungfern. Bureau Germania, Hößnergasse 5.

Kinderstüklein (musikalisch), Küchenhaushälterin, perfecte Herrschaftsköchin, zwölf sein bürgerliche Köchinnen, achtzehn tüchtige Allein-, zehn Hauss- und Landmädchen durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges williges Mädchen gesucht. Näh. Schützenhofstraße 8, Hinterh. 1. St. links. 3168

Ein braves reinl. Mädchen gesucht Saalgasse 22.

Ein zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde gesucht Kapellenstraße 56.

Ein Mädchen gesucht Rheinstraße 27. 3161

Ein anständiges Mädchen auf gleich gesucht Dözheimerstraße 11, Part. 3163

Gesucht durch Wintermeyer's Bureau (gegr. 1864) Allein-

mädchen, welche die sein bürgerl. Küche verstehen, perfecte

Herrschäftsköchinnen, gewandte Hauss- und Landmädchen.

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen, mehrere Hauss- und Küchenmädchen gesucht das Bureau J. Wessels. Webergasse 85.

Ein ordentliches Mädchen für gleich gesucht

Moritzstraße 35, 3.

Ges. zwölf tüch. Mädchen durch Eichhorn's Bür. Herrnmühlgasse 3.

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht M. Schwalbacherstraße 16, Part.

Hotel-Personal aller Branchen
für kommende Saison, sowie gut empf. Herrschäftspersonal
für gleich gesucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen, im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht Stelle als Kademädchen, am liebsten in einer Meiggerei oder Bäckerei. Näh. Frauenstraße 4, 2 Tr. 1.

Eine gew. Verkäuferin,

welche 6 Jahre in eitl. Bus- und Modegeschäft, thätig war, engl. spricht u. mit d. Buchführung vertraut ist, sucht, gefügt auf beste Zeugnisse, Näh. Stellung. Ges. Off. unt. A. 392 an die Annonen-Gev.

Fried. Daum in Weimar. (H 32660) 68

Ein anständiges Fräulein wünscht Engagement als Volontärin in einem Bus-Geschäft. Näh. Bleichstraße 13, Frontsp.

Stelle-Gesuch.

In einem Weihwaarengeschäft wird Stelle gesucht für ein Fräulein von 20 Jahren, das französisch und englisch spricht, bereits in einem derartigen Geschäft längere Zeit thätig war und sich weiter auszubilden wünscht.

Näh. auf gest. Anfragen sub. S. II. 83 an (Df. 83) 19

Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Eine Witwe empf. sich zum Nähen und Ausbessern. Näh. Walramstraße 18, 2 St. rechts.

Eine reinliche Frau sucht Arbeit zum Füllen und Stricken. Näh. Karlstraße 30, Mittelh. Part.

Ein Bügelmädchen f. Beschäftigung. Näh. Michelsberg 9a, 3 St.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bühen. Näh. Michelsberg 28, Vorderh. 2 St.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bühen oder Monatsstelle. Näh. Saalgasse 24, Hinterh. 2 St.

Mädchen f. Beschäftig. z. Waschen u. Bühen Wellstrasse 38, Hth. Part. I.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bühen. Näh. Saalgasse 24, Vorderh. 2 St.

Mädchen Steingasse 18, im Hause links.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen und Bühen Morgens oder Mittags. Hellmundstraße 89, Mansarde.

Eine Frau sucht Monatsstelle Nerostraße 18.

Eine Frau sucht Monatsstelle für Morgens früh in der Nähe der Moritzstraße. Näh. Moritzstraße 6, Hth. 2 St.

Eine gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle oder Stelle zur Pflege einer Dame. Näh. Weißstraße 18, Seitenbau. Daselbst sucht ein gutes Mädchen Stelle.

Ein prop. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Wellstrasse 88, Hth. 2 St.

Eine fr. Frau sucht Monatsstelle. Römerberg 32, Vorderhaus 3.

Ein fr. reinl. Mädchen sucht Monatsstelle. Römerberg 24, Hth. 1 St.

Eine alleinstehende gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näh. Dözheimerstraße 8, Dachloge.

Ein einfaches Mädchen sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung. Näh. Ellenbogengasse 7, 4. St.

Eine junge Frau f. Koch- oder Haushälterin. Mauerstraße 13, 2 St.

Eine geübte Krankenpflegerin, die in Allem bewandert, sucht Privatstelle. Dieselbe übernimmt auch Nachtmache. Näh. Kirchgasse 8, 1 St. evang. aus guter Familie, sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Krankenpflegerin, Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Gesucht eine Stelle als Haushälterin

für ein reifes Mädchen — 29 J. — evang. — in langjährigen Diensten von unten heraus geschult — in Küche u. Haushalt erfahren — im Weißnähen und Kleidermachen besonders unterrichtet — von edlem, einfachem, sanftem Wesen — unbedingt zuverlässig — stets geläufig — in einem guten, stillen Hauses in Wiesbaden. — Zeit zur Verständigung. Eintritt nicht eilig — bis etwa April. — Ausführliches auf Anfrage durch den Tagbl.-Verlag. 2918

Perfecte Köchinnen, Kinderfrauen, Kassetochin, Haushälterin, Stützen, keine Hauss- und Kindermädchen empfiehlt Stern's Bür., Nerostr. 10.

Köchin, jüngere, sein bürgerl., mit guten Zeugnissen

Empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5. Empfiehlt eine perfecte Herrschaftsköchin, prima Zeugnisse, ein norddeutsches Fräulein zur Stütze (versieht die Küche), und eine angehende Jungfer in's Ausland.

Bureau Germania, Hößnergasse 5.

Ein j. Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen in seinem Hause, auch zu größeren Kindern. Karlstraße 5, 1 St. r. 2228

Ein 18-j. Mädchen, d. b. Kochen kann, zum 1. März, ein 18 u. ein 16-j. Mädchen, d. näh., als Haush. o. zu Kindern empf. Unterg. 4, Biebrich.

Ein fleißiges williges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Alleinmädchen zum 1. März. Näh. Schachstraße 1, Hth. 1 St. h.

Ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung in einer fl. Familie oder bei einer einzelnen Dame. Näh. Herringartenstraße 14, Part.

Eine Mädchen, welches die gut bürgerliche Küche versteht, langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat, sowie ein Hausmädchen, das serviren und nähen kann, suchen zum 1. März in einem feineren Hause Stelle. Näh. Victoriastraße 9.

Ein fremdes besseres Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht jgleich Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. durch Müller's Bür., Neugasse 18.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht bei einer kleinen Familie angenehme und dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3127

Ein 17-jähriges anständiges Mädchen, das in Hausarbeit erfahren ist, jede Handarbeit, besonders Weißnähen und Bügeln versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer besseren Herrschaft sofort Stellung. Näh. Friedrichstraße 28.

Stelle sucht ein geübt. Fräulein zur Führung des Haushaltes, prima Zeugnisse, Referenzen aus den ersten Häusern. Victoria-Büro, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Webergasse 46, Vorderhaus 2 St.

Stelle sucht eine sein bürgerliche Köchin, sowie zwei tüchtige Alleinmädchen.

Eine Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen. Näh. Schachstraße 5, Hth. b Fr. Greif.

Eine einfaches Mädchen (noch nicht gedient) sucht Stelle als Kindermädchen. Central-Büro, Goldgasse 5.

Eine Pension-Zimmermädchen und eine Hotel-Beikochin suchen Stellen. Michelsberg 22, Hth. 2 St.

Ein äußerst nettes Alleinmädchen, gut empfohlen, welches gut bürgerl. Kocht, empfiehlt in fl. Familie Central-B., Goldg. 5.

Ein ruhiges brabes Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und gut serviren kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein anständ. Mädchen, welches sein bürgerlich Kochen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle in ruhigem Haushalte. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein im Nähen und jeder Hausarbeit bewandertes Mädchen sucht jgleich Stelle in besserem Hause. Näh. Webergasse 46, Vorderh. 2 St.

Ein Haushälterin, im Nähen, Bügeln, Serviren und Frisieren, gewandt, sucht zum 1. März Stelle in f. Herrschaftshaus. Näh. Goethestraße 3, Hinterh. 2 St.

Fräulein, welches die Küche gut versteht, dreijähriges Zeugnis besitzt, sucht Stelle. Näh. Victoria-Büro, Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder besseres Herrschaftsmädchen. Moritzstraße 3, Vormittags 9—12.

Eine reinliches williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 15, im Meierladen.

Eine besseres Mädchen, bewandert, welches englisch spricht, sucht Stelle. Näh. Steingasse 10, Vorderh. 1 St. l.

Ein anst. junges Mädchen, welches in Haue- und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Neugasse 8, 2 St.

Ein Landmädchen von 16 Jahren sucht Stellung. Webergasse 35.

Ein gesetztes Mädchen, das sein bürgerl. Kochen kann, gute Uebersie hat, wünscht sofort Stelle. Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Bleichstraße 33, Part.
Lüdtches auswärtiges gut empfohlenes Hausmädchen, prima Zeugnisse, empfiehlt zum 1. März Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Nettes gewandtes Zimmermädchen sucht zum 15. April Saisonstelle hier oder auswärts durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Messegasse 14, 2 St.
Ein gewandtes Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. März Stellung; am liebsten in ein Badehaus. Lehrstraße 2, 3 Tr. I.
Ein anständiges Hausmädchen sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft. Näh. Nicolasstraße 28, Frontspitze.
Ein Mädchen sucht Aushilfstelle. Näh. Messegasse 18, 1. St.
Ein Mädchen vom Lande, das etwas kochen kann und jede Hausharbeit gründlich versteht, sucht Stelle, am liebsten allein in ruhiger Familie. Näh. Bleichstraße 35, Part.
Ein besseres Mädchen, welches große Liebe zu Kindern hat, auch in Hausharbeiten bewandert ist, wünscht Stellung. Näh. im Schwesterhause, Friedrichstraße 28.
Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht in einem kleinen Haushalt bei älteren Leuten Stelle. Näh. Paulinenstift.
Als Schankkammer sucht gefunde junge Frau Stellung. Offerten W. K. 100 postlagernd Wehen, Untertaunus, zu richten.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein junger Mann mit guter Handschrift und flotter Verkäufer in ein kleines größeres Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3134
Ein tüchtiger Schreiner gesucht Stiftstraße 21. 2951
Ein Glasergehilfe gesucht Albrechtstraße 13a.
Ein Zimmermann für Treppenarbeit auf dauernd gesucht Dorotheimerstraße 33. 3049
Maurer und Handlanger werden gesucht Philippssbergstraße 23. Polit F. Tölle.
Tüchtige Tapetierer-Gehilfen gesucht. 2959
W. Holz, Elenbogengasse 18.
Schneider gesucht Sedanstraße 5.
Gesucht ein Zimmerknecht (sprachl.) zum 1. März und zwei Saalknechte zum 15. März. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfte ist zu Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2590

W. Eichhorn.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für sofort oder später gesucht. 2916
Maurice Ulmo,
Webergasse 5.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Geschäft vor gleich oder vor Ostern Stellung. 2915

Carl Eichelsheim,
Hoflieferant.

Ein junger Mann aus guter Familie kann als Lehrling eintreten bei A. L. Ernst, Russlandg., Nerostr. 1. 2582

Lehrling mit guter Schulbildung für sofort oder Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. bei Gebr. Wollweber, Langgasse 32.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Hexamer, Graveur. 121

Lehrling

2822

Karl Schipper, Rheinstraße.

In ein feines Waarengeßäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl als Verkäufer, sowie auch als Comptoirist tüchtig auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten unter S. 300 an den Tagbl.-Verlag. 2465

Zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei Herm. Rosener, Damenfriseur, Taunusstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.

Auf sofort oder Ostern wird auf das Comptoir einer Weinhandlung ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen und guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter T. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Br. Junge kann die Glaserie erl. C. Lang, Messegasse 33. 3175
Gesucht ein Dachdeckerlehrling auf gleich oder später. W. Reitz, Bleichstraße 8.

Ein Lehrling gesucht von G. Pauli, Hofbuchbinder, Helenestraße 4. 3065

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565
Schneiderlehrling gesucht jetzt oder zu Ostern Saalgasse 4/6.

Als Lehrling (H 61183) 68 findet ein junger Mann mit guter Schulbildung bei uns Stellung. Josef Baer & Co., Frankfurt a. M., Buchhandlung.

Ein br. Junge i. d. L. ges. Hoh. Nuss, Spangler, Römerberg 34. 3160
Ein junger solider Diener zum 1. März gesucht Mainzerstraße 29, Part.

Gejucht wird ein unverheirath. gewandter Herrschafts-Diener und eine perfekte Kächin. Nur Solche, die beste Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden zwischen 3 u. 4 Uhr Rheinstraße 11, Part. rechts.

Herrschafstskutscher mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 3125
Ein Hausbursche gesucht. 2895

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
Ein Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 3087
Ein Hausbursche gesucht Häfnergasse 9. 3084

Jungen Hotelhausbürchen und angeh. Restaurationskellner gesucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenladen. 3100
Ein junger sauberer Hausbursche gesucht. Näh. Neugasse 13.
Ein junger starker Bursche gesucht Jahnstraße 5.

Einen tüchtigen Schweizer zu 28 Stück Mindviel sucht C. Gaertner, Schiersteinerweg. 3008

Müller's Bureau, Messegasse 13,
sucht soaleich zwei tüchtige Schweizer. Ein zuverlässiger Schweizer wird sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3157

Tüchtiger Pferdetreiber gesucht Hellmundstraße 47, Part. In der Kiesgrube von R. Burk, im District Königstuhl, wird ein Taglöhner gesucht. Näh. in der Kiesgrube. Ein zuverlässiger Taglöhner gesucht. J. Höppli, Wörthstraße 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Ein tücht. Bäcker- u. Conditorgeschäfte, welcher auch schon ein Jahr in einer Conditorei gearbeitet hat, sucht Stellung in Bäckerei oder Conditorei; gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Off. unter J. S. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Schreiner mit vollständigem Werkzeug s. dauernd Beschäftigung. Offerten unter A. Z. 29 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Küchler, Diener, Hausbürche, Kellner empf. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15 (gegr. 1864), empfiehlt einen tüch. Koch in Hotel, mehrere, mit der brg. Küche vertt. Alleinmädchen, Kellnerinnen, Herrschaftskutscher u. Diener.

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen sucht dauernde Stelle. Ges. Antragen Taunusstraße 83. 2333

Ein junger Mann sucht gesucht auf gute Zeugnisse, Stellung als Hausbürche oder Aufläufer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3045

Ein Hausbürche sucht Stellung. Näh. Schwanstraße 82. Adam Verder.

Großer Möbel-Verkauf

8. Friedrichstraße 8.



Bringe hiermit mein überaus reichhaltiges, unten näher verzeichnetes Lager in allen Arten Möbeln, Spiegeln und Betten in Erinnerung und bemerke, da ich Abtheilung halber genötigt bin, dasselbe zu räumen, daß sämmtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Lager: Salon-Einrichtungen in Nussbaum- (matt u. blank) u. schwarzem Holz, Speisezimmer in Eichen- u. Nussbaumholz (matt und blank), Schlafzimmer in Nussbaumholz, Herrenzimmer in Eichen- und Nussbaumholz, vollständige Garnituren in Blüsch, feinstem Fantasiestoff und Sammelstücken, Betten in großer Auswahl, einzelne Büffets, Verticows, Spiegelchränke, Kleider-, Bücher- und Gallerieschränke, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Ausziehtische, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische in allen Arten Marmor, Flurtoiletten, Sopha, Näh-, Blumen- und Bauerntische, Staffeleien, Stageren, Säulen, spanische Wände, Servirböde, Handtuchs-, Garderobe- und Schwammhalter, alle Arten Stühle von den feinsten Speisestühlen bis zu den gewöhnlichsten Rohr- und Breiterstühlen, Kleiderstöße, Schaufesselstühle, Canapes, Chaiselongues, Ottomane, Schreibsessel, Toilettenspiegel, ovale, vierfüßige und Beierspiegel in Gold, Cuivre poli, schwars, Nuss-, und Eichenholz &c., ebenso Deckbetten, Blümchen und Kissen, Teppiche, Vorlagen und Portieren, auch alle Arten Küchenmöbel und lackierte Schränke, Bettstühlen, Waschkommoden und Nachttische.

Sämmtliche Waaren sind erster Qualität u. leiste ich für jedes einzelne Stück Garantie. Der Transport geschieht frei und sorgfältig durch mein eigenes Fuhrwerk.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Lager,
8. Friedrichstraße 8.

Schuhwaaren-Ausverkauf

22. Goldgasse 22, nahe der Langgasse.

Es ist mir gelungen, ein **grosses Lager in Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder** derartig billig anzukaufen, dass ich tatsächlich für die **Hälften anderweitiger Ladenpreise** abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten **Langgasse 24** diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

nur kurze Zeit
22. Goldgasse 22

einen Laden gemietet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reklamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich **für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe.**

Goldgasse 22. Heinrich Hess, Langgasse 24.

Händler und Wiederverkäufer werden besonders bevorzugt.

Heute

Dienstag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir am Abbruche

17. Goldgasse 17

Sandsteinritte, 1 Erker, Thüren mit Futter, 1 gute Treppe, 1 große Parthie Brennholz, meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemeyer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Ein längl. Mahag.-Tisch, ein Dienstboten- u. ein Baby-Bett billig zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 18. Part.

Für Schneiderinnen!

Steifsechter, 120 Cmtr. breit, per Mtr. 60 Pf., Steifgaze per Mtr. 20 "

Cörper-Laillenfutter, 1A, per Mtr. 35 "

Machinengarn (Ackermann) 500 Yards 13 "

Machinenende 50 Yards 7 "

Taillenband, Schweiblätter, Liken, Seide, Nadeln, Schnur, Garn, Sammeibänder, Spiken, Schleier, Sammet, Bänder in allen Breiten u. Farben &c. zu billigen Preisen.

"Zum billigen Laden", Webergasse 31.

Ia Vaseline-Lederfett

empfiehlt in Dosen à 20, 25, 30 Pf.

3060 Schuhmagazin Hollingshaus, 11. Eschenbogengasse 11.

Berantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: G. Rötherdt. Beide in Wiesbaden.
Rotationspresse-Druck und Verlag der L. Schellenberger'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 40.

Dienstag, den 17. Februar 1891.

Nassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Sparkasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Sparkassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenräumen unserer Sparkasse dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats von 4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891. 144
Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Herren der Christian Bäder Cheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathaus dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, nämlich:

1. Nr. 68 des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, zweistöckiger Scheune und 5 a 20,25 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Albrechtstraße 14 zwischen Jonas Ertel und Philipp Christmann.
2. Nr. 8114 und 8115 des Lagerb. 23 a 49,50 qm Acker "Kleinheimer" 1r Gewann zw. Robert Usg und Wilhelm Jakob Heus.
3. Nr. 5243 des Lagerb. 30 a 68,25 qm Acker "An den Ruhbäumen" 4r Gew. zw. Louis Christmann und dem Staatsfiscus.
4. Nr. 6508 des Lagerb. 11 a 05,75 qm Acker "Hinter Ueberhoven" 4r Gew. zw. Heinrich Philipp und dem Centralstudienfonds, Baumstädt.
5. Nr. 1639 des Lagerb. 11 a 56,50 qm Wiese "Seeroben" 4r Gew. zw. Johann Bien und dem Mühlgraben, jetzt Garten.
6. Nr. 2402 des Lagerb. 19 a 51,25 qm Wiese "Nonnentrift" 2r Gew. zw. Heinrich Mayer und Philipp Kühl.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891. 3032
Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Anton Heinrich Nöll, Witwe, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:
1. Nr. 6256 und 6257 des Lagerb. 34 a 10,50 qm Acker "Schlitt" 4r. Gew. zw. Heinrich Bierod und Philipp Hirschbach, und
2. Nr. 6664 und 6665 des Lagerb. 7 a 08 qm Acker "Bleidenstadterweg" 7r Gew. zw. Philipp Friedrich Burk und Georg Müller zu Eltville,

im Rathaus dahier, Zimmer No. 55, freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891. 3033
Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Februar 1891, Mittags 12 Uhr, werden auf dem Mauritiusplatz hier im Auftrage des Königl. Domänen-Kontos zwei braune Arbeitspferde öffentlich zwangsläufig gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1891. 144
Schnitzle,
Vollziehungsbeamter.

Acht Klafter trockenes Kiefern-Scheitholz

(Säbelsatz) sollen heute Dienstag, den 17. Februar, Nachmittags 1 Uhr, an der unteren Albrechtstraße öffentlich versteigert werden. 2940

Wittwoch, den 18. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale des Ev. Vereinshauses (Platterstraße 2), zum Besten des Mädchensheim:

Vortrag des Herrn Dr. Wespy hier.

Thema: „Bilder aus dem alten und neuen Paris“.

Tageskarten à 1 Mk. Abends an der Kasse. 383

Nachlaß-Versteigerung.

Herrn Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir zu Folge Auftrags des Herrn Justizrat Dr. Brück folgende aus einem Nachlaß herrührende Gegenstände im Hause

1. Luisenplatz 1, 2. St.:

3 Betten mit Rahmen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1 zweit. Kleiderschrank, Consol-schränchen, 1 Sopha, versch. Tische, 1 Bücher-schränchen, 2 Staffeleien, Küchenschrank, Nacht-tische, Bilder, Glas, Porzellan, Vogelfängig, 10 Jahrgänge Gartenlaube, gebunden, 1 große Büchersammlung, Stühle, Kohlenkästen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 210

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.
Bureau Michelsberg 22.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Heute Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 6 Uhr, im Museums-Saale:

öffentlicher Vortrag des Herrn Fritz Kalle über „Volkernährung und Haushaltungsschulen“. 219

Zutritt frei für Febermann (Herren und Damen).

Der Vorstand.

Teppiche, Möbelstoffe, Portières, Vorhänge,

Läuferstoffe, Tisch- und Divan-decken, Schlafdecken, vom einfachsten bis hochellegantesten Genre, bei

Reichste Auswahl. Menke & Schaaf, Kirchgasse 2 b.

Wichtig für Brautleute.

Größte Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Verticos, Büffels, Secrétaire, Herren- u. Damen-Schreibtische, Sofas, Chaiselongues, Ottomane, Divans, Plüschi-Garnituren u. c. Spanische Wände, Kleiderständer, Etagères u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück. Bettens- u. Möbelfabrik v. Phil. Lauth, Marktstr. 12, Untergesch. Eigene Werkstätte. Transport frei.

Speise-Aufzug

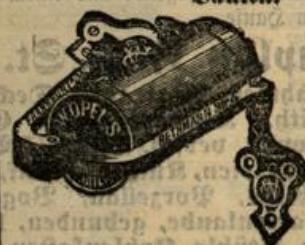
für Wirtschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18 bei Herrn Kaufmann Weygandt.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in
Carl Schnebelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 2928

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Hospitäler, Villen, öffentliche und private Bauten.

Opel's
selbstthätiger Thürschließer (vorzüglich konstruit), mit den neuesten Verbesserungen.
Zweijährige Garantie.
Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.



I. Höhrer Steinwaaren,
als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigst bei **14613 Heinz. Merte, Goldgasse 10,** gegenüber der Meßgasse.

Dem vielen Verger, den das

Durchschwizen

der Petroleumlampen hervorruft, ist durch ein lächerlich einfaches Mittel abzuheften. Gegen Einsendung einer Marke Näheres durch die Chemische Fabrik zu Naumburg a/Saale.

Millionen

prima Holzplanzen u. Bäume aller Art, aus rauher Lage, liefern sehr billig und Jeder sollt vor anderweitigem Bezug unjer Verzeichniß verlangen, welches frei erfolgt. (H. 4848) 67

Gebr. Hanses, Forstcultur-Geschäft, Kirchhundem 1/2317.

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange-
und Chocolade - Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf. in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften. Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Br. Astrarach. Perl-Caviar
empfiehlt zum billigsten Tagespreis 2912

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Orangen

p. St. 4, 5, 6 u. 8 Pf., im Dab. billiger. Riesendauermarken
v. Dab. 20 Pf., Gemüse u. Früchte-Conserven zu Fabrikpreisen.

J. Schaub, Grabenstraße 8.

Zähpfel 40 Pf., Kochäpfel 50 Pf., per Stumpf, zu haben
Aalrechstraße 5, Hinterhaus Part. 22109

Vollkommen neutrale
Lanolin-Schwefelmilch-Seife,
aus ächter neutraler pillirter Grundfettseife hergestellt, gegen Hu-
jucken, Röthein, gelbe, rauhe und trockene Haut. Vorr. à 50
60 Pf. bei

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Kohlen,

sämtliche Sorten von den besten Zechen in
Ia Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz

empfiehlt billigst.

W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,
verlängerte Nicolaistraße, Moritzstraße 18.

Verschiedenes

Heilanstalt für Morphin-Kranke etc. etc.

Villa Constanze,

Sonnenbergerstraße 43.

Dr. Berna-

Bon der Pleise zurück.

Dr. Touton,
Spezialist für Hautkrankheiten.

Grau Keller,

prakt. Hebammie, Stiftstraße 1.

Allgemeine Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreis. Jede Auskunft gratis.

J. Chr. Glücklich

Ein Kaufmännisch gebildeter Herr, der seinen Betrieb hier nimmt, wünscht sein Capital vorerst von 500.000 Mt. in ein gutes Geschäft einzulegen, event. bei angemessener Beihilfung etwas zu übernehmen. Bei einiger Sicherheit Capitals wird nicht auf hohe Rente gesehen. Offerten erbeten. II. K. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Schaumwein-Bertretung.

Die Bertretung eines ersten Rheinischen Schaumwein-Etablissements mit altbekannten eingeführten Marken ist für Wiesbaden und evtl. gebiet frei geworden.

Günstige Bedingungen, angenehme Thätigkeit. Reflectanten mit großem Bekanntenkreis belieben Anerbieten. X. V. 18 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Capitalist gesucht,

der sich mit ca. 20—25.000 Mt. an dem Ankaufe eines höchst Geschäftshauses in best. Lage berh. Cedos Büro ausgesetzt. Reflect. erh. das Weitere unter „Haushaus“ durch den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft.

In frequent. Hauptstrasse, in deren Nähe viele u. grosse Bauten aufgeführt werden, wird zum Sommer od. Herbst ein Bierlokal eingerichtet. Wünsche von Pächtern, betr. Eintheilung etc., werden beachtet.

Für Brauereien günstige Acquisition.

J. Metz, Vermiethungs-Agentur, Tannusstr. 18.
Zwei Schilder eines Sperrsi-Blaues ganz oder getheilt geben Nicolaistraße 12, 2 Dr.

Eine perf. Kochfrau empf. sich geehrten Herrschaften zur Ver-
wendung. Diners u. nimmt auch Ausküsse an. Schulberg 21, S. 2.

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6

Gustav Brode,

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Clavierstimmer G. Schulze,
Goethestraße 30. 1868

Stimmungen beorgt beiheis
W. Michaelis, Weilstr. 14. 22560

Tapezirer- u. Möbelarbeiten
übernimmt bei besser Ausführung zu soliden Preisen 2620

Wilhelm Scheerer, Albrechtstraße 15 a.

Wichtig für Damen!

Mieder werden billiger angefertigt; gedrucktes Mied 2 Mr.,
Gesicht 3 Mr., Costume 8—15 Mr., unter Garantie. 1523

Maria Hildebrand, Jahnstraße 5, Seitenr. 2. Et.

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2849

Berl. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Gustav-Adolfsstr. 6, Th. r. 1.

Weiß- und Buntstickereien werden
beorgt (2 Buchstaben von 10 Mr. an) Röderstraße 37, Part. 1938

Weiß- u. Buntstickerei (2 Buchst. v. 10 Pg. an) Geisbergstr. 11, H.

Die Strumpf-Maschinenstrickerei

von H. Kug. 9. Geisbergstraße 9,
empfiehlt sich zum Neu- und Anstricken von Strümpfen zu dem bekannt
billigsten Preis einer gütigen Beachtung. 1068

Damen werden geschnitten und verarbeitet 2128

Wäsche zum Bügeln wird angeboten. Näh. Jahnstr. 17, St. B. 3050

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angeboten. Walramstr. 31, St. r. 2

Handschuhe wird gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

**Zum Schneiden und Unterhalten
von Obst- und Ziergärten**
empfiehlt sich 2985

Joh. Scheben,

Dorf- und Landschaftsgärtner, Eiserstraße 75, Hth. 1. Et.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau
des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; dasselbst hängt der
Zam zu Dedermanns Einsicht offen. 3095

Fr. Knettenbrech.

Verkäufe

Schreibmaterialw.-Geschäft

in freq. Lage und sehr ausdehnungsfähig, wegen Krankh. zu
verl. Bei Übernahme ca. 2—3000 Mr. nötig. Näh. bei 2897

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Ein Tafel-Clavier billiger abzugeben Harting-
straße 18, Part.

Zwei franz. Betten mit Sprungrahmen, Haarmatten, Dämmen, Plumeau und Kissen für Mr. 320
und eine Plüschgarnitur, überpolstert, Sopha, vier
Sessel, für Mr. 250 und sonst Verschiedenes billig
abzugeben Adelhaidstraße 35, Part. 210

für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschi-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1829

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Rückbaum-
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu
verkaufen bei 3096

W. Lotz, Schreinermester, Moritzstraße 34.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Eine Garnitur, Sopha, 6 Sessel, ein Barock-Sopha, ein Halb-
Barock und zwei gewöhnliche Sophas, ein Steppitisch, ein noch fast
neuer Rollwagen zum Verden- und Handbetrieb sofort zu verkaufen bei 95

August Degenhardt, Schwalbacherstraße 43, Hth. 1 Et.

Wegen Umzug zum Verkauf: 1 Bettstelle mit Haarmatte, versch.
Betzen, 1 Waschtisch, Küchenfachen, alte Kleider. Ellenbogeng. 10. 1 Et.

Neue Canaves g. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. 1. 2518

Ein- u. zweithür. Kleiders- u. Küchenchränke, Bettstellen, Waschkommoden,
Tische, Werkzeugtisch. (Eichenh.) 2. verl. Schreiner Thurn, Schachstr. 19. 21709
Ein eintüriger lackirter Kleiderschrank billig abzu-
geben. Näh. Kleine Dogheimerstraße 6.

Nahag. Aussichtstisch, 3 Sessl., 1 Klappstuhl, 1 Lustpumpe, ein
starker Handkarren etc. etc. billig abzug. Dogheimerstraße 30, 1. 2802

Wegen Abreise Möbel zu verkaufen Philippstraße 31, 1 r., von 3—4 Uhr.
Durch Umzug ein Kleiderschrank und ein Sopha
zu verkaufen Jahnstraße 22. 2836

Fünf gebrauchte Canapes von 18—35 Mr., 50 Stück neue
Matratzen von 12 Mr. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Ein g. geord. ich. Canape b. z. verl. Webergasse 48 2 St. 1. 1303

Eine gut nähere Howe-Mähmaschine für Schuhmacher billig zu
verkaufen im Mähmaschinengeschäft Michelsberg 7. 21012

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Melkerwagen, billig
zu verkaufen in Dogheim, Neugasse 100. 2649

Ein starker zweiräderiger Handkarren billig zu verkaufen
Dogheimerstraße 30, 1. 2576

Ein gut erhaltenes Velociped billig zu verl. Grabenstraße 24, 2. 3058

Ein leichter Krankenwagen billig zu verkaufen Hellmund-
straße 50, 1. 2470

Ein noch nicht gebrauchter, ganz neuer Krankenfahrrad
von Schöberl (München), auch zum Selbstfahren, ist zum Selbst-
fahrtelpreis zu verkaufen Elisabethenstraße 31, Part. 11—1.

Zwei gut erhaltenes Kinderwagen und ein Kinderstühlchen sind
zu verkaufen Jahnstraße 7, Part.

Ein leichter Hand- u. Schneppkarren zu verl. Weßlingstr. 18. 1157

Ein großer Bügelofen zu verkaufen Hochstätte 29. 2448

Ein luxuriöser Waschkessel, 1 Waschofen, 1 steinerne Treppe,
1 breite Holztreppe mit Geländer, verschiedene Fenster, 1 Glaswand,
2 eiserne Wasserboden, Lambris, 1 Mr. hoch, billig zu verkaufen.
Näh. Langgasse 47, 2. 3019

Solide Packkisten,

eine Anzahl, billig abzugeben. 3025

Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 13.

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 3097

Eine gr. Hölle, Hähne u. Buchstaben zu verl. Albrechtstr. 43, Hth. D.

Eine gr. Vogelbede billig zu verl. Webergasse 14. 3056

G. Brand Heidbäcksteine, 176,000, z. pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2808

Schönes Vorurth ist zu haben Adelhaidstraße 71. 717

Heine Harzer Hohlroller, Klingel-, Glück-, Knarr- und tiefe
Blöte u. s. w. zu verkaufen. J. Einkirch, Schwalbacherstraße 19, 1.

Rambach No. 7 ist eine hochträchtige Kuh zu verkaufen.

Kaufgesuche

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände
bezahlt stets gut Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7. 2677

Ich bezahle ausnahmsweise gut
und kaufen fortwährend abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe
und Stiefel, Fracks, Cylinderhüte, alte Bettlen, Gold- und Silber-
sachen etc. etc. NB. Komme auf Bestellung pünktlich in's Haus.
A. Landau, Melkergasse 31.

Haulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk
gekauft. Häuser.

Wer sein preuß. Voos

nicht erneuern will, erhält eine ansehnliche Vergütung. Wo
sagt der Tagbl.-Verlag. 2867

Preußische

Loose I. Cl. pro 1/4 mit Mr. 23 taucht

Carl Heintze, Berlin 20, Unter den Linden 8.

Beiträge sind durch Postauflage zu erheben. 3016

Eine gebrauchte guterhaltene Zither zu kaufen gelingt.

Näh. Al. Dogheimerstraße 5, 1 St. h. rechts.

Eine Erkercheibe

mit Rolladen (2,10 hoch, 1,40 breit) zu kaufen gelingt. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2825

Suche circa 25 Meter eisernes Gartengeländer nebst Ein-
gangshüt und Fahrtür Angebote unter G. G. 12
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Amerik. Eisen No. 2 oder Gülfosen, gebraucht, zu kaufen gelingt
Louisenstraße 36, 2.



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Warning.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und im Stempel  welchen die Imitationsschuh nicht hat, den hier abgedruckten ovalen Stempel in farbe tragen und geschäckten Käufer kates um genaue Beachtung dieser Stempelung.

St. Petersburg, 15. November 1890.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren

255

Baumchen & C°

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Kneipp'sche Leinen

vom Stück und Anfertigung
der vorgeschriebenen Wäsche
empfiehlt billigst

Wilhelm Reitz,
Wiesbaden,
Marktstrasse 22.

2480

Hochinteress. Roman,

Graf von Monte Christo, 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt
18 M. versendet für nur 4 M.
Lit. Bureau 5, Dresden, Münzgasse 1.

Eau de Wiesbaden,

n. Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Kölnischen
Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, aber weit
billiger, fabrizirt

17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,
vis-à-vis dem neuen Rathaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Waschbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Trockengestelle.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 236

Kölner Dombau-

Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 15,000,

2 à 6000 etc. (à Cto. 609/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

D. Lewin, Berlin C.,
16. Spandauerbrücke 16.

Stadt Barletta Lire 100 Loose v. Jahre 1870,

jährlich 4 Ziehungen,
mit Hauptpreisen von Lire 2 Mill., 1 Mill., 500,000,
400,000 etc.

Nächste Ziehung 20 Februar.

Jedes Los muß mindestens Pre. 100 = M. 80. gewinnen.

Mit deutschem Reichsstempel versehene Lose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und immer ihren Werth behalten,

offerre ich

à M. 54 per Stück

gegen baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Gustav Cassel,

Frankfurter Essenti- und Wechselstube,
Frankfurt am Main.

Telegrammadresse:

„Wechselstube Frankfurtmain“.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehr dauerhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.

Vorrätig bei:

II. Conradi,
21. Kirchgasse 21.

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämmtliche Neuheiten für
Frühjahr- u. Sommer-Saison.

Filiale für Wiesbaden: 35. Louisenstrasse 35.

L. Herdt.

3028

Eine Cigarrenladen-Einrichtung, 2 Gesindebetten, 1 gr. 2-th. Kleider-
schrank, 1 Blumentisch, 1 große Badewanne, 3 Gaslüster zu verkaufen
Marktstraße 23.

Taunusstrasse 39.
Telephon 151.

Gustav Schupp, Ausstattungs-Geschäft,

empfiehlt als Specialitäten:

Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-, Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- u. Bett-Vorlagen
in allen Größen und Arten.

Aechte orient. Teppiche und
Decken.

Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwollene, wollene, Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und
Oesen.

Linoleum,

pr. Meter und abgepasste Vorlagen.

Cocosmatten

in allen Größen auf Lager, sowie

Anfertigung nach Maass.

Portieren

in reichhaltiger Auswahl.

Preise fest und billigst, genau wie in Frankfurt a. M.

Niederlage von J. C. Besthorn in Frankfurt am Main.

" " David Bonn "

" " Georg Amendt "

Möbel- u. Vorhang-Stoffe:

Plüschi-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle
Arten Fantasie-Stoffe.

Borden, Rouleaux und Futterstoffe.

Reise- Decken.

Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüschi-, Moquette-, Axminster- und Fantasie-Decken in jeder
Größe und Preislage.

Gardinen:

Engl. Tüll-, Zwirn-, Mull-, Schweiz. Tüll- und Mull-, franz. Guipure und Cluny, weiss und écru, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten.

Rouleaux-Köper

in allen Breiten, weiss und écru.

Tischwäsche

(nur Handgarn-Waare und Rasenbleiche):
Gebild in Drell, Jaquard und Damast.

Handtücher und Küchen-Wäsche.

Anfertigung von vollständigen

Betten.

Fertige Bettwäsche, Bettfedern,

Schwan- und Eiderdaunen.

Matratzen - Drell, Rosshaare.

Bettkörper und Barchent.

Bettdecken:

Waffel-, Piqué-, engl. Tüll, Guipure, Cluny.

Weisse, rothe und buntfarbige

Wolldecken, Steppdecken

mit Baumwoll-, Woll- und Daunen-Füllung.

Bettleinen,

Handgarnwaare und Rasenbleiche, in jeder
gangbaren Breite.

Weisse und farbige Damaste,

bedruckte Cretonnes, Zanellas und
Wolldamaste

zu Plumbeaux-Bezügen und Decken.

2307

Bankcommandite Oppenheimer & Co., Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Reichhaltiges Lager

in

Juwelen, Gold-,
Silberwaaren
und

Uhren.

Hochzeits- und
Ehren-Geschenke

in

reicher Auswahl.

Atelier
zur
Anfertigung
sämtlicher
Schmuckgegenstände u. Reparaturen
von
Fritz Grieser,
Juwelier,
Nengasse 16,
Ecke der Kl. Kirchgasse.

Niederlage
in
Christoflewaaren.

Wiederversilberung
und
Vergoldung.

Gravirungen

von
Schrift und Monogramm
in sauberster Ausführung
zu billigsten Preisen.

2028

Sehr feiner Spieltisch (Holzmosaikplatte), neue
Kaffee-, Thee- u. Chokoladen-Service zu verkaufen.

3012

Röh. im Tagbl. Verlag.

Pagenstecherstraße 7, 2. Et., eine fast neue,
roth- und grau-gestreifte Marquise, 2,60 Mtr.
lg., Wegzugs halber billig abzugeben.

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Sorten der Firma
Wittwe Hassan, Hoflieferant, Frankfurt a. M.,
 sind von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen zu beziehen
 Langgasse 37.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,
 empfiehlt folgende Naturweine eigenen Nachtheums:
1885er Destricher à Mt. 1.— pro $\frac{1}{4}$ Liter m. Glas,
1884er do. " 1.30 dsgl.
1883er do. Dößberg à " 2.— dsgl.
1884er do. " 2.20 dsgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen freit in's Haus; im Haß
 wälliger. Proben im Krokodil. 23443

25 JÄHRIGER ERFOLG



VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
 UND DROGUEN-HANDLUNGEN (H 1 Q) 07

Mondamin Brown & Polson

Entzötes Maismehl. Zu Puddings, Milch- und Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdg. $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pf. engl. à 60 u. 30 Pf. 18635

Fabrik-Depot

von

2963

Gemüse- und Obst-Conserven

in Dosen. — Billige Preise. — Gute Qualitäten. — Reelle Packung.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Dessert-Käse,

Echten Brie, Roquesfort, Chester, Camembert, Montdors, Neuchateler, Gervais Carré, Coulamalier in nur feinster Qualität empfiehlt 3036

Georg Kretzer,
 Rheinstrasse 29.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Atemorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen. Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu hindern suchen, wobei die

Stellwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten. In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pf. vorrätig.

In Wiesbaden bei:

C. Acker, Hoflieferant,	Th. Leber,
Apoth. A. Berling,	Gg. Mades.
Ed. Böhm,	F. A. Müller,
Gg. Bücher jr.,	Th. Reuscher,
Aug. Engel, Hoflieferant,	J. M. Roth,
W. Hammer,	Philipp Schöfer,
Haunschild's Med.-Drog.	A. Schirg, Hoflieferant,
Th. Hendrich,	Fr. Strasburger,
W. Jung,	Hch. Tremus.
Chr. Keiper,	F. Urban & Co.,
J. C. Keiper,	H. J. Viehoever,
L. Kimmel,	Ad. Wirth und
F. Klitz,	an den Bahnhof-Buffets,
E. Lang,	311

in Wehen bei Wiesbaden bei Apotheker E. Ohly.

Haricots-verts

(Prinzenbohnen),
 per 1-Pfund-Büchse 30 Pf.,
 empfiehlt, so lange Vorrath.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Täglich frische Sendung
fst. Süß-Rahmbutter

per Pfund Mt. 1.25

empfiehlt

Georg Kretzer,
 Rheinstraße 29.

Hochfeine Süßrahmbutter

frisch eingetroffen, per Pfund Mt. 1.25.

Geschw. Krumm Nachfolger,
 Michelsberg 23.

Allein-Verkauf.

Margarin-Butter, Marke M, feinste Qualität, per Pfund 80 Pf.
 Schweinschmalz, garantiert absolut rein (laut
 chemischer Analyse), feine Qualität 60
 Wiederverkäufern und großen Consumenten Großpreise. 150
 J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 16. Februar.)

Adler.	
v. Holtzendorff.	Berlin
Fromberg, Kfm.	Berlin
Bamberger, Kfm.	Berlin
Schoeller, Kfm.	Düren
Weichel, Ingen.	Berlin
Kuckiński, Kfm.	Dresden
Hesse, Comm.-Rath.	Hedderheim
Hilt, Justizarath.	Limburg
Nolte, Dr. m. Fr.	Hamburg
Central-Hotel.	
Lingenberg, Kim.	Bordeaux
John, Kfm.	Hamburg
Bobbesack, Rent.	Poppenbüttel
Schling, Techn. m. Fr.	Halle
Engel.	
Tippe m. Fr.	Leipzig
Englischer Hof.	
Karlstadt m. Fr.	Deidesheim
Grüner Wald.	
Schuhmacher, Kfm.	Aachen
Erkmann, Kfm.	Brüssel
Vogels.	Paris

Hotel Deutsches Reich.	
Ackermann, Bautechn.	Köln
Oppenheimer, Kfm.	Frankfurt
Einhorn.	
Hilsdorf, Kfm.	Bingen
v. Rieth, Kfm.	Köln
Clormann, Kfm.	Mannheim
Schwenk, Kfm.	Strassburg
Stein, Kfm.	Prag
Stein, Kfm.	München
Exsinger, Kfm.	Frankfurt
Wagner, Rent.	Heddendorf
Krach, Kim.	Herford
Vulpinus, Kfm.	Hanau
Leschner, Kfm.	Berlin
Zum Erbprinz.	
Durlacher, Fbkb.	Esslingen
Wolff, Kfm.	Ehrenbreitstein
Ackermann, Kfm.	Kemel
Werth, Kfm.	Goldhausen
Scherberg, Kfm.	Schlotheim
Wolz, Kfm.	Klingenberg
Franz, Kfm.	Hanau

Vier Jahreszeiten.	
Jacoby, Fr. Dr.	Hamburg
Henrichsen, Fr.	Hamburg
van der Mersch, Rittm.	Zeist
Kuranstalt Lindenhof.	
Klein, Hauptmann	Mannheim
Nassauer Hof.	
Pfaff, Dr.	Berlin
Wolff.	Bonn
Rimpau, Fr.	Schlangenstadt
Beseler, Fr.	Wennde
Nonnenhof.	
Mare, Fbk. Dr.	Würzburg
Nathan, Fbkb.	Aachen
Lemberger, Fbkb.	Wien
Lehfeld, Fbkb.	Berlin
Drups, Fbkb.	Dresden
Pflüzer Hof.	
Rosert.	Frankfurt
Jäger.	Frankfurt
Quellenhof.	
Schulze, Senator.	Gifhorn
Jordan.	Wasseraulingen

Pariser Hof.	
Assmussen, Kfm.	Hamburg
Rhein-Hotel & Dépend.	
Focke, Dr. jur.	Lübeck
Klingström, Rent.	Stockholm
Weisser Schwan.	
Valckenberg, Fr. Geh. Rath.	Worms
Valckenberg, Fr.	Worms
Tannhäuser.	
Reutlinger, Kfm.	Berlin
Isack, Kfm.	Jerusalem
Tannus-Hotel.	
Keller, Oberstleut.	Ludwigshafen
Gayer, Direct.-Rath.	Ludwigshafen
Thoma, Major.	Ludwigshafen
Walmer, Rent. m. Fam.	Hamburg
Griesebach, Kfm.	Stettin
Fischer, Rent.	London
Hotel Vogel.	
Marshall, Fr.	London
Hotel Weiss.	
Meier, Kfm.	Offenburg
Schwab, Kfm.	Hanau

Frau von Rothenbuch.

Original-Roman von G. Martinez.

(19. Forts.)

Der Onkel meines Mannes wendete sich abermals an den Regenten. — Ich wurde begnadigt und in Freiheit gesetzt. Den Onkel sah ich nicht mehr, er starb in Karlsbad. In seiner Liebe zu mir hatte er mir sein ganzes Vermögen hinterlassen. Ich aber nahm nur einen kleinen Theil und das Haus an, in dem ich wohne. Er hat es gut gemeint, daß er mir dieses Haus schenkte; er dachte, daß ich für meine Standesgenossen tödt bleiben müßte. In der Einsamkeit der Berge sollte ich genesen. Der Duft des Waldes, der Himmel, die Freiheit, die gänzliche Abgeschiedenheit von allen Menschen that mir unendlich wohl. Ich bestieg die Berge, sah die Schönheit der Natur und sing an, neu aufzuleben. Die Liebe zu meinem Gatten lag mir im Herzen begraben, keine Sehnsucht, kein Verlangen nach ihm hatte mich mehr erfaßt seit jener Stunde, in der ich ihn als Mörder vor mir sah. Ich that, was ich konnte, ihn zu retten, ich würde es ebenso wieder thun. Ich mußte so handeln. Ich that nichts Großes, nichts Außergewöhnliches, ich that nur das, wozu meine Vernunft, mein Herz, mein Wille mich trieb. Mit dem Winter aber kam in den vielen einsamen Stunden die Erinnerung wieder über mich. Machlos, widerstandlos erlag ich ihr. Der Trübsinn fehrt zurück, die Sehnsucht aus der Welt zu scheiden, erfaßte mich aufs Neue. Das, was für die hiesige Gegend ein Unglück war, war für mich ein Segen. Durch die Krankheit, die im Thale herrschte, bekam ich Arbeit, wie Sie wissen. Da lernte ich den Doctor kennen, der mir seitdem ein treuer Freund, eine Stütze wurde und der durchaus darauf bestand, daß ich nach Karlsbad sollte.

„Ich weiß wohl,“ sagte er, „daß Sie den Tod nicht scheuen, daß Sie ihn vielmehr aufsuchen. Sie sind es aber Gott und sich selbst schuldig, sich am Leben zu erhalten, wenn es auch noch so hart für Sie ist.“

Ich folgte ihm aber nicht, bis ich abermals schwer krank wurde. Nun sah ich selbst ein, daß ich dem Doctor gehorchen müßte; denn ich fühlte in mir eine Krankheit, die nicht schnell zum Tode führte, sondern mir nur das Leben erschwerete. Was lag mir auch im Grunde an den Menschen, die ich dort sehen mußte? Niemand konnte mich mehr erkennen mit meinem vergrauten Gesicht und meinen ergrauten Haaren. Ich wußte es, daß ich für meine früheren Bekannten eine Vergessene, eine Totde war. Dann schute ich mich auch danach, das Grab meines Wohlthäters zu besuchen. Was wäre aus mir geworden ohne seine Güte? Wovon hätte ich gelebt? Wer hätte mich jemals unter sein Dach genommen? Mich, die Mörderin, die Zuchthäuslerin?

Ich ging also nach Karlsbad, und ein neues Leben fing für

mich an. Das eingesetzte Herz erwachte wieder und begehrte wie ehemals sein Recht.

Mein Vater! werden Sie es glauben, ich liebte wieder trotz der Vergangenheit, trotz der schrecklichen Erinnerung. Ich sonnte mich in dem Glücke, daß ein Mensch mich gern habe, an mich denke, mit mir fühle, nach mir ver lange. Ach, armes, armes Menschenherz!

Er wollte mich zu seiner Gattin machen. Ein solches Glück durfte ich natürlich nicht mehr annehmen, aber wenn ich auch gar keine Hoffnung auf Erfüllung meiner Sehnsucht hatte, ich war dennoch überglücklich. Ich gestand ihm nun, daß ich gebunden sei, nicht mehr. Er wollte meine Fesseln lösen, ich beschwore ihn, meinen Gatten nicht aufzusuchen. Ich konnte ihn jedoch nicht aufhalten. Und mein Gatte beschuldigte mich auch ihm gegenüber des Mordes, dem einzigen Menschen, der mich liebte. Er wählte abermals seine Sünde auf meine Schultern, und ich war wieder allein, einsam, ungeliebt, verachtet.

Ich lehrte hierher zurück, todtraurig, müden, ach! so müden Herzens. Ich lege mich gerne zum Sterben, mein Vater, ich bitte um Ihren Segen und um ein erbarmendes Wort!

Erschöpft sank sie zurück.

„O, Du irrende Seele,“ sprach sanft der Priester, „warum suchst Du nur immer menschliche Liebe und wendest Dich von der göttlichen ab? Meine Tochter! Ich kann Dich ungeachtet Deines unrechten Handelns nicht verurtheilen. Deine Seele wird bald vor dem göttlichen Richter stehen, und ich hoffe, daß der Heiland Dich mit den Worten, die er auf Erden sprach: „Viel sei vergeben, wer viel geliebt,“ in sein himmlisches Reich aufnehmen wird. Wie Du, meine Tochter, großmuthig Dem verzehren, der Dich für sein Verbrechen büßen ließ, so möge Dir Gott vergeben!“

Der Priester stand auf, ging zur Thür, der Ministrant trat herein, zündete die Kerzen an und die heiligen Sakramente wurden gespendet. Zuletzt legte der Priester beide Hände segnend auf ihr Haupt, sah zum Himmel empor und betete laut:

„Herr! Laß ihre irrende Seele eingehen in den Frieden!“ Dann verließ er, gefolgt von dem Ministranten und der Dienerin das Gemach.

Norbert eilte nun hervor, stürzte vor Adele auf seine Knie nieder, verbarg sein Haupt in ihrem Schoß und weinte laut.

„Bist Du endlich da?“ rief sie ohne große Überraschung. Ich wußte es ja, daß Du kommen würdest. Gelobt sei Gott. Das ist das Zeichen, daß der Herr mir vergeben, was meine Seele gesündigt.“

"Du! Du gesündigt?" schluchzte Norbert. "Du schuldloses Lamm! — Nein, Du darfst, Du kannst jetzt nicht sterben. — Ich lasse Dich nicht, ich halte Dich fest — bleibe, o bleibe und verzeih mir, daß ich an Dir gezweifelt! — Wenn die ganze Welt Dich verurtheilt, wenn Du Dich auch als schuldig bekannt, so hätte ich es wissen müssen, daß Du schuldlos bist. Das ist keine wahre, echte Liebe die da zweifeln kann."

"Nein, Norbert! Die rechte, echte Liebe bleibt sammt dem Zweifel, trotz der Schuld; sie geht mit in die Schande, in den Kerker, in den Tod, sie überwindet Alles; das ist die Liebe, wie Gott sie uns gelehrt, das ist der göttliche Adel in uns. Ich — ich habe Erwin nicht so geliebt. Ich war zu selbstsüchtig, zu egoistisch. — Ach! wir irren, so lange wir leben, wir leiden, so lange wir lieben. —"

"Ich habe Deine Beichte mitangehört, Adele, ich werde Dich vertheidigen. Dein Name soll rein und glänzend dastehen vor der Welt, das ist die Aufgabe meines Lebens."

"Norbert!" schrie sie, "um aller Heiligen willen, das wirst Du nicht. Ich stehe am Rande des Grabs, ich habe so lange die Schmach getragen, was frage ich nach dem menschlichen Urtheile, nachdem ich bereit bin, vor den himmlischen Richter zu treten? Du wirst mir schwören, daß Du mein Geheimnis hoch und heilig hälst! Du wirst mich nicht in den letzten Stunden meines Lebens zur Verrätherin stampfen! Ich sterbe, und mit mir wird es begraben. Erwin leidet genug an seiner Schuld, ein Mann, wie er, kann sein Gewissen nicht beschwichtigen. Es giebt keine größere Strafe als die eigene Anklage. Du bist nicht berechtigt, das zu veröffentlichen, was ich verschwiegen so viele Jahre. Deine Aussagen würden mir die letzten Stunden erschweren, und was könnte es Dir noch weiter nützen? Gelobe mir, daß Du schweigen wirst, immer, so lange Du lebst!"

"Du darfst nicht sterben! Du wirst nicht sterben; ich lasse Deine Seele nicht, und damit Du siehst, daß ich Deine Liebe verstehe, daß ich eins mit Dir bin, erfülle ich Deinen Willen. Du wirst mein Weib, ich nehme Deine Schande auf mich, und drücke Dich, trotz aller Verachtung der Welt glückselig an mein Herz. — Frei muß er Dich geben, ich habe nun doch wenigstens eine Waffe, um mit ihm kämpfen zu können. Mit ihm werde ich doch die Sache besprechen dürfen? In erster Reihe aber mußt Du gesund werden, und daß Du es wirst, ist meine Sache. Ich werde Dich warten und pflegen. Du wirst sehen, was mein Wille vermag."

Sie lächelte ihm zu. "O, schon Deine Stimme zu hören, ist ein so großes Glück! Gott segne Dich vieltausendmal. Ach, das Sterben ist ganz anders, wenn die Liebe uns umgibt!"

Draußen rauschte es in den Bäumen, die Vögel singen leise zu zwitschern an. Die Sonne erhob sich in ihrer Pracht am Himmel, Wald und Wiesen mit ihren goldenen Strahlen beleuchtend.

Einige Stunden später stand Norbert vor Doktor Trieb, mit dem er über die Krankheit Adelens sprach.

"Es thut mir leid, Ihnen eine so traurige Wahrheit bekennen zu müssen," sagte dieser; "denn Niemand kann Frau v. Rothenbuch mehr verehren, als ich. Nach meiner Ansicht ist sie ganz hoffnungslos, deshalb habe ich der alten Lehrerin gesagt, sie soll ihre Herrin zu bewegen suchen, den Priester holen zu lassen, denn ihre Tage sind gezählt."

"Was fehlt ihr?" forschte Norbert.

"Es ist ein schlechendes Fieber, und in der letzten Zeit kam eine so große Schwäche hinzu, die das Schlimmste befürchten läßt. Das Grundübel mag wohl ein Gemüthsleiden sein. Haben Sie je ein so trauriges Auge gesehen, wie das der Frau von Rothenbuch?"

"Herr Doktor! Ich ehre Ihre Ansicht, allein ich kann unmöglich die Hoffnung aufgeben. Ich bleibe hier und werde die Leidende pflegen. Sie werden mir mit Ihrem Wissen beistehen und Gott wird uns helfen."

"Das wünsche ich von ganzem Herzen," stimmte ihm der Arzt bei.

Aus der nächsten Stadt ließ Thurnau eine erfahrene Krankenwärterin kommen, mit der er abwechselnd Adele pflegte. Nach einigen Wochen sagte Doktor Trieb:

"Ich fange wirklich zu hoffen an, das hartnäckige Fieber weicht, die Schwäche ist weniger groß, das Auge blickt ganz anders,

nicht mehr so todtsüchtig, sondern lebensfreudig. Ich gratuliere Ihnen, mein Freund! Sie erweisen sich als ein besserer Arzt, als ich."

"Der größte Arzt, der die meisten Wunder wirkt auf der Welt, ist immer nur die Liebe," erwiderte Thurnau.

"Wer hatte Recht?" sagte Norbert eines Tages zu Adele. "Du oder ich?"

"Wie?" fragte diese.

"Du bist auf dem Wege der Besserung, in kurzer Zeit vielleicht schon vollkommen gesund. Hab ich nicht gesagt, daß ich Dich nicht lasse? Der feste Wille vermag viel."

Sie lehnte ihren Kopf an seine Schulter und sagte: "Ich gebe es zu, Deine Kraft wirkte auf mich wie magnetischer Zauber. Du hättest aber nicht den Willen, nicht die Kraft gehabt ohne die Liebe. Darum ist sie allein der Zauber, der uns das Leben versüßt und Alles in uns verebelt."

Nachdem Norbert von Dr. Trieb die Versicherung erhalten hatte, daß Frau von Rothenbuch ganz außer Gefahr sei, trat er seine Reise nach Wien an.

Frei muß sie werden, dachte er sich, und müßte ich zum äußersten Mittel greifen! Welch ein elender Betrüger ist dieser Mensch! Wie einfach und wahrscheinlich erzählte er mir die Geschichte, ihm standen die Thränen in den Augen, und wie erregt stellte er sich! Es ist unglaublich, welche Comödianten doch die Menschen sein können! Ich möchte ihm in das Gesicht schlagen und muß doch gelassen mit ihm reden. Ich muß, so sehr mich vor der Rolle ekt, doch selbst zum Comödianten werden. Bei jeder Gelegenheit zeigt es sich, daß wir mehr oder weniger Schauspieler bei der Erreichung dessen sind, nach dem wir streben. Ach, göttliche Wahrheit, du adeliges Wappen der Seele, wo bist du zu finden?"

So entschlossen und mutig auch Norbert war, zu seinen Zielen zu gelangen, pochte doch gewaltsam sein Herz, als er Herrn von Rothenbuch gegenüberstand und auf das weiße Haar des noch jungen Mannes sah. Dieser streckte ihm die Hand entgegen, aber Norbert legte die seine nicht hinein.

"Lassen wir alle Beweise von Freundschaft," sagte er mit vor Aufregung vibrierender Stimme. "Wir sind Nebenbuhler und lieben uns nicht. Wozu also eine Freundschaft heucheln?"

"Nebenbuhler?" wiederholte Rothenbuch. "Nein, das sind wir nicht. Ich sehe Ihnen nicht im Wege, auch bin ich Ihnen nicht feindselig gesinnt. Warum Sie so verändert sind, kann ich mir nicht erklären."

"Mensch! Sie sind — — ein — Gländer!"

Rothenbuch wich einen Schritt zurück und maß ihn mit stolzen Blicken. "Sie werden den Schimpf widerrufen," sagte er mit grossender Stimme, "nur ein Bube schmäht aus Unverständ einen ehrlichen Mann."

"Ha," lachte Norbert laut und verächtlich auf. "Sie Feigling!"

"Genug, hier ist die Thür!"

Mit stolzer Geberde wies ihn Rothenbuch hinaus.

"So glauben Sie mich abweisen zu können?" rief Norbert außer sich. "Sie irren gewaltig!"

"Ich sehe Ihnen zu Diensten, obwohl ich es lächerlich finde, mich mit einem Narren zu duellieren, aber gleichviel, was liegt mir daran? Sie können die Waffen und die Sinde wählen."

"Um mich wie einen tollen Hund von Ihnen erschießen zu lassen und dem armen Weibe die letzte Stütze zu rauben?"

Der Gedanke an Adele brachte Norbert plötzlich zur Bestimmung; er hatte seinen Vorfall, mit Ruhe zu Werke zu gehen, im Augenblick des Zornes vergessen. Er hatte seine Beherrschung verloren und märschlos thöricht gehandelt. Einen Moment blickte er unschlüssig zu Boden.

"Werden Sie mir endlich Rede stehen?" unterbrach Rothenbuch seine Gedanken. "Warum kommen Sie in mein Haus und beschimpfen mich? Ich möchte doch den Grund Ihrer niederen Handlungsweise kennen."

"Weil ich ein Narr bin," erwiderte bestimmt Norbert.

"Dieses Gefasel reicht bei mir nicht aus," sagte Rothenbuch mit Würde, "Sie werden sich erklären und sich mit mir schließen."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Jo. 40.

Dienstag, den 17. Februar

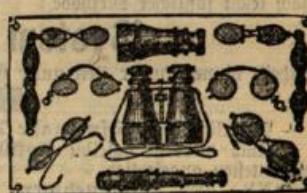
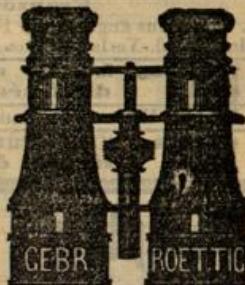
1891.

Gebrüder Roettig, kgl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).



Wegen Aufgabe unseres hiesigen Ladengeschäfts verkaufen wir bis zum 1. April 1891 unser großes Lager, bestehend aus den feinsten optischen Gegenständen, wie folgt: **Doppel-Fernröhre, Marinegläser, Militärgläser, Krimstecher** für Theater, Land und See, mit Reise-Gruß, Theatergläser mit 6 und 12 Gläsern in **Leder, Elfenbein, Perlmutt, Schildpatt**, dessgl. sämtliche Gläser in **Aluminium** gefasst, im Gewichte von **70 Gramm**, **Reise-Fernröhre und Jagdgläser** mit 6 Gläsern, **Barometer** mit Quecksilber in verschiedenen Ausstattungen, **Barometer, Aneroid**, ohne Quecksilber, in **Cuivre poli**, in fein verzierten, geschnittenen und gedrehten Fassungen, sowie mit **eleganten Bronze-Figuren** zum Stellen u. Hängen, mit u. ohne **Thermometer**, **Barometer** mit **Uhr** und **Thermometer** verbunden, **Nenheit**, mit einem 8 Tage gehenden Uhrwerk, **Reise-Barometer** mit **Thermometer** und **Compass** in Form einer Taschenuhr, mit **Höhenmesser**, bis **5000 Meter** messend, ferner große Auswahl in **Mikroskopen** von **200-maliger Vergrößerung**, wie **Taschen-Mikroskopen, Botanischen Loupen, Lesegläser u. Compassen**, große Auswahl in **Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade- und ärztlichen Thermometern, Thermometrographen, Maximum und Minimum**, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tags anzeigen, **große Auswahl Fenster-Thermometer**.



Um nun unser noch vorhandenes großes Lager bis zum 1. April d. J. zu räumen, so verkaufen wir sämtliche Waaren zu einem **enorm billigen Preise** und es ist daher noch jedem die Gelegenheit geboten, einen wirklich feinen optischen Gegenstand billig zu erwerben.

NB. Vom 1. April d. J. an befinden sich die Bestände unserer Waarenlager zum Ausverkauf **Friedrichstraße 14, 3111 Parterre**, in nächster Nähe der Wilhelmstraße.

Chines. Thee

(direct importiert)

per Pf. M. 3.— 3,50, 4.— 4,50, 5.— und M. 6.— **Keine Fleisch-
waaren und Käse im Ausschnitt empfiehlt** 1429

J. M. Roth Nachf.

„Rosa Celeste“,

Handarbeit, milde vorzügliche Cigarre, à M. 6.— per
100 Stück empfiehlt 1508
Langgasse 45. A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Apoth., Gottfr. Glaser, Dr. Lade's Hof-Apoth., Dr. W. Lenz, Apoth., Dr. Kurz, Löwen-Apoth., und bei Fr. Wirth. 311

Aromatischer Kräuter-Bitter

von
Apotheker C. Krantz, Mülheim a/Rhein,
vorzüglichster magen- und nervenstärkender Liqueur.

Zu beziehen durch:

Wise. C. Krantz,
Mülheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Eier, 2 Std. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Häringe 6 Pf., Sauerkrat

45 Pf., Mauskart. 32 Pf. Hühnfr. bill. Schwalbacherstr. 71.
La Schweizer Käse per Pf. 1 M., La Limburger Käse per Pf.
45 Pf., Käpfel per Pf. 10 und 12 Pf. Schwalbacherstraße 11.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Ital. Kastanien (Maronen),
das Pfund 15 und 20 Pf., empfiehlt
F. Strasburger,
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828
Deutsch, Franz, Engl. u. Clavier v. e. staatl. gepr. Lehrerin. Conversation. Nachhilfe. Preis bei Mehr. mäßig. Frankfurterstr. 15, 2. 8½—10½ Uhr.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmspl. 2989
English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs Feller & Gecks, 49 Langgasse. 3098

Französ. Conversation
v. e. Herrn aus angesehener Familie gesucht. Anerbieten u. z. A. 30
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2981

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louiseplatz 3. Part.

Schreib-Unterricht, kaufmännischer Duktus Saalhofstr. 32, 2.
Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppel & Müller'schen Buchhlg. Kirchg. 15705

Wichtig für Damen!

Academischen mit Praxis verbundenen Zuschnide-Unterricht nach leicht fälschlicher Methode

(System Lenninger)
ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.
Anmeldungen Häusergasse 7, 2 Tr. hoch.
Auch werden dagebst. Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.
NB. Das Maßnahmen, Zuschniden, sowie das gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertröffenem System. Werde Schnitte nach Maß abgeben und Tüllen zur Anprobe machen. Eintritt zu jeder Zeit. 17503

Immobilien

Carl Specht. Wilhelmstraße 40, 23865
Verkauf-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernpreis-Anschluß 119.

Immobilien-Agentur. J. MEIER | Estate & House Agency | Taunusstr. 18.

Das Immobilien-Geschäft
von Wilhelm Jung. Emserstraße 24.
empfiehlt sehr rentable Villen, Privat- und Geschäftshäuser in den besten Lagen dahir.

In Mainz am Centralbahnhof ist ein großes, sehr flott gehendes Hotel ersten Ranges umstände halber billig zu verkaufen.

In Limburg und Dies a. d. Lahn mehrere Häuser für Pensionat, Weger, Gartner, Wirth mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

In Boppard a. Rh. eine prachtvolle Villa zum Alleinbewohnen sehr billig zu verkaufen. Alles Nähere durch W. Jung, Agent, Emserstraße 24.

Immobilien zu verkaufen.
Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 M. rentirt, für 100,000 Mark zu verkaufen. P. Fassbinder. Neugasse 22. 2696

Hochlegante Villa
mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurhause, zum Alleinbewohnen, mit allem Komfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietende, sofort zu verkaufen. Hr. Off. unter J. M. 110 an den Tagbl.-Verlag. 2896
zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch J. Chr. Glücklich. 2496

Haus zum Neubauen, gute Geschäftsfrage, 17 Mr. Front, Haus im südlichen Stadtteil, rentabel, Hochseines Haus, Adelheidstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer Haus im Bellitzviertel, 1100 M. überdrus. Haus mit großem Hof im oberen Stadtteil, 4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. d. Fr. Beilstein, Dosheimerstraße 11.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder vermietben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit neuem Hinterhaus, sehr rentabel, mit circa 5000 Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. unter G. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen.
Villen in allen Lagen der Stadt: für 16,000 M. 8 Räume, 40 R. Garten, 20,000 M. 10 Räume, 28,000 M. mit 12 Räumen, 20 R. Garten, 30,000 M. mit 10 Räumen, 78,000 M. am Kurhaus 14 R. 40 R. Ruthen Garten, 50,000 M. Sonnenbergerstraße (für Pension).

Neues Haus (Thorfahrt), Garten, 25 Zimmer, 8 Räumen, 6 Manier 10 Keller, sehr rentabel, für 58,000 M. bei 6000 M. Anzahlung.

Neues Haus mit Garten, Stallung, Werkstatt für 40,000 M. 4000 M. Anzahlung (rentirt Wohnung u. 400 M. frei).

Neues Haus mit Obst- und Gemüsegarten für 48,000 M. bei 4000 Anzahlung.

Großes Werkthum von 4 Morgen, worin seit Jahren ein sehr Restaurant betrieben wird.

Neues Haus, Philippssberg, mit schönem Garten, 2 u. 3 Zimmer 3. Stock, sehr rentabel.

Neues Haus im südlichen Stadtteil, Thorfahrt, große Werkstatt, rentabel und vortheilhaft zu kaufen durch die

Agentur von Philipp Kraft, Dosheimerstraße 2.

Zwei Villen in feinstter Lage, neu erbaut, 8 Zimmer, Küche u. Nebenräume, je im Preise v. 48,000 zu verkaufen. Näh. bei G. Blumer. Höderallee 20.

Haus in verkehrreichster Lage, mit Hintergebäuden großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Geschäftshäuser, preiswürdig, Bellitzviertel. Näh. bei W. May. Zahnstraße 17.

Hochherrliche Villa, Sonnenbergerstraße, wegen Wegzug preis zu verkaufen. P. Fassbinder. Neugasse 22.

Herrliche Villa mit Garten im Kurviertel billig zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4, Part.

Villa Parzstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4.

Villa zum Alleinbewohnen in seinen Lagen zu verkaufen.

P. Fassbinder. Neugasse 2. Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße 9 und 9a sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochlegante Zimmer 2c. oder je 2 Wohnungen à 10 Zimmer 2c. Näh. Karlsruhe 14, 1.

Meine Villa Augustastraße 3 enthaltend 7 Zimmer und Frontspize, ist per 1. April zu verkaufen zu vermieten.

Carl Schultz, Architekt. Herrngartenstraße 9. elegante rentable Etage villa verk. Uebergabe sofort od. spätestens 1. Mai. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen) enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zuckerspeisekammer oder zu vermieten, eventl. kann noch anliegender Raum 30 Ruthen groß mit verkaufen werden. Näh. beim Besitzer C. Schleemann. Adolphstraße 2.

Ein zweistöckiges geräumiges Wohnhaus nebst Scheune, Stallung, großem Hofraum ist in Folge Sterbefalls unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Beweckt wird, daß im Hause seit 15 Jahren ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird; auch eignet sich das zur Errichtung eines jeden anderen Geschäftsbetriebes. Näh. beim Maurermeister Wilhelm Krause, Landstelle in schönst. gesund. gemüthl. bill. Gegend Würtemberg verk.

Fr. Schwarz, i. Schw. Halle. Baustelle am Eingang des Nerothals, in jüngerer Lage und an einer Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Baufläche an der Platterstraße zu verkaufen. Schwalbacherstraße 41.

Drei Morgen Acker zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Villa-Bauplatz von ca. 40—60 Ruthen, am liebsten Leben Schöne Aussicht, sofort zu kaufen gesucht. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Villa gesucht

kaufen oder von Michaeli ab zu mieten. Dieselbe muss 8 große Zimmer besitzen und zwar Parterre: 1 Salon, 1 Speisezimmer (nicht unter 40 Qu.-Mtr.) u. 1 Wohnzimmer (nicht unter 30 Qu.-Mtr.) u. 1 Schlafzimmer von mindestens 25 Qu.-Mtr., im ersten Stock 3 große Schlafzimmer und ein Kinderzimmer, außerdem Küche im Souterrain und 2 gerade Zimmer in der Mansarde. Auf Häuser mit kleineren Zimmern wird gar nicht reagiert. Öfferten mit Kauf- und Mietpreis unter D. Ms. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft v. Hermann Friedrich,
Querstr. 2, 1, vermittelt stets prompt und zuverlässig zum jeweiligen billigsten Zinsfuß in **alleiniger Vertretung der Württembergischen Hypothekenbank, des Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein** und vieler anderer deutscher und Schweizer Bankinstitute, Stiftungen, öffentlichen Kassen etc.: „**Baukapitalien und Darlehen zur 1. Stelle**“, sowie in Folge ausgedehnter Connexionen in Privatkreisen auch auf **weiterem Eintrag**. Es vermittelt ferner den **Verkauf von hypothekarischen Forderungen und Restkaufschillingen im Cessionsweg** und ertheilt kostenfrei Auskunft in allen Hypothekenangelegenheiten. **Vermittlung von Darlehen der Frankfurter Hypothekenbank.** 1861

Hypotheken- Agentur. J. Meier,
Taunusstrasse 18. 101

Capitalien zu verleihen.

Wert-Kapital auf 1. Hypoth. auszuleihen. M. Linz, Mauergasse 12. 23,000 Mf. und 6000 Mf. auf sofort oder 1. April gegen gute 2. Hypothek, sowie versch. gr. und fl. Capitalien auf 1. April 2. h. zu verleihen. Näh. durch L. Winkler, Taunusstrasse 27, 2 Et. Haupt-Agentur der Hamburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuleihen. M. Linz, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

18—20,000 Mf. als gute 2. Hypothek zu 4½ % auf April oder Juli gesucht. Öfferten unter C. F. 33 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

18—25,000 Mf., 2. Hypothek; fache 15,000 Mf., 2. Hypothek auf ein neues Haus in der Stadt; fache 18,000 Mf., 1. Hypothek; fache einen Restkaufschilling von 15,000 Mf. zu cediren. Zu erfragen bei Ph. Kraft, Dorotheimerstrasse 2, 1.

Restkaufschilling (direct nach der Landesbank) von 25,000 Mf. ist Arbeit halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501

5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Öfferten unter A. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263

9000 Mf. gef. gegen Sicherstellung d. Cession einer gut. 2. Hypothek in dopp. Werthe. Öff. unter A. G. 4 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15—120,000 Mf. werden auf 1. Hyp. in höchster Stadt (beste Lage) gesucht. Ges. Öfferten unter A. 12 an den Tagbl.-Verlag erb. 2794

Wegen Austritt eines Theilhabers wird ein Capital von 20 Mille Mark aufzunehmen gesucht gegen hohe Binsen. Doppelte Sicherheit besteht in Waarenlager. Ges. Öfferten unter A. W. 500 postlagernd Wiesbaden.

2—15,000 Mf. auf gute 2. Hypothek ohne Makler. Öfferten unter A. M. 11 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8040

00 bis 115,000 Mf., prima 1. Hypothek, zu 3½ bis 4 % (Ges. Häupterhaus) und 20,000 Mf. 1. Hypothek zu 4½ % gesucht durch Gustav Walech, Frankplatz 4. 3027

6000 Mark

f. ein prima Geschäftshaus als 2. Hypothek gesucht. Öfferten unter A. S. 8 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mf. auf 2. Hypothek auf ein Haus in bester Lage zum 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Öfferten unter A. M. 70 an den Tagbl.-Verlag. 23848

Mietgesuch

Zur Vermietung

Wohnungen, Villen, Geschäftslokale etc. empfiehlt sich J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 99

Gesucht eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, in der Nähe des Schlosses. Öfferten mit Preisangabe unter Z. J. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9061
Vier bis fünf Parterre-Zimmer, für leicht. ruhig. Geschäft geeign., zu mieten gesucht. Näh. bei 2898

O. Engel, Immob.-Agentur, Friedrichstraße 26.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung.
L. RETTENMAYER. Bureau & Möbelspeicher (mech. Aufzug); Rheinstraße 17 (neu 23) ETABLIRT 1842. Prompte Spedition von Reise-Effecten nach allen Plätzen der Erde. Täglich mehrmalige regelmäßige Abholung.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Rondell) ist das obere Gartenhaus per 1. April für 450 Mf. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Part. 692

Villa Gehrstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weißstraße 18, 2. Et. 1975

Emmerstraße 67 kleines Haus, euth. 5 Zimmer n. altes Zubehör, nebst Garten zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2 Et. 1670

Das Haus Gehrstraße 4, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilen Baumeister Bogler im Rathaus, Zimmer No. 34, und Dr. Leister, Paulinenstraße 5. 1976

Villa, Weißstraße 6, Seitenb., 1 Et. h. 1887 Kapellenstraße, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh.

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dammbadthal 5, Part. 16015

Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt sofort od. später sehr preiswert zu verm. 1262

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Conj. groß. Garten, auch getrennt zu verm. Biebricherstraße 17, C. Gerhard. 1978

Haus zum Alleinbewohnen, in schönster Lage des Rheingau, von Mai ab zu vermieten. 6 Zimmer, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung. Off. sub M. R. 24 befördert der Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Wein-Wirtschaft Grabenstraße 28 auf April 1891 zu verm. 67

Wirtschaft auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei 2357

C. Glaubitz, Kleine Kirchgasse 2.

Germannstraße 15 ist ein geräumiger Laden mit mehr oder weniger Wohnräumen zu vermieten. 2372

Karlsruhe 8 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 111. 2901

Vord. Moritzstr. ein gross. od. zwei kl. neue Läden zu verm.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 1771

Aerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1916

Aerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872

Reugasse 4 ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei II. Weygandt. 776

Platterstraße 32 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1676

Rüderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm. Näh. bei A. H. Linnenkohl, Glenbogengasse 15. 23257

Schwalbacherstraße 18 Laden mit Wohnung, auch für Mezzgerei geeignet zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 Et. 916

Wilhelmstraße 2a

ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. 22949

Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10, 1 Et. 1813

Laden, Delaspeckstraße, zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. Et. 3044

Laden mit anstoß. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 1655

Der von mir neu gehabte Laden ist wegen Umzug per 1. Juli zu verm.

Wch. Tremus.

Laden Ecke der Goethe- u. Moritzstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 416

In dem neu erbauten Hause Grabenstraße 9 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, 2. Et. 1873
Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke Höfnergasse und Bärenstraße auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 2545

Ecladen Karlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehm. 1873
Mehgerei, zu verm. Näh. Albrechtstr. 37, Part. 23789

Ecladen mit Wohnung Kirchgasse 2, seit 7 Jahren an Herrn C. Führer vermietet, ist per 1. April anderweitig zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge vergrößert werden. Näh. Moritzstraße 15, Part. 2799

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 245
In bester Lage der Kirchgasse ist ein Laden mit zwei Schaufenstern per 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. Näh. Rheinstraße 27, in der Buchhandlung. 1669

Laden zu vermieten zum 1. April Langgasse 4. Näh. im 1. St. 1273

Laden, kleiner, per 1. April zu vermieten Langgasse 48.
Näh. bei 1538
M. Hassler, Sattlermeister.

Laden mit Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Mehrgasse 14. 23729
Ein u. Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Neugasse 8 bei Fr. Malkomesius. 1957

Laden mit anstoßendem groß. Zimmer allein oder mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller in bester Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen Neugasse 24, i. Laden. 2110
El. Laden mit u. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22. 927

Ein geräumiger Laden mit 2 Ladenzimmern, innen in der Stadt, gute Lage, zum 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 8, 1 St. I. 2999
(ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten

Laden Taunusstraße 16 bei Fried. Rohr. 1943
Laden mit zwei großen Ertern, mit oder ohne Wohnung, zu ver-

mieten Taunusstraße 53. 992

Vordere Taunusstraße Laden mit Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 103
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Der Ecladen Wettstraßen 22 mit Part.-Wohnung u. groß. Keller ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei 1243 Ph. Beck, Helenenstraße 3.

Laden mit Ladenzimmer in Bad Schwalbach, frequente Geschäftsstraße, per 1. April zu vermieten bei Rudolf Greif, Schuhgeschäft.

Schillergasse 1 ist ein Saal, Parterre, für Bureau oder Laden geeignet, zu vermieten. 980
Ein großes schönes Lokal zum Wirtschaftsbetrieb, in Mitte der Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter R. 220 an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 2452

Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstatt sofort zu vermieten. Näh. im Hinterh. 2646
Albrechtstraße 3a, an der Nicolaistraße, ist eine freundliche Werkstatt zu vermieten. 973

Karlsruhe 32 Kellerwerkstatt zu vermieten. 1452
Kerstraße 13 Werkstatt od. Lagerraum zum 1. April zu verm. 744

Nerostraße 34 mehrere Werkstätten, für Schreiner u. s. m. geeignet, per 1. April zu vermieten. 23907
Werkstatt oder Lagerraum, groß und hell, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 2, Part. 662

Eine Werkstatt, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten Goldgasse 9 bei H. Kneipp. 1860

Neue Werkstatt zu vermieten Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4, Part. 1040
Eine schöne helle Werkstatt zu vermieten Röderallee 16.

Ein helles geräumiges Magazin ist per Anfang März anderweitig zu vermieten. Näh. bei 2785

Tendau, Marktstraße 21.
Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Dözheimerstraße 8. 22671

Wohnungen. Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u. Wohnungen, sowie Läden etc.

J. Meier, Vermiet.-Agentur, Taunusstr. 28. 100
Adelhaidstraße 28, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 12-2 und von 4-6 Uhr. Näh. im Laden. 791

Adelhaidstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör u. Balkon, 3. Etage, zum Preise von 1250 M. zu verm. 695

Adelhaidstraße 45, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör wegen Sterbefall am 1. April zu vermieten. 1237

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. derselbst Part. 1982

Adelhaidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April oder 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. derselbst im Hinterbau. 1513

Adelhaidstraße 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderh. Part. 2999
Adelhaidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11- und von 3-4 Uhr. Näh. Parterre.

Adlersstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstatt, Remise etc. 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagner-Schmiederei, Kohlenhandlung etc. Näh. Röderstraße 5. 12

Adlersstraße 51 zwei Logis, sowie Stallung für zwei Pferde an einer Küchter auf 1. April zu vermieten.

Adlersstraße 52 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Adlersstraße 60 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Mo-

gasse 3/5. T. C. Bauer.

Adolphs-Allee 25 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern etc.

April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14.

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit alle 2 Wände, zum 1. April zu vermieten.

Albrechtstraße 11 eine Frontpitz-Wohnung, 2 Küche, Zubehör, auf 1. April

vermieten. Näh. Part.

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part.

Bachmeyerstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit separatem Eingang zum Preise von 400 M. auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippssbergstraße 8.

Biebricherstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6-8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda etc. zu vermieten.

Bleichstraße 2 (Hinterbau) 2 Wohnungen von 2 und 3 schönen Zimmern nebst Küchen und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part.

Bleichstraße 11 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, 1. April zu vermieten.

Bleichstraße 15 (Bel-Etage) eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, und Keller auf April zu vermieten. Näh. Helenenstraße 2, 2. l.

Bleichstraße 26, 2. und 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, Waschküche, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 1. St.

Bleichstraße 31 ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 2-5. Näh. bei W. Küpp, Goldenes Roß, Goldegasse 7.

Verläng. **Bleichstraße**, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von 3 Zimmern, Küche mit Speisefammer, Closet, Glasabschluß nebst Kellern und Mansarde auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei E. Rees, Adelhaidstraße 62.

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten.

Blumenstraße 7, in Parterre oder Bel-Etage, 3 Zimmer etc. zu vermieten. Gr. Burgstraße 3, 1, zwei unmöblirte Zimmer nebst Küche, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.

Große Burgstraße 13 sind im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubehör etc. billig zu verm. 2000

Alte Burgstraße 5 ist eine ganz kleine Wohnung im Hinterhaus eine eingelne Person zu vermieten.

Dambachthal Zubehör, sofort oder 1. April an einen Mieter zu vermieten. Dasselbe eine gr. Mansarde nebst 1. St. eine ruhige Person zu verm. Näh. Taunusstraße 9, Hutfladen.

Dorheimerstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern, 2 Kammern etc. auf 1. April zu vermieten.

Dorheimerstraße 58 Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchgasse 38.

Elisabethstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern etc. zu vermieten.

Elisabethstraße 16 (Villa, Neubau) sind für 1. April später zwei Wohnungen in der Bel-Etage a 5 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Pagenstecherstraße 5 und 7, Part.

Elisabethstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern etc. auf gleich oder später zu vermieten.

Ellenbogenstraße 7 freudl. Wohnung zu vermieten.

Ellenbogenstraße 13 eine kleine Mansarde mit Küche und etc. zu vermieten.

Eiserstraße 4a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör (2 Balkons) zu verm. Näh. derselbst Bau 2 St.

Eiserstraße 4b, Neubau, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern zu vermieten.

Eiserstraße 10, 1 St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. derselbst.

Eiserstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden etc. an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Frage Parterre derselbst. Einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags.

Eiserstraße 44 ist der Parterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern etc. 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock,

Gässerstr. 69 Gartenwohnung, 2 Bim., Küche u. Zub. für 220 M. an
findet sol. Leute s. v. N. b. **C. Schmidt**, Rheinstr. 89, P. 2731
Gässerstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Ball. u. Garten auf 1. April
zu verm. Näh. b. Eigentl. **C. Schmidt**, Rheinstr. 89, Part. 22298
Feldstraße 3 eine freundliche Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Näh. 1 St.

Feldstraße 19 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auch getheilt,
zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 1535

Frankenstraße 5 sind zwei Logis, jedes von 3 Zimmern mit Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 712

Frankenstraße 6 ist die Bel.-Et. 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per
1. April zu vermieten. Preis 600 M. 2222

Frankenstraße 28 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst
Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 39, 1 St. h. 23558

Frankfurterstraße ist eine vollständig renovirte
gleich oder später billig zu vermieten. 2371

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, **Taunusstraße** 18.

Frankfurterstraße, in der **Schweigkühn'schen Gärtnerei**, ist eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. 1294

Friedrichstraße 20,

im **Vorschützvereinsgebäude**, sind die beiden oberen
Stockwerke, jedes bestehend aus 2 Salons,
8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Bade-
zimmer, nebst zugehörigen Mansarden, Kellern-
und Speicherräumen, auf 1. April 1891 zu ver-
mieten. 21712

Geisbergstraße 16 ein Dachloft auf 1. April zu vermieten. 1065

Göthestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine
Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 322

Göthestraße 36, Bel.-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
1. April zu vermieten. 1671

Grabenstraße 26, 2 St., 3 Zimmer n. Zubehör zu vermieten. Näh.

dieselbst und Langgasse 40, Laden. 2602

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern
mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von
Waschküche und Bleichplatz. Preis Mf. 650. Näh. **Hartingstraße** 4,
Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 1985

Gustav-Adolfstraße 12 sind Wohnungen von
5 Zimmern u. Zubeh. zu vermieten; daselbst ist auch eine Frontspizw. Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. Näh. Platterstraße 10. 2305

Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Balkon und Zubehör, für 450 Mf., sowie eine schöne Mansarde-
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näh.
Platterstraße 12 bei **E. Kneisel**. 1477

Hartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens
von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 1986

Helenenstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von
3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1244

Helenenstraße 7 eine fl. Dachwohnung auf April zu verm. 2688

Helenenstraße 9 eine fl. Wohnung zu vermieten. 2273

Helenenstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 23357

Helenenstraße 18 sind 3 große Zimmer, Küche, Mansarde u. Biegung
halber noch auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 St. links oder Röder-
straße 1, Laden. 1880

Helenenstraße 20

ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern auf 1. April s. v. 1007

Helenenstraße 21 Bel.-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 373

Hellmundstraße 23, Hinterh., 1. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde
u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Daselbst ist eine Mansarde zu verm.
Näh. Vertraulichstraße 3, Part. 2709

eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im 3. Stock, Borderhaus, auf
1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1167

Hellmundstraße 41 ein großes Zimmer, Küche, Parterre, mit Wasch-
küche separat, sowie 2 Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 2903

Hellmundstraße 43 ist eine Wohnung (Bel.-Etage), bestehend aus
3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 23371

Hellmundstraße 43, Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
auf April an ruhige Familie zu verm. Näh. Borderh. Part. 1677

Hellmundstraße 48 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 747

Hellmundstraße 48 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern mit
Keller auf 1. April zu vermieten. 2714

Hermannstraße 13 (Neubau), Part., 1 Zimmer u. Küche zu v. 2862

Hermannstraße 15 ist die Bel.-Etage, 2 Zimmer und Küche, zu ver-
mieten; desgl. eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit allen
Anforderungen. 2873

Hermannstraße 18 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche und Mansarde, auf 1. April oder auch früher zu vermieten.
Näh. Frankenstraße 19, Part. 2886

Hirschgarten 7 eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2561

Herrngartenstraße 12, im Borderh. Part., sind 4 Zimmer mit Zubeh.
auf April d. J. zu verm. Zur Ansicht Vormittags von 9—12 Uhr.
Näh. Hinterh. Part. 1453

Herrngartenstr. 17 eine Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. Part. 551

Hochstätte 22 ist ein großes Zimmer nebst Küche per 1. April
zu vermieten. 1659

Willa Humboldtstraße 3 7 Zimmer z. auf gleich zu verm. 18561

Zahnstraße 5 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör per
1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 452

Zahnstraße 24 ist eine Bel.-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf
1. April zu verm. Einzuziehen von 11 Uhr d. M. ab. 1433

Karlstraße 2 3 Zimmer, Küche zu verm. Näh. 2 St. 2711

Karlstraße 8 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2902

Karlsruhe 10, an der Rheinstraße, ist eine Wohnung von 5 Zimmern
nebst Zubehör per 1. April an ruhige Mieter abzugeben. Einricht
täglich von 1/10—1 Vorm. und 1/2—5 Nachm. Näh. Part. 2095

Karlsruhe 30, Mittelbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern, sowie
3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Borderhaus Part. 1440

Karlsruhe 44 eine Frontspizw. Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf
1. April zu vermieten. 77

Kirchgasse 2, Ede, ist die sehr geräumige Bel.-Etage, bestehend aus Salon
und 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Die
Wohnung eignet sich besonders für einen Arzt, ein Anwalts- oder
sonstiges Bureau z. Näh. Moritzstraße 15. 967

Kirchgasse 9 auf 1. April eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller, zu vermieten. 719

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontspiz), 3 Zimmer, Küche und
Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1850

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf April
zu vermieten. 23157

Kirchgasse 30, alter „Karlsruher Hof“, sind einige kleinere Wohnungen
per 1. April zu vermieten. Näh. das. beim Schlosser Graether. 2863

Kirchhofsgasse 9 **Bernhardt** auf 1. April ander-
weit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstatt und Zubehör). Näh.
dieselbst oder durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27. 778

Langgasse 39, Seitenb., Wohnung von 3 Zimmern (für Schneiderinnen
sehr passend) per April zu vermieten. 224

Lehrstraße 5 ist die neu berger. Bel.-Etage, 5 3. u. Zubeh., s. v. 2713

Louisenplatz 1, 2 Treppe, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zu-
behör, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1530

Louisenplatz 6 ist der 1. Stock, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zu-
behör, zum 1. April zu vermieten. Einzuziehen von 11—1 Uhr.
Näh. daselbst Part. r. 1217

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der **Rheinstraße** gelegen,
bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October
zu vermieten. 1225

Louisenstraße 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten
Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. i. w.
auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1. 22103

Louisenstraße 15 ist die Bel.-Etage mit Balkon, ent-
haltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 2, 2 St. 2905

Louisenstraße 43 ist eine schöne Wohnung, 3. Et. links, von 6 Zimmern
nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 28857

**Ede der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Frontspiz-
Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298**

Mainzerstraße 48 ist die Bel.-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst
Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten.. 1221

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-
büro Rheinstraße 92. 1989

Marktstraße 21 ist wegen Geschäftübernahme meine bish. Wohnung,
best. aus 3 Zimmern, Cabinet u. Zubehör, per 1. April zu verm. 2139

F. Mainhart.

Marktstraße 22, Hinterh., 1. ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. i. w.)
an ruhige Mieter für 240 Mf. zu vermieten. 2476

Mauergasse 13, 1 Tr., 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh.
Mauergasse 3/5 bei **T. C. Bauer**. 1937

Meyergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde,
zu vermieten. 990

Meyergergasse 37, Ede der Goldgasse, ist eine kleine Wohnung per
1. April zu vermieten. 2718

Moritzstraße 21 sind 5—6 Zimmer nebst Zubehör
zu vermieten. 23397

Moritzstraße 25 Frontspizwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf
1. April zu vermieten. Näh. Hinterhans 1 St. links. 2874

Moritzstraße 29 sind im Borderhaus, Parterre, 2 Zimmer und Cabinet
auf 1. April zu vermieten. 2379

Moritzstraße 39, Bel.-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör,
sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten —
letztere Mittelbau. Einzuziehen von 3—4 Uhr. 1257

Nerostraße 14 ist die 1. Etage v. 4 Zimmern, Küche,
Mansarde und Zubehör Begzug halber
v. 1. April ab zu vermieten.

Tannusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, aus 7 Zimmern und Zubehör bestehend, v. 1. April z. verm. Näh. bei **W. Abler**, Conditor. 199

Tannusstraße 47 sind die Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus

2 bis 3 Zimmer als Geschäfts-Losale zu vermieten. 1068

Tannusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2-4 Zimmern mit

Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Tannusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf

1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 315

Waltmühlstraße 19, 2 St., auf 1. April 4 gr. Zimmer, gedeckter

Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller. Preis 800 M. 23526

Waltmühlstraße 20 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon nebst

Zubehör, zum April, sowie ein gr. Souterrain mit Cabinet u. 2 gr.

Keller, sofort für Werft, an sofort zu vermieten. 521

Waltmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Mit-

bewegung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anfangs

und Freitags von 10-12 Uhr Vormittags. 23526

Watzamstraße 5 ein schönes Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 2860

Watzamstraße 7, Borderh., 1 Zimmer, Küche an rub. fl. Familie a.

1. April zu verm. Näh. das. 1 St. 1521

Watzamstraße 18 2 Zimmer, Küche im Borderhaus zu verm. 494

Watzamstraße 23, 2 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 1215

Watzamstraße 25 Dachlogis zum 1. April zu vermieten. 2289

Watzamstraße 31, Seitenbau im Dachstock, Stube und Küche an ruhige

Familie auf 1. April zu vermieten. 757

Watzamstraße 32 fl. Logis auf 1. April zu vermieten. 2525

Webergasse 24 Entrée und Werkstätte zu ver-

mieten. 534

Webergasse 42, im Hinterh., 8 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 1254

Weissstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör sofort zu ver-

mieten. Näh. Bel-Et. 2409

Weissstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 8 Zimmern

und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Borderh. Part. 413

Weissstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und

Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Weissstraße 11, 6th., 3 Zimmer u. Zubehör per April z. verm. 2887

Weissstraße 39 ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung zu

vermieten. Näh. Part. 2510

Weissstraße 40 ist eine Wohnung im 8. Stock auf 1. April zu ver-

mieten. Näh. Part. 2181

Weissstraße 44 (Borderhaus) ist eine Wohnung von 8 Zimmern,

Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 140

Werkstücke **Weissstraße** Wohnungen von 2 Zimmern,

Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April

zu verm. Näh. durch d. Besitzer od. Herrn **Glocklich**. 1863

Wilhelmsstraße 9, Hochparterre, Alleeseite, elegante,

freundliche und gesunde Wohnung, best. aus 4 Zimmern, 3 Salons, Balkon, Küche, Speisekammer,

Badekabinet, 2 Mansarden und Kellerräumen, sofort oder per 1. April

zu verm. Näh. bei dem Eigentl. El. Burgstraße 2, Edelaben. 1455

Wörthstraße 8, dicht an der Rheinstraße, ist die Bel-

auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 23778

kleine Wohnung an stille Mieter zu vermieten. Näh. Bahnhof-

straße 5, 1. 3048

eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Bahnhofstr. 9. 2558

zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern,

Balkon und Sitz-Erker, Küche und

Zubehör, ferner 3 Wohnungen von

je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und

Zubehör zu vermieten im

Neubau Gustav-Adolf- und Harting-

straßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wellmerscheidt,
im Hause vis-à-vis.

Ein unmöbl. Zimmer nebst Manarde an eine einzelne Dame abzugeben. Näh. Karlstraße 8.

Eine abgedroschene Wohnung (Frontspize) im Borderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Laden. 2266

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lehrstraße 12. 2541

kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelberg 28, 1 St. 22941

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zu-

behör, ist auf April oder später zu vermieten Schwalbacherstraße 38.

Zinzuleben zwischen 12 und 2 Uhr. 23802

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum
Preise von Mf. 1600 an eine ruhige Familie per
1. April 1891 zu vermieten. 23802

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u., hinter
Glasabteilung, auf 1. April zu verm. Näh. Waltmühlstraße 19, 1. 962

Eine Mansard-Wohnung (mit Wasser) zu vermieten. Näh. 18, Geis-
bergstraße 18, B. 22561

Ein Dachlogis bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Golbgasse 8,
im Laden. 2115

Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. Wellriegstraße 39, Part. 2751

Eine schöne abgeschl. Bel-Etage, sechs gr. eleg. Räume, Balkon, Küche, Zubehör und auf Wunsch Garten,
sofort oder per 1. April zu vermieten. 1600 Mf. **Villa Lieben-**
burg. Sonnenberger Promenadeweg. 2762

Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, ist per 1. April zu
vermieten. **Biebrich, Adolphstraße 10.** 2917

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“, in der schönsten gesunden Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten

Hause, 8-5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu ver-

mieten. Näh. dafelbst. 2516

Schierstein. Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u., abgeschl.

schöne Wohnung, mit herrlicher Aussicht auf

den Rhein, per 1. April c. billig zu vermieten. 296

Biebricher Chaussee 94b.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1825

Mainzerstraße 24 möbli. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Querstraße 1 ist eine fl. möbli. Parterre-Wohnung mit eingerichteter

Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei 22166

Ed. Abler, Wittwe.

Wilhelmsstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Nähres. bei **Georg Bücher Nachfolger**, Gce der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Möblierte Zimmer.

Widderstraße 5 ist ein kleines möbli. heizb. Parterrezimmer zu verm. 2684

Albrechtstr. 7, 3. 1 L. gut möbli. Zimmer zu vermieten. 2898

Albrechtstr. 81 c. Part. ein möbli. Zimmer, sep. Ging., zu verm. 1162

Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbli. 3. m. od. s. Pension z. v. 23171

Döhlheimerstraße 35 im 3. St. ein möbli. Zimmer ist zu verm. 2171

Gummersstraße 19 einzelne u. zusammenhäng. möbli. Zimmer (m. gut. Pen. v. 50 Mf. monatl. an), sow. fl. möbli. Zimmer (monatl. 10 Mf.) z. v. 2648

Emserstraße 29 ein schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2986

Faulbrunnenstraße 8

ist ein möbliertes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. 3031

Friedrichstraße 33, Part. ist ein möbli. Zimmer mit Cabinet an einen

Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Geisbergstraße 26 sind zwei elegant möblierte Zimmer (auch

getheilt) zu vermieten. 22562

Golbgasse 16, 2 Stiegen hoch, sein möbli. Zimmer mit Pension. 1844

Heiligenstadt 57, 1 St. r. ein freundl. möbli. Zimmer mit sep. Ein-

gang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Hochnäthe 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang

zu vermieten. 2359

Jahnstraße 20, Parterre, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1717

&c der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 1996

Louisstraße 2 gut möbli. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Möritzstraße 4, Hochparterre, in ein großes, gut möbliertes Zimmer an

einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 1499

Nerostraße 13 ist ein möbli. Zimmer zu vermieten. 1930

Orientalstraße 8, 2 St. schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch

einzelne, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2274

Oranienstraße 27, 2. bei Hort, ist schönes möbli. Zimmer

mit od. ohne Kost zu möb. Preise zu haben. 2610

Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbli. R. (mit Frühst.) zu verm. 20479

Rheinbahnstr. 2 Parterre rechts, Sonnenseite, möbli.

Zimmer zu vermieten. 3023

Röderallee 28 ist ein freundlich möbli. Parterrezimmer zu verm. 2481

Röderstraße 11, 2 St. r. schön möbli. Zimmer zu vermieten.

Römerberg 20, 1 St. ein freundl. möbli. Zimmer billig zu verm. 2369

Saalgasse 38 elegant möbli. Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 5, 1 St. große schön möbli. Zimmer z. verm. 1703

Schwalbacherstraße 6 vom 1. März an zwei möblierte Zimmer an

einen Herrn zu vermieten. 2782

Schwalbacherstraße 41, 1. Zimmer und Cabinet, möbliert, auf 1. April

zu vermieten oder mit voller Pension an einen Schüler abzug. 3041

Schwalbacherstraße 47, 3, ein g. möbl. Zimmer b. zu verm. 2045

38. Tannusstraße 38

möblirte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne Pension zu vermieten.	2864
Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm.	22987
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten.	23772
Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.	21546
Wellstraße 20, 1 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	18676
Möblirte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3.	22540
Schöne gut möbl. Zimmer Louisestraße 18, Bel-Et.	2581
Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3.	18560
Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65.	2511
Ein einfache möbl. Zimmer (event. auch leer) zu vermieten.	Näh.
Albrechtstraße 39, Hinterh. 1.	2630
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2.	21881
Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St.	2660
Möblirt. Zimmer mit und ohne Pension Bleichstraße 23, 2.	

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 7, 2. 2466

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10.

Ein großes, schön möblirtes Zimmer für 14 M. zu vermieten.	2967
Näh. Frankfurterstraße 5, 2 St. r.	1490
Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Hämergasse 13, 1 St.	2962
Ein großes hübsch möblirtes Zimmer auf sofort zu vermieten Helenenstraße 5.	2598
Schön möblirtes Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten Helenenstraße 12.	2303
Ein großes schön möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Et. links.	2284
Ein bis zwei möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, 2 St.	1886
Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstraße 17, 1.	149

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. N. im Bürstenladen.	2719
Ein frdl. Zimmer a. einem Herrn z. v. Kirchgasse 14, im Mezgerladen.	47
Gut möbl. Zimmer zu vermietnen Louisenstraße 43, 2 I.	672
Ein möbl. Zimmer für 10 M. monatlich zu verm. Moritzstraße 21, 3.	
Ein möblirtes Zimmer zu verm. Oranienstraße 16, 1. St.	21652
Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, P. 2152	
Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, H. 1 I. 1511	
Ein Fräulein zum Mithwohnen eines Zimmers, auf Wunsch mit Kost, gefügt Römerberg 14, Seitenbau 1, n. der Webergasse.	

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.	
Einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Saalgasse 32. Enders.	
Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1.	1820
Ein frdl. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension.	
Schwalbacherstraße 45, 1 I.	2892

Möbl. Zimmer f. sol. Ladenmädchen.	
Schwalbacherstraße 53, 3 r.	
Möbl. Zimmer p. 1. März zu verm. Al. Schwalbacherstr. 2, 2 St. I.	2704
Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 1, 1. Et.	2876
Ein möblirtes Zimmer zu vermietnen Webergasse 3, im Gartenhaus 1. Part.	1548

Schön möbl. Zimmer (m. staffen 18 M.) zu verm. Webergasse 45, 2.	604
Möbl. Zimmer zu verm. Wellstraße 3, Bel-Etage.	22615
Ein auch zwei anständige Herren können ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost erhalten Wellstraße 5, Hinterhaus.	2206
Sch. möbl. Zimmer in Pension b. z. verm. Wellstraße 22, 2 r.	1563
Möbl. Mansarde an eine Dame b. z. verm. Elisabethenstr. 6, 3 Dr.	2890

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1.	838
Zwei beh. Arb. erh. gute Kost u. sch. Logis Bleichstr. 35, Hth. 2 r.	3009
J. Handwerker findet Schlafstelle Gr. Burgstraße 10, Hth. 1 Tr.	2528
Anst. j. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstraße 21.	2395
Anst. Leute erhalten Kost und Logis Franzenstr. 4, 2 Tr. I.	2549

J. Leute erh. Kost u. Logis (Woche 10 M.) Geisbergstraße 2, Part.	
Reinliche Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Helenestraße 7, 2. Et.	2872
Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrstraße 35.	2779
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18.	2829
Reinl. Arbeiter erh. schönes Logis Röderstraße 25, Hth. 3. St.	3045

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Adlerstraße 52 ist ein schönes Zimmer z. verm. auf sofort ab 1. April. 2703

Albrechtstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes Hoch-

Part.-Zimmer in ein. neuerb. Hause auf 1. April preisiv. zu verm. 2754

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten. 2994

Frankenstraße 20, 1 St., ist ein frdl. Zimmer z. verm. Näh. Part. 2767

Goldgasse 20 ist ein kleines unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näh.

Parterre bei **Georg Wallenfels.** 2689

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet)

zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Weilstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von

1. April ab zu vermieten. Näh. dafelbst 2 Tr. 1709

Wellstraße 11 zwei leere Zimmer mit eigen. Eingang vor April zu vermieten. 2699

Zwei unmöblirte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirch-

gasse 35, 1 St. hoch. 2335

Zwei schöne große Souterrain-Zimmer (Sonnenseite), für Büro oder

Lagerräume geeignet, zu vermieten Neubauerstraße 6. 1928

Zwei unmöblirte Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, sind

auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Wellstr.

straße 33, Vorderh. 1. St. 2346

Ein großes leeres Zimmer auf April zu verm. Näh. Steinigasse 3. 1474

Zwei schöne Mansarden zu vermieten. Karlstraße 11, im Laden. 1542

Mansarde zum Möbelunterstellen zu verm. Bleichstraße 2, 3 Tr. I. 2389

Eine auch zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne Indi-

Person zu vermieten Mühlgasse 2, 1. 1286

Eine große heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten

Näh. Rheinstraße 77, Part. 57

Ein gr. Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, Part. 209

E. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei Schmidt. 233

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Hochstraße 10 ist ein Pferdestall für 1 bis 2 Pferde u. Futterraum an den 1. April zu vermieten. 197

Moritzstraße 32 Keller für Flaschenberg. mit Wohn. zu verm. 2511

Rheinstraße 43 Weinkeller mit Comptoir zu ver-

mieten. Näh. 8 Tr. h. 168

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 23

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstraße 14.
Bel-Etage und 2 Sonnenzimmer.
II. Etage frei geworden.
Bäder im Hause.

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 257

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37. 2167

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früheren Pensionären. Näh. im Tagbl.-Verlag. 251

Knaben-Pensionat auf dem Lande.

Zu Ostern nehme wieder ein bis zwei Knaben auf, welche in den unteren Classen des Gymnasiums nicht fortkommen können oder wegen schwächerer Gesundheit kräftigende Land- und Höhenluft genießen sollen. Diejenigen finden im biegsigen Barrhäuse, das geund und geräumig ist und in einem großen schönen Garten liegt, freundliche Pflege und sorgfältige Unterricht. Beste Referenzen.

Wehen auf dem Tannus.

Montenbruch, Pfarrer.

Aus den Civilstanderegistern der Nachbarorte

Dotheim. Geboren: 29. Jan.: Adolf, unehelich. 30. Jan.:

Maurer Friedrich Wilhelm Maus e. T., Louise Wilhelmine Auguste

4. Febr.: dem Maurer Carl Wilhelm Heinrich e. S. Friedrich

6. Febr.: dem Maurer Philipp Wintermeyer e. T., Louise Caroline

8. Febr.: dem Maurer Heinrich Sauerborn e. C., Karl Wilhelm

12. Febr.: dem Maurer Adolf Wilhelm Ehregard e. T., Lou-

Katharine Marie Elise. Aufgeboten: Landmann Friedrich

Wilhelm Rössel hier u. Amalie Louise Höhler hier. Berechelt: 31. Jan.

Tüncher Johann Friedrich Wilhelm Schäfer hier und Susanna Schäfer hier. 7. Febr.: Maurer Ludwig Wilhelm Söleim hier und Franz

Emilie Auguste Philippine Friederike Silberseien hier. Gestorben:

10. Febr.: Margarethe Elise, T. des Zimmermanns Philipp Sand, 7.

12. Febr.: Karl Adolf, S. des Maurers Carl Friedrich Scheidt, 6.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 2. Febr.: dem Schmiedemeister

Philippe Bücher zu Sonnenberg e. T., Lina Louise. 4. Febr.: dem

Tapezierer Werner-Jakob zu Sonnenberg e. T., Bertha. Aufgeboten:

Taglöchner Philipp Christian Heiliger und Wilhelmine Henriette

Caroline Pfeiffer (genannt Auguste), beide zu Sonnenberg. Taglöchner

Carl Wilhelm Schäfer und Auguste Elise Philippine Scher, beide zu

Rambach. Gärtnergebüll Friedrich August Dienstbach und Johanna

Wilhelmine Dorothea Bieck, beide zu Sonnenberg.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Jo. 40.

Dienstag, den 17. Februar

1891.

Thee,

ächt chinesischer, neuester Ernte,
Mt. 1,85 bis Mt. 6,50 per Pfund.

Käse,

feinster holl. Tafelkäse per Pfund Mt. 0,95,
Edamerkäse per " 1,10.

Holl. Cacao-Pulver,

Mt. 2,40, 2,80 und 3,- per Pfund.

Chocoladen,

Mt. 1,10 bis 2,40 per Pfund.

Vanille, Biscuits, Speculatius,
stets frisch und billigst.

Gemüse-Conserven

in Dosen zu diversen Preisen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Von heute an täglich

2416

frische Mäzen.

A. Schott, Goldgasse 6.

Schon seit alter Zeit ist der Saft der Birke als Kosmeticum
bekanntlich im Gebrauch, und selbst die gewaltigen Fortschritte der
neueren Chemie und die daraus hervorgehenden unzähligen kosmetischen
Apparate waren bisher nicht im Stande, den bewährten Birkensaft
verdrängen; der beste Beweis also, daß hier ein wirklich ästhetisches, von der
Natur selbst producirtes Verschönerungsmittel vorliegt. — Dr. Friedrich
Lengiel's Birkenbalsam, empfohlen von Professor Dr. med.
Aspl. Universitätsprocurator in Wien, und Professor Pyelluchi
London, besteht lediglich aus reinem Birkensaft, der nur nach
seinen eigenen, seit 30 Jahren geübten chemischen Verfahren präparirt und
speziell gemacht wurde. Der selbe bewirkt, daß die obere Hautschicht
zähmlich abgestoßen und die auf diese Art gereinigte untere Haut in
wundervollem Glanz und Frische zu Tage tritt; beseitigt jede Art Aussa-
tag, Sommersprossen, Flecken, Röthe, Muttermalen &c. &c.,
Hautfalten und Blättermarben nach und nach vollständig und
leicht dem Teint ein frisches gesundes Colorit. Preis eines Stükks
Gebrauchsanziehung Mt. 3,50. Zur Unterstützung der Wirkung des
Balsams ist Dr. Fried. Lengiel's Benzoe-Seife pr. Stück
Mt. 1,50 empfohlen. — Man achtet beim Ankauf aller drei Artikel auf den Namen
Dr. Friedrich Lengiel.

Fabrikdepot: Ad. Ant. Henn, Wien X, Leebgasse 5.

Vorrätig in Wiesbaden bei A. Cratz.

286

Große Büdlinige ver Stük 5 Pfg. (frisch er-
halten), v. Kiste v. ca. 50 St.

3112

Familien-Nachrichten

Bertha Herzog
Alfred Stein
Verlobte.

Wiesbaden

München

im Februar 1891.

Katholischer Kirchenchor.

Hente Dienstag, den 17. Febr., Nachmittags
2½ Uhr: Beerdigung der Schwester Bonaventura.
(Schwesternhaus.) Um zahlreiche Beteiligung der Mit-
glieder bittet

270

Der Vorstand.

Verloren. Gefunden

Ein goldener Zwicker am Kurhaus verloren; ein Taschentuch
(Monogramm A. G.) und eine schwarze Spigenlarve am
Dienstag im Kurhaus verloren. Die Finder der Gegenstände werden
freundlich gebeten, dieselben Kirchgasse 1, 1. Et. r. abzugeben.

Verloren eine goldene Uhrfette am Sonntag auf dem
Wege v. Kurhausweiher bis Idsteinerweg. Gegen
Belohnung abzugeben Idsteinerweg 4.

Im Vorplatz der Parterrelagen wurde Samstag Abend eine Opernglas
irrtümlich weggenommen. Die erlaunte Person wird erucht, daselbe
Schwalbacherstraße 15 abzugeben.

Ein kleiner Fox-Terrier
entlaufen. Derjelle trug ein Halsband mit Schlüsschen und 2 Schellen,
mit der Aufschrift "Fox". Gegen gute Belohnung zurückzubringen
Sonnenbergerstraße 52.

Unterricht

G. j. norbd. staatl. gepr. Lehrerin erh. Unterricht in allen Fächern
u. Nachhilfest. à St. 50 Pf. Auch würde dieselben älteren Damen vorleben
oder Gesellschaft leisten. Offeren unter P. K. 12 an d. Tagbl.-Verlag.

Französisch, Englisch, Wechselflehre, Correspondenz mit Behörden,
Buchhaltung, Schnellrechnen. Saalgasse 32, 2.

Espan., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. oder Franz.
Sprech. 12-3 Uhr. Kapellenstraße 2 a, 1. St., Zimmer 3. 3107

Wer schnell Griechisch und Lateinisch nach neuer Methode zum
Abiturientenexamen erlernen will, möge j. melden b. Tagbl.-Verlag. 3064

Einige Dame zur Theilnahme an einem eben beginnenden Kursus
im Maahnehmen und Zuschneiden der Damen-Garderobe gesucht.
Frau Glück, Michelsberg 6.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verl. pr. sof. verl. Wallstraße Haus m. 50 Rth. Garten terrain
(Mt. 32,000) b. J. Chr. Glücklich. 3090

Haus mit guter Wirthschaft sofort zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Rth. im Tagbl.-Verlag. 3136

Zu verl. Geisbergstraße prachtv. Villa m. Garten b. 3091

Zu verl. Haus m. Garten in Walluf a. Rh. d. 3092

J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Häuser u. Villen in jeder Preislage, Nerothal, Grubweg,
Langstr., Parkstr., Sonnenbergerstr. &c. b. J. Chr. Glücklich. 3073

Neubau. S. 15 mit Hintergeb. u. groß. Hofraum, ca. 40 Mth. Terrain,	zu leichter Bedingung zu verl. Preis M. 100,000.	3072
August Koch, Immob.- u. Hypoth.-Geich, Gr. Burgstraße 7, 2.		
Zu verl. Abreise halber prachtv. Villa m. gr. Park.	3076	
Zu verl. Haus m. altrenommiert. Pension, best. Kurlage, d.	3077	
J. Chr. Glücklich.		
Zu verl. prachtv. Villa m. Gart., Franz-Altstr. (Nerothal), d.	3078	
J. Chr. Glücklich.		
Zu verkaufen vordere Stiftstraße Haus mit Vor- und Hintergarten		
(52,000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich.	3079	
Zu verkaufen vordere Emserstraße Haus mit Garten durch	3082	
J. Chr. Glücklich.		
Zu verkaufen oder zu vermieten geräumige Villa, obere Bierstädterstr.,		
durch J. Chr. Glücklich.	3083	
Zu verl. fl. Haus m. Laden, zu jed. Geschäftsbetrieb geeignet, d.	3084	
J. Chr. Glücklich.		
Zu verl. Adolphallee, Haus mit Vor- und Hintergarten event. Stallung		
und Remise durch J. Chr. Glücklich.	3085	
Zu verkaufen rentabl. Etagenhaus, Adelhaidstraße, durch	3087	
J. Chr. Glücklich.		
Zu verl. rentabl. Etagenhaus, vordere Kapellenstraße durch	3088	
J. Chr. Glücklich.		
Zu verkaufen in Eltville a. Rh. reizende Villa mit Garten (26,000 Mk.)		
durch J. Chr. Glücklich.	3081	
Zu verl. prachtv. Besitzung in Geisenheim a. Rh. durch	3089	
J. Chr. Glücklich.		
Zu verkaufen prachtv. Besitzung in Miltenberg a. Main, mit groß.		
Garten, durch J. Chr. Glücklich.	3080	

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa mit Garten direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Off. unter **O. v. M.** postlagernd hier.
Ein rent. Haus gesucht. Anz. 3-4000 Mk. Vermittler verboten.
Off. unter **W. A. 20** an den Tagbl.-Verlag. 3177

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Capitalien von 4 % an bis 1/2 v. Werth, Bank-Credit bis 80 % v. Werth auf Hypothek n. Stadt u. Land sind zu vergeben. Anträge sub **Credit-Anst. an D. Frenz, Annone.-Exp. in Mainz, erh. (No. 22816) 151**

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht 40,000 Mk., 15,000 Mk. auf gute Hypotheken d. 3075
J. Chr. Glücklich.

Mietgesuche

Bon zwei Damen auf 1. October 1891 in besserer Lage eine Wohnung gesucht von 8 bis 4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **E. W. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör wird per 1. April. in der Nähe der Langgasse gesucht. Offerten unter **E. W. 25** mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zum 1. Juni oder 1. Juli wird in der Nähe der Rheinstraße eine

schöne Wohnung von 4-5 Zimmern zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre **C. R. 10** postlagernd erb. Stube, Küche u. Zubeh. von ruh. Leute auf 1. März gesucht. Offerten mit Preis unter **Z. 27** postlagernd hier.

Gesucht für April 3 möblierte Zimmer nebst Küche, nicht hoch gelegen. Off. mit Preisangabe unter **A. B. C. 10**

an den Tagbl.-Verlag.

Einzelner Herr sucht sofort einfach möbliertes Zimmer bei kinderlosen Leuten oder einer Witwe. Offerten mit Preisangabe unter **L. S.** im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen.

Zu mieten gesucht eine kleine Werkstatt oder leeres Parterrezimmer für denselben Zweck, Mitte der Stadt, ev. mit späterer Wohnung. Off. unter **Z. 222** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

Zu verm. Villa m. Garten, Stallg. in Biebrich, Schierstein, Chaussee, Preis M. 2000 p. a., pr. sofort d. **J. Chr. Glücklich.** 3086

Geschäftslokale etc.

Häuser zu vermieten Marktstraße 12. 3105
best. Lage in der Kirchgasse sofort oder später zu ver-

Häuser mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3188

Laden, ein großer, mit oder ohne Wohnung, in bester Gele-
lage auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-
Verlag.

Große Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten Platterstraße 26. 3121

Gustav-Mildstätte 14 ein guter Weinkeller zu vermieten. 3121

Schwalbacherstraße 55

ist ein Lagerraum event. große Werkstatt, für Schreiner oder Glaser zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1 St. h.

Gustav-Mildstätte 14 ein guter Weinkeller zu vermieten. 3121

Wohnungen.

Gästestraße 1 Zimmer und Küche s. h. sowie eine Dachwohnung 1. April zu vermieten.

Frankenstraße 5 II. Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Bordenhaus Part.

Frankenstraße 17 schöne Dachwohnung zu vermieten. Helenestraße 17 Dachlogis an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau.

Jahnstraße 21 2 Zimmer u. Zubeh. auf April. Näh. 2 St. r. Langgasse 31 ist eine Frontspitze-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 1. St.

Louisstraße 16 ist e. II. Logis zu verm. Michelsberg 8 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche Keller vor 1. April zu vermieten.

Moritzstraße 3 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

Nerostraße 21, Hinterh., eine Wohnung zu vermieten.

Platterstraße 42 (Neubau) sind 2 Zimmer und 1 Zimmer und Stiegenhaus zu vermieten, ferner ein Sonnenterrain, geeignet für Flaschenberg.

Schulberg 19 ist eine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Schützenhofstraße 9

ist die Bel.-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. zwischen von 11-12 und von 3-4 Uhr.

Steingasse 29 ist eine Wohnung zu vermieten.

Stiftstraße 23 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau von 2 Zimmern u. Mansarde an ruhige Leute auf April zu verm. Näh. der Walramstraße 10, Hinterh., sind zwei Dachkammern auf 1. April oder später zu vermieten.

Walramstraße 32, 2. St., zwei Zimmer und Küche vor 1. April zu vermieten.

Weilstraße 9 neu hergerichtete Frontspitze-Wohnung auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten.

Parterre-Wohnungen Frankenstraße 28 zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 33, Stb. 3 St., sind 1-2 möb. Zimmer billig zu Auguststraße 1 zwei möb. Zimmer für monatl. 45 Mk. zu verm.

Bleichstraße 20, 1 St., schön möb. Zimmer ohne Pension bill. zu verm.

Bleichstraße 25, 3 möb. Zimmer zu vermieten.

Jahnstraße 2, 1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möb. Zimmer bill.

Walramstr. 1, Part., schön möb. Zimmer, iep. Ging., zu verm.

Salon u. Schlafrimmer zu vermieten **Louisstraße 12**, 1.

Ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. Helmhundstraße 40, Mittel.

2 Möb. Zimmer zu vermieten Karlstraße 4, 2.

Ein schön möb. Zimmer zu vermieten Leibnitzstraße 5, 2 Tr. rechts.

Möb. Zimmer (a. Schreibtisch) sofort zu beziehen Poststraße 24, 2 r., Thorena.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 12.

Ein möb. Zimmer, iep. Ging., m. Bett bill. z. v. Schulberg 6.

Ein kleines möbliertes Parterrezimmer zu verm. Walramstr. 6.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu verm. Webergasse 3, 2. Et.

Ein Mädchen kann Logis erhalten Paulsbrunnenstraße 5, Hinterh. 1.

Zwei Schlafräume z. haben Ludwigstraße 13.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammer.

Zu verm. Friedrichstraße 2 Part.-Zimmer, 1. Bureau 1. Art d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu leeres Parterrezimmer zu vermieten Walramstraße 6.

Adelhaidstraße 21 eine schöne heizbare Mansarde an eine brave Person zu verm. Näh. Langgasse 47, 2.

Fremden-Pension

Suche für meine Tochter Pension in einer gebildeten Familie zur wirtschaftlichen und geistigen Ausbildungsgüting nach Überzeugung. Offert. unter **W. M. 500** lagernd Schwelm erbeten.

Fremden-Pension.

Möblierte Zimmer, — Louisenstraße 12, Bel.-Et.

Nachdruck verboten.

Londoner Brief.(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Eine deutsche Ausstellung in London.

London, Ende Januar.

Die verschiedenartigen internationalen Ausstellungen wie die Fischer- und die Hygiene-Ausstellung, die wie in Berlin so vor alten Jahren auch in London stattfanden, haben hier in letzter Zeit den Ausstellungen einzelner Nationen Platz gemacht. In dieser Hinsicht bildete die Colonial-Ausstellung vor fünf Jahren gewissermaßen einen Uebergang. Nach den Kindern und Kindesländern aus den fernen Colonien, die noch mehr oder weniger abhängig sind vom Mutterlande, kamen im nächsten Jahre die Bettw. und Vasen aus den Vereinigten Staaten an die Reihe. Auf die Amerikaner folgten dann die Italiener; und so groß war der Anklang, den diese nationalen Unternehmungen fanden, daß zu derselben Zeit, aber, wie es schien, in etwas überstürzter Weise, an verschiedenen Orten in London auch ein dänisches, ein französisches und ein irlandisches Lager aufgeschlagen wurden. Waren auch nicht alle so reichhaltig und umfassend, wie die einzelnen Nationen sie hätten zu Stande bringen können, so hatten sie doch auch alle sich rührig bewiesen und sich bemüht, dem Vaterlande Ehre zu machen. Im Jahre 1889 war es Spanien, das uns ein Stückchen seines nationalen Lebens in London vor Augen führte, im letzten Sommer noch einmal Frankreich, das besonders durch Ueberführung von mancherlei Sehenswürdigkeiten von der vorjährigen großen Pariser Weltausstellung dieses Mal in viel ausgedehnterem Maße hier vertreten war.

„Warum regt sich denn Deutschland nicht auch einmal?“ war die Frage, die bei Besichtigung dieser verschiedenenartigen Säulen internationalen Culturlebens sich uns immer wieder aufdrängte, aber lange Zeit unbeantwortet blieb. Doch jetzt hat es sich endlich geregt, oder es ist wenigstens durch das thatkräftige Vorgehen des Herrn Whitley, der auch die Seele verschiedener der früheren Ausstellungen gewesen, zu einer solchen angeregt worden. Die deutsche Ausstellung in London wird im kommenden Sommer stattfinden — ob Deutschland will oder nicht! Denn daß eine solche nicht längst schon in's Werk gesetzt worden ist, scheint mich nur in der Gleichgültigkeit der Deutschen gegen ein deutsches Unternehmen, sondern in thatächlichen Bedenken gegen ein solches begründet zu sein. Nicht ohne Grund sagen sich manche Deutsche: der Platz für eine deutsche Ausstellung ist Deutschland, ist Berlin, aber nicht London. Indessen wenn man sich englischerseits nun einmal das Vergnügen machen will, sich eine deutsche Ausstellung in London einzurichten, so brauchen wir doch wahrlich die Einladung dazu nicht zurückzuweisen, weil wir später einmal eine Ausstellung in Berlin haben wollen, die aber doch auch eine internationale, sehr viel großartigere werden soll als die Londoner, die den Engländern einen Blick in das deutsche Volksleben zu gewähren bestimmt ist. Andere wieder stossen sich daran, daß das ganze Unternehmen rein privater, rein speculativer Natur ist, denn mag Mr. Whitley auch noch so hohe Begriffe von dem allbegeisterten Weltbürgerthum, noch so große Neigung für Deutschland hegen — wie er sie noch jüngst in einem langen Vortrag in dem hiesigen Deutschen Verein für Kunst und Wissenschaft, und noch dazu im reinsten Deutsch, zum Ausdruck brachte — so wissen wir auch alle, daß noch andere Erwägungen ihn und die Männer, die ihm zur Seite stehen, zu ihrem Vorgehen bestimmen. Über das ist doch auch gewiß kein Uurecht; von der Regierung und vollends von der englischen Regierung, die bekanntlich soweit irgend möglich alles der Initiative der Privatpersonen überläßt, oder von der Stadtvertretung kann man nicht erwarten, daß sie alle derartige Unternehmungen leiten soll. Die Ausstellung wird vielleicht von einem Prinzen des königlichen Hauses oder von dem Lord-Mayor eröffnet, wie das bei früheren derartigen Gelegenheiten wohl geschehen ist; eine staatliche Liste der höchstgestellten Verdienstlichkeiten des Landes hat bereits das Protectorat übernommen; in jeder anderen Beziehung aber bleibt das Unternehmen unbedingt ein persönliches. Doch warum auch nicht, zumal wenn die Person, welche dasselbe ins Leben ruft, sich bei der Leitung

anderer Ausstellungen der Art bereits in hohem Grade bewährt hat. Es ist ja Niemand gezwungen, der Whitley'schen Einladung Folge zu leisten.

Aber wenn auch kein Deutscher etwas davon wissen wollte, so sind die Vorbereitungen fest soweit gediehen, daß nun, wie gesagt, eine deutsche Ausstellung gleichwohl stattfinden müßte. Es wäre allerdings nur ein nachgemachtes Deutschthum, das den Engländern dann vorgeführt würde. Indessen müßte der Unternehmer einer solchen Ausstellung doch ein Narr sein, wenn er sich nicht vorher in einer solchen Angelegenheit in Deutschland selbst genügend umgeschaut hätte. Und hier dürfen wir den Versicherungen des Herrn Whitley wohl glauben — die er in dem vorhin erwähnten Deutschen Club uns gab — daß er, wie es an jener deutschen Stätte in London geschah, so auch in Deutschland überall ein aufmunterndes Entgegenkommen gefunden habe. Solchen aber, die vielleicht immer noch Bedenken tragen könnten, ein derartiges Unternehmen zu unterstützen, müssen wir die Erwögung anheim geben, ob in Anbetracht des Umstandes, daß die Ausstellung unter allen Umständen stattfinden wird, daß zahlreiche Deutsche sich unbedingt daran beteiligen werden, es nicht ratsam, nicht patriotisch wäre, wenn nun die Beteiligung eine möglichst allgemeine würde. Das hiesige Publikum wird schließlich nicht fragen: war die Idee der Ausstellung, die ja von England ausging, in Deutschland eine populäre oder aus welchen Gründen hat sich dieser oder jener von dem Unternehmen zurückgehalten, sondern es wird fragen: ist die deutsche Ausstellung ebenso sehenswerth, wie manche der übrigen nationalen Ausstellungen in London gewesen sind, oder steht sie untenan?

Ich meine, sie sollte oben an stehen. Denn die deutsche Ausstellung kann nicht nur aus den Erfahrungen der übrigen Ihren Nutzen ziehen, sondern es gibt auch noch andere Umstände, die sie besonders begünstigen sollten. Ich habe auf einzelne Bedenken gegen das Unternehmen hingewiesen, die aber, ob begründet oder nicht, jedenfalls bei anderen Anlässen ähnlicher Art einen Erfolg nicht ausgeschlossen haben; dasselbe hat aber auch seine viel schwerer ins Gewicht fallenden Lässigkeiten. Schon vor längerer Zeit sprach ich einmal mit Sir Philip Tuncliffe-Owen, dem jetzigen Director des South-Kensington-Museums, über das Project einer deutschen Ausstellung, einem Manne, der gerade wegen seiner Verdienste um mancherlei Ausstellungen in früheren Jahren in den Adelstand erhoben worden ist, der also in solchen Angelegenheiten zu den maßgebendsten Persönlichkeiten des Landes gehört. Derselbe erklärte mir, es sei ihm geradezu ein Rätsel, warum bei den vielen nationalen Ausstellungen in London nicht längst schon eine deutsche ins Werk gesetzt worden sei. „Eine solche,“ fuhr meine Autorität fort, „würde nicht nur interessant, nicht nur nutzbringend, nicht nur populär sein, sondern müßte, wenn richtig geleitet, auch in jeder anderen Hinsicht ein Erfolg sein.“ Interessant, meinte mein Gewährsmann, würde eine solche Ausstellung werden. Nun, es wäre denn doch auch wunderbar, wenn ein deutsches Deutschland im Kleinen, in dem eben nur das Beste und Erlesene aus dem gesammten Nationalleben des Vaterlandes sich concenirte, nicht im Stande wäre, dem Ausländer Interesse abzugewinnen. Freilich müßte der ganze Lebensbaum mit seinen edelsten Zweigen importirt werden. Welches diese edelsten, fruchttragenden Zweige sind, das im Einzelnen hier darzutun, kann ich mich nicht untersagen. Sie in ihrer Gesamtheit ausständig zu machen, müßte eben das Bestreben aller sein, die dem Unternehmen Theilnahme entgegenbringen. Es sei hier nur auf einzelne Hauptzweige hingewiesen.

Deutsche Kunst und Wissenschaft werden in England wohl geehrt, aber noch lange nicht in dem Grade, wie sie es wohl verdienen. Was weiß z. B. der halbwegs gebildete Engländer von der deutschen Malerei? Ungefähr so viel wie der Deutsche von der englischen. Ist das viel? Und doch hatten die modernen englischen Maler noch vor wenigen Jahren in ihrer Gesamtheit in Berlin ausgestellt. Sir Frederic Leighton, der President der „Academy“, wurde noch vor Kurzem durch den preußischen Verdienstorden ausgezeichnet. Von deutschen Malern und ihren Werken kennt man hier erstaunlich wenig. Jeder Engländer weiß, es gibt einen „Salon“ in Paris, von dem auch getreulich in allen englischen Blättern berichtet wird. Er weiß auch von einigen alten Meisterwerken in Dresden und München, aber von moderner

Malerei in Deutschland kennen nur Wenige etwas hier zu Lande. (Wie kommt es denn aber, daß eine ganze Anzahl bekannter und berühmter deutscher Meister für England und Amerika „arbeiten“ und ihre Bilder oft, ohne daß sie vorher in Deutschland ausgestellt worden wären, über den Canal gehen? D. Ned.) Fern sei es von mir, bei dieser Gelegenheit Vergleiche ziehen zu wollen; aber dem englischen Publikum Gelegenheit zu geben, derartige Vergleiche selbst anstellen zu können, würde diesem gewiß eine interessante Aufgabe sein und der deutschen Malerei auch nicht zum Schaden gereichen. Ähnlich steht es mit anderen Künsten und den dafür nothwendigen technischen Hilfsmitteln, wie mit musikalischen Instrumenten aller Art, die zum Theil allerdings in England schon ein lohnendes Absatzgebiet gefunden haben. Aber würden nicht ihre Fabrikanten auch gern die durch eine Ausstellung gebotene Gelegenheit ergreifen, hier darzuthun, was sie zu leisten vermögen?

Damit sind wir bereits auf ein anderes Gebiet übergegangen. Die deutsche Industrie in all ihren weiterverzweigten Arten und Unarten dürfte kaum einer besonders dringenden Aufforderung bedürfen, dem Vaterlande zu Ehren und zu ihrem eigenen Nutzen in all ihrer Mührigkeit sich zu zeigen. Alle hervorragenden Industrie-Erzeugnisse würden ja willkommen sein, ganz vornehmlich natürlich solche, die einen besonderen deutschen Charakter tragen. Ich verweise z. B. auf die Kinderspielzeuge, die gerade Deutschland, wie es scheint, für die Kinder der ganzen Welt liefert. Damit ließe sich wohl auch ein echter deutscher Weihnachtsmarkt verbinden und warum nicht auch ein deutscher Weihnachts-Abend, eine Scene grünender Christbäume in ihrer flackernden Kerzen heimathlich-gewohntem Schein. Ach, welch' ein Anblick wehmuthsvoller Erinnerung voll wäre das für Tausende in der Fremde lebender Söhne und Töchter des Vaterlandes! Und auch die Engländer wissen gerade derartige Jüge aus dem deutsch-nationalen Leben wohl zu schätzen. „Nein, so etwas passt doch nicht in eine Ausstellung, wo Kunst und Wissenschaft vertreten sind.“ höre ich den ernsten Deutschen einwerfen, der am liebsten seine Bücherweisheit allein zur Schau aufstellte, recht systematisch geordnet, schulmeisterhaft — trocken! Erst recht passte so etwas dahin und vieles Andere der Art in eine Ausstellung, welche von dem deutschen nationalen Leben ein Bild entwerfen soll, von Deutschland, wie es weint und lacht, ist und trinkt, arbeitet und der Ruhe pflegt. Wir brauchen uns unserer kleinen poesievollen Schwärmerien gar nicht zu schämen, sie sind nicht der schlechteste Zug in unserem Charakter. Die Dänen hatten sich ein Fischer-Dörfllein auf ihrer Ausstellung errichtet und stellten Hans Andersen's Märchen in lebenden Bildern dar. Die Italiener hatten die blaue Grotte von Capri mitgebracht, wenn auch nur eine blau angestrichene, die aber gleichwohl viel Beifall fand. Und wir sollten nicht einmal einen deutschen Weihnachts-Abend feiern! Wenn aber nicht, nun wer weiß etwas Besseres? Denn es liegt nun an uns, das Project unserer gütigen Wirthschaft in der Ausführung nach Möglichkeit zu vervollkommen.

Bilder deutschen Lebens aus den verschiedensten Ständen, wie aus den verschiedensten Gauen des deutschen Vaterlandes dürften nicht fehlen, bei denen schmucke Elsässerinnen ebenso wohl wie hessische Bauernmädchen vertreten sein könnten — vorausgesetzt, daß nur die Hübschesten unter ihnen ausgewählt würden. Wenn nicht in anderer Weise, so ließen sie sich doch jedenfalls als Verkäuferinnen und Kellnerinnen leicht verwerthen. Denn auch deutsche Nationalgerichte mühten zu bekommen sein, marinirte Hörtinge und Buttermilch, Salzgurken und Nohschinken, Frankfurter Würstchen und Sauerkraut, und was für kleine Liebhabereien wir der Art mehr haben, denen auch manche Engländer in Deutschland schon Geschmack abzugewinnen vermochten. Leichter wurde es ihnen indessen mit den Getränken. „Hock“. d. h. Rheinwein, fehlt in England nur selten auf einer gut besetzten Tafel, und das deutsche „lager beer“ wird nicht nur in immer größeren Quantitäten von Deutschland eingeführt, sondern seit einiger Zeit auch schon in England selbst gebraut. Leider kommt beides meistens nur in recht beflagenswertem Zustande zum Ausschank, sonst würde das deutsche Bier in England sich längst noch allgemeiner eingebürgert haben. Da könnte nun wieder eine deutsche Ausstellung, die nur das beste Bier darbietet, viel Gutes stiften. Auch Garten-Concerte nach deutscher Art wären

gewiß angebracht. Ich sehe schon eine deutsche Militär-Garde in voller Uniform. — Gewiß, es wäre die Genehmigung aller höchsten Orts dazu erforderlich. Aber wäre es nicht zu hoffen, daß der Kaiser, der ja auch einen Besuch der Ausstellung mit seiner Gemahlin in Aussicht gestellt hat, unter den obwaltenden Umständen dieselbe ertheilen würde; hat doch schon der hochselige Kaiser Wilhelm bei ähnlichen Anlaß zu wiederholten Malen mit der Erlaubniß nicht zurückgehalten und die Capellen nach England gehen lassen. Zahlreiche andere Einzelheiten der Art könnten nur dazu dienen, das ganze Unternehmen interessant und bei den Engländern populär zu machen.

Populär aber wäre dasselbe auch noch in einem andern Sinne, und in diesem verstand es der Eingangs von mir erwähnte Herr. Populär, meinte er, würde eine berartige deutsche Ausstellung an sich schon bei seinen Landsleuten sein. Denn obschon bei ihnen in der äußeren Politik unbedingt der Wahlspruch gilt: „Gut Freund mit Jedermann, Bündnis mit Niemanden“, obschon sie es lieben, mit den Franzosen zu coquettiren, wo sie nur können und für deren anerkennenswerthe Eigenschaften ebensowenig blind sind wie wir, so steht ihnen doch in Wirklichkeit Niemand näher als ihre stammverwandten, gesinnungsgleichlichen Vetter und Brüder in Deutschland. Wohl giebt es auch unter Engländern und Deutschen zu mancherlei Bänkereien Anlaß genug — Bänkereien, wie sie ja auch unter Freunden vorzukommen pflegen. Ich verweise z. B. nur auf die stehende Klage über die große Menge der jungen deutschen Kaufleute, die in englischen Geschäften ihr Studium und auch wohl finden, dabei aber die jungen Engländer hart bedrängen. Es ist ja — dem Himmel sei Dank! — unter den Deutschen längst Brauch geworden, daß ein junger Mann in der Geschäftswelt auch nur einigermaßen eine Stellung zu bekleiden wünscht, nicht nur die Sprachen, sondern auch die Länder und das Geschäftswesen bei unseren Nachbarn kennen muß. Sie gehen daher ins Ausland, die einen mit Mitteln, andere am wohl mehr oder weniger unbemittelt. Kommt es jenen in ersten Reihen darauf an, zunächst in einem guten Geschäft, ohne besondere Rücksicht auf Gehalt, Stellung zu bekommen, so sind diese gern nötigt, anzunehmen, was sich ihnen darbietet, um nur leben zu können. Und ein gar trauriges Leben muß es oft genug sein. Aber die Gehaltsverhältnisse werden durch beide Klassen von Deutschen zum Schaden der jungen Leute im eigenen Lande hergedrückt. Allein machen nicht auch die Engländer den Deutschen in deren Vaterlande Concurrenz genug? Und wenn vollständig jungen Engländer dem Beispiel ihrer „deutschen Brodverderber“ häufiger folgen und auf den Comptoirs des Auslands sich mehr umsehen und insonderheit mehr Sprachkenntnisse sammeln wollten, es würde darum nicht schlechter um sie stehen. Denn Unfähigkeit ist es am allerwenigsten, die man den jungen Deutschen zum Verwurf macht.

Dergleichen Zustände, die auch wohl auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens, bei manchem Handwerke, dem Kellnereibleben u. dergl. zu Tage treten, bilden den vornehmlichsten Grund des Anstoßes im guten Einvernehmen zwischen den beiden so trefflich harmonirenden Nationen. Wohl uns, wohl allen beiden Völkern, daß nichts Schlimmeres vorliegt. Dieser verhältnismäßig geringfügige Umstand könnte den Erfolg einer Ausstellung nicht gefährden. Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England sind in diesem Augenblick freundlicher als je zuvor. Warum aber sollten wir, da das kleine Volk der Dänen, die viel ferner stehenden Italiener und Spanier ihre Ausstellung London gehabt, nicht auch die unsrige haben? Warum sollte nicht mindestens ebenso erfolgreich sein wie die früheren oder die französische, die diesen Sommer in St. Petersburg stattfindet? Wie die politischen, so sind auch die sozialen und commerciellen Beziehungen zwischen England und Deutschland registen. Die Zahl der in England ansässigen Deutschen wesentlich größer, als diejenige aller anderen Ausländer in England zusammen genommen. In ihren Tausenden auf einen zusammengebracht, würden sie eine recht ansehnliche Stadt abgeben — eine stolze Stadt, eine reiche Stadt, eine Stadt, in der das Deutschthum noch kräftiglich blüht. So kann es uns nur zur Genugthuung gereichen, daß zwar nicht eine deutsche Stadt, wohl aber eine echt deutsche Stätte im Herzen von London aufgerichtet werden soll.

Wilh. F. Brand.



No. 40.

Dienstag, den 17. Februar

1891.

Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält hente in der

1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von

G. Martinez. (19. Fortsetzung.)

3. Beilage: Londoner Brief. Von Wih. F. Brand. (Eine

deutsche Ausstellung in London.)

Nachrichten-Beilage: General W. T. Sherman †.

Der Höringsfang in der Nordsee.

Locales und Provinzielles.

Anmerkung: unser Originalcorrespondenz ist nur unter deutlicher Quellenangabe getauft.

Burhaus. In dem am Freitag dieser Woche stattfindenden Cello-Concert werden die Concert-Sängerin Fr. Carlotta Desagnes aus London und der gefeierte Violin-Virtuose Herr Prof. Eugen Hahn aus Brüssel mitwirken.

Militärisches. Gestern Vormittag, um 9 Uhr beginnend, wurden die Recruten des hierigen 1. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 durch den Regiments-Commandeur Herrn Oberst von Gersdorff auf dem hinteren Kavalierehofe im Exerzieren besichtigt. Die Besichtigung wohnten der Divisions-Commandeur, Herr General-Major von Goede, und der Brigade-Commandeur, Herr Nagel von Frankfurt a. M., bei. Die Besichtigung wir. heute mit Turnen und Marsch fortgesetzt und morgen mit Schießen beendet. Damit ist auch die Ausbildungszeit der Recruten beendet; die jungen Soldaten treuen sich aus ihrer Sonderstellung heraus und werden dem Compagnieverbande zugeteilt, um demnächst mit den "alten Leuten" die erste Zeit des Compagnie-Exerzierens durchzumachen.

Nassauische Fahnen. Man schreibt uns: "In Nr. 38 bringt das "Wiesbadener Tagblatt" die Mittheilung, daß eine der beiden Fahnen im Jahre 1833 errichteten (leichten) dritten Bataillone bei dem Feldzuge von 1866 im Wiesbadener Zeughause zurückgelassen und von dort nach Berlin verbracht worden sei. Dies ist unrichtig. zunächst hatten die (leichten) dritten Bataillone überhaupt keine Fahnen. Sodann war 1866 allerdings eine dem vormaligen 6. Bataillon gehörige mit der Tapferkeitsmedaille decorierte Fahne aus Berlinen in Wiesbaden zurückgelassen worden. Sie fiel aber nicht in die Hände der preußischen Occupations-Truppen, sondern wurde von einem der damaligen herzogl. Nassauischen Offiziere rechtzeitig in Sicherheit gebracht und von Seiner Hoheit dem Herzog empfangen genommen. Sie befindet sich wie alle herzogl. Nassauischen Fahnen in Hohenburg, und keine der selben ist nach Berlin verbracht worden.

Schulnachrichten. Zu Mitgliedern der Commission für die diesjährige Prüfung der Lehrerinnen der französischen und der englischen Sprache, welche in Wiesbaden abgehalten wird, sind ernannt worden: 1) Provinzialschulrat K. A. Nuegeler zu Kassel, Vorsitzender; 2) Director der höheren Mädchenschule Welsert zu Wiesbaden; 3) Ordentlicher Lehrer an der höheren Mädchenschule Dr. Brunswic dafelbst; 4) Ordentlicher Lehrer an der höheren Mädchenschule Dr. Wespyn dafelbst. — Zu Mitgliedern der Commission für die diesjährige Prüfung der Lehrerinnen weiblichen Handarbeiten, welche in Wiesbaden abgehalten werden sind ernannt worden: 1) Director der höheren Mädchenschule Wiesbaden, Welsert, Vorsitzender; 2) Fräulein Anna Burmeister, Lehrerin an der höheren Mädchenschule dafelbst; 3) Fräulein Karoline Kuetter, Lehrerin dafelbst; 4) Fräulein Emma Boetsch, Lehrerin an höheren Mädchenschule dafelbst.

Kunstgewerbe. Die Industrie- und Kunstgewerbeschule von H. Ridder hier beabsichtigt bei genügender Beteiligung Anfangs einen Buchbinders-Curzus für Damen einzurichten. Es wird eine Lehrerin von Karlsruhe, welche dort und in anderen badischen Städten schon eine Anzahl diesbezüglicher Curse gegeben hat, herüberkommen und die Damen mit der leichten, angenehmen und müstlichen Kassett-Arbeit, mit der Decorirung von Kassetten, Rahmen, Photo-albumen-Ständern, Staffeleien &c. bestimmt machen. Eine Auswahl diesbezüglicher Gegenstände wird in diesen Tagen von Karlsruhe eintrafen und in dem kleinen Schaukasten der Schule (Wilhelms-

und Museumsstraße-Ecke) ausgestellt sein. Rege Beteiligung ist zu wünschen, da nur in dem Halle der so nützliche Curzus stattfinden kann. Ein hervorragend schön ausgeführtes photographisches Portrait S. R. H. des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, das erst vor kurzem im Atelier des Herrn Hof-Photographen van Bosch aufgenommen wurde, ist soeben in den Handel gelangt und im Geschäftsladen des Herrn van Bosch, sowie in allen Kunsthändlungen zu haben. Das Bild unseres früheren Landesfürsten wird gewiß viele Liebhaber finden.

-o- Einen Kindesmord sollen die an der Bleichstraße wohnhaften Taglöbner Wilhelm Wahl'schen Eheleute begangen haben. Einzelne, mit diesem Elternpaar zusammen in einem Hause wohnende Leute haben in letzter Zeit vielfach wahrgenommen, daß nämlich die Ehefrau W. dem jüngsten ihrer beiden Kinder, einem drei Monate alten Mädchen, eine harte Behandlung angedroht ließ und das arme Würmchen schon körperlich züchtigte. In einer der letzten Nächte haben nun die nächsten Nachbarn der Wichen Eheleute das Kind heftig schreien und die Eltern darüber sorgende Worte aussöhnen hören. Plötzlich verstummte jedoch das Kind, so daß die Ohrenzeugen annahmen, es sei unter die Decke gesteckt worden, um sein Geschrei zu ersticken. Als man aber am anderen Morgen erfuhr, das Kind wäre tot, da konnten die Nachbarn die Vermuthung, es sei in der Nacht absichtlich oder fahrlässig erstickt oder auf andere Weise getötet worden, nicht mehr unterdrücken und setzten die Polizei von dem Vorfall in Kenntniß. Da nun bei der am Samstag vorgenommenen Bestellung der Kindesleiche eine äußere Verlegung des Gehirns durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrument, der die ganze Schädeldecke zertrümmert hat, als Todesursache festgestellt wurde, so lag in Verbindung mit den in jener Nacht von mehreren Personen gemachten Wahrnehmungen der Verdacht sehr nahe, daß das Paar sein leibliches Kind entweder ermordet oder fahrlässiger Weise getötet habe. Noch am Samstag Abend um 11 Uhr wurden die in ihrer Wohnung verhaftet und in das Polizei-Gefängnis abgeführt. Die Untersuchung wird das Weiterre ergeben.

o Interessante juristische Grösterungen, welche für das laufende Publikum von Bedeutung sind, knüpft der "Coniect." an die Frage, ob der Verkäufer an die von ihm in den Preislisten, Anzeigen oder in den Schaufenstern angegebenen Preise gebunden ist. Die Frage wird dahin beantwortet: Nach unserem deutschen Handelsgelehrbuch kann es nicht zweifelhaft sein, daß der Kaufmann, da in der Mittheilung der Preislisten nach Art. 337 des Handelsgelehrbuchs kein verbindlicher Antrag zum Kauf gegeben wird, weder zur Lieferung der in der Preisliste aufgeführten Waren, noch zur Innehaltung der dafelbst ausgeworfenen Preise gezwungen werden kann. Die Preislisten und Preisfeststellungen verfolgen daher, vom juristischen Standpunkte betrachtet, nur den Zweck, die Interessen über die Kaufgegenstände zu unterrichten und als Grundlagen für die Kaufgebote seitens der Besteller zu dienen. Wurde allerdings die Bestellung der Waren unter Bezugnahme auf die Preisliste und die darin enthaltenen Kaufpreise gemacht, so war der Lieferant verpflichtet, den für den vorliegenden Fall nothwendigen, abweichenden Preis mitzutheilen; thut er letzteres nicht, sondern schweigt er auf das in der Bestellung liegende Vertragsangebot des Käufers und sendet die bestellte Ware einfach zu, so ist er nicht mehr berechtigt, einen anderen, als den vom Besteller ihm genannten Preis in Rechnung zu setzen. In diesem Falle ist der Lieferant bezüglich der bestellten und gelieferten Ware an die in der Preisliste ausgeworfenen Preise gebunden. Was hier von den Preislisten gefragt wird, ist in gleicher Weise auch anwendbar auf die in Anzeigen der Tages- und Fachzeitungen veröffentlichten Waren-Verzeichnisse. Ebenso unverbindlich für den Verkäufer, wie die in den Preislisten erfolgten Mittheilungen und Angebote, sind die in den Schaufenstern der Läden auf den einzelnen Waren befestigten Preise. Auch bezüglich dieser kann keiner der Kaufleute verlangen, daß ihm die Waren zu dem ausgebügneten Preise verabfolgt werde. In der Regel hält sich der Verkäufer an diese Preise gebunden, ist aber, juristisch angelehnt, hierzu nicht verpflichtet; freilich sagen Käufer, die von den im Schaufenster angegebenen billigen Preisen angelockt, drinnen theurer bezahlt haben sollen von derartigen Geschäften "Ein Mal und nicht wieder."

-o Ein Bubenstreit ist in der Nacht zum Sonntag auf dem "Warmen Damm" verübt worden. Man hatte auf die dafelbst befindliche Eisbahn Biehsalz gestreut, wodurch dieselbe unsicher wurde. Der Thäter ist als ein Arbeiter erkannt worden, welcher auf der Bahn beschäftigt, aber wegen Trägheit vor kurzem entlassen worden war.

-o- Ein Messerheld. Am Samstag Vormittag hat ein auf dem nächst der "Adolphshöhe" belegenen Ringofen beschäftigter Werdermacht eine gemeine That verübt. Infolge seiner Erklärung, mit dem Pferde seiner Arbeitgeber nicht mehr fahren zu können, war er mit einem derselben, Herrn C. Heilhecker, in Wortwechsel gerathen, in dessen Verlauf dieser den renitenten Knechte zum sofortigen Verlassen des Dienstes auforderte. Als sich Herr H. hierauf von dem Knechte abwandte, um nach dem Stalle zu gehen, stürzte dieser ihm nach und versetzte ihm einen Messerstich in die linke Brustseite, welcher eine nicht unbedenkliche, aber glücklicher Weise nicht lebensgefährliche Verletzung verursacht hat. Der rohe Messerheld soll sich bereits in Haft befinden.

-o- Diebstähle. Aus dem Hühnerstalle eines an der Bierstadterstraße belegenen Besitzthums wurden in der Nacht zum Freitag 15 Hühner und 4 Enten gestohlen. — In einem Instrumentalabend an der Saalgasse entwendete ein Knabe ein Piccolo von Ebenholz mit neuflügelbaren Klappen.

-o- Immobilien-Versteigerungen. Bei dem gestern Nachmittag abteilungshaber erfolgten Ausgabe des den Erben der Friedrich Schmidt Chelente gehörigen, an der Ecke der Hoch- und Blätterstraße dahinter belegenen und feldgerächtlich zu 25,000 Mk. abgeschätzten zweistöckigen Wohnhauses mit zweistöckigem Seitenbau und 5 Ar 69 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche blieb Herr Johann Schmidt mit der Tore Lebzitender. — Bei der Versteigerung von Immobilien der Erben der Karl Holland Chelente blieben Höchstbietende auf 1) 13 Ar 98,50 Quadratmeter Acker "Alteberg", 2. Gew., taxirt 1400 Mk., Herr Privatier Louis Gieß mit 2000 Mk. und 2) 29 Ar 02 Quadratmeter Acker "Alteberg", 2. Gew., taxirt 5510 Mk., Herr Mezgermeister Karl Stroh mit 10,100 Mk.

- Kleine Notizen. Die Eisbahnen hatten sich allenthalben am Sonntage einer außerordentlich lebhaften Frequenz zu erfreuen.

- Fremden-Verkehr. Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Liste des "Vade-Blatt" 281 Personen.

Vereins-Nachrichten.

* Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am nächsten Mittwoch, den 18. d. M., Abends 6 Uhr, im hiesigen Casino-Saal (Friedrichstraße) Herr Prediger Lic. Dr. Kirmis von der Neuen Kirche in Berlin über das Thema: "Wie sich Luther eine evangelische Gemeinde dachte" sprechen wird. Es ist dies der dritte und letzte der von dem heutigen "Protestanten-Verein" für diesen Winter veranstalteten öffentlichen Vorträge und darf daher umso mehr ein recht zahlreicher Besuch erwartet werden, als das Thema ein auch weitere Kreise interessierendes ist und Herr Dr. Kirmis im Rufe eines ausgezeichneten Redners steht.

* Das "Völker-Casino" veranstaltet auf Samstag, den 28. Februar, im Saale des "Civil-Casino" einen humoristischen Familien-Abend, zu welchem ausgewählte Kräfte gewonnen sind. Den Theilnehmern steht dadurch ein genügender Abend in Aussicht.

* Der 3. Zug Wiesbaden des uniformirten deutschen Veteranen- und Landwehr-Corps Frankfurt a. M. ist kein neuer. Es ist ein altes Kriegercorps und wurde am 23. November 1874 in Wiesbaden gegründet. Aus diesem Corps Wiesbaden hat sich später, am 16. October 1876, das Corps Frankfurt formirt und stehen seit dieser Zeit die beiden Corps in Convention und unter Führung und Leitung des Königl. Lieutenant's a. D. Herrn Götzmann zu Frankfurt a. M., welcher dem Corps als Hauptmann vorsteht. Das Corps Wiesbaden wurde nach dem Allerhöchsten Befehle Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. am 30. April 1875 auf dem Schloßhofe zu Wiesbaden benannt. Nach dem Tode des damaligen Hauptmanns des Corps Wiesbaden sind die Kameraden bis auf einige zusammengeblieben, welche stets tren zum Corps Frankfurt gehalten haben, bis zum Jahre 1889, wo sich aus Wiesbaden mehrere Kameraden vereint dem Corps Frankfurt angeschlossen haben. Hierauf wurde am 3. November 1889 eine constituirende Versammlung abgehalten und der 3. Zug Wiesbaden des uniformirten deutschen Veteranen- und Landwehr-Corps Frankfurt a. M. formirt. Durch die neue Constitution war eine Änderung der bisherigen Statuten des Corps unbedingt nothwendig. Diesen neuen Statuten, welche unter dem 27. November 1890 bestätigt wurden, ist die Genehmigung zur Aufnahme von Mitgliedern aus dem Stadt- und Landkreis Wiesbaden ins Corps ertheilt worden und dasselbe demnach berechtigt, die nach Allerhöchster Cabinetsordre vom 2. Februar 1862 und vom 18. April 1867 näher bezeichnete Uniform zu tragen. An den 3. Zug Wiesbaden, welcher erst kurze Zeit nach dem Inkrafttreten der neuen Statuten Kameraden aus dem Landkreis Wiesbaden aufnehmen darf, sind schon zahlreiche Anfragen betreffs Aufnahme aus dem Stadt- und Landkreis ergangen und steht zu erwarten, daß der Zug Wiesbaden des uniformirten deutschen Veteranen- und Landwehr-Corps bald emporblühen werde. Das Corps Wiesbaden hat Sonntag Nachmittag in seinem neuen Corpslocal "Karlsruher Hof", Friedrichstraße 44, seinen Februar-Appell abgehalten.

Klötzen aus dem Publikum.

* Bei dem Herannahen der Verlegungen in den Schulen ist es vielleicht angebracht, eine Angelegenheit zu berühren, welche von vielen Eltern beobachtet und oft recht empfunden wird. Es ist das die häufige Einführung neuer Auflagen der Schulbücher. Wer in den Schulen und Gymnasien mehrere Söhne alljährlich mit den verschiedenen Schulbüchern zu versehen hat, wird bei der Höhe der dafür zu verwendenden Summe — doch immer 15—20 Mark — es doppelt empfinden, wenn jüngere Schüler nicht dieselben Bücher wie ihre älteren Brüder in den betreffenden Klassen benutzen können, sondern immer die neuesten Auflagen sich zulegen müssen. Wenn auch die Schulbücher nicht gerade theuer sind, so kommt doch

bei der sich mehrfach wiederholenden Anschaffung vieler Bücher in einer Auflage eine nicht unbedeutend größere Summe zusammen, als wenn jüngeren Brüder die Schulbücher der älteren Angehörigen in derselben Klasse wieder benutzen könnten. Deshalb ist die Bitte an die Directoren wohl nicht ungerechtfertigt, in jener Beziehung die Forderungen geringer stellen und besonders bei den Lehrbüchern der Sprachen mehr Rücksicht auf den Geldbeutel der Eltern nehmen zu lassen. Vater wird ungern Geographie- oder andere Lehrbücher, die neueste Forschungen oder Entdeckungen sich ändern, für seine Kinder schaffen, wovon aber der alte Cornelius Nopos, oder derartige Säfeller seligen Angedenken immer in den neuesten Auflagen werden, das möchte einer Erwagung geeigneten Orts doch anstellen gestattet sein.

* Limburg, 14. Febr. Gestern wurde hier die 17-jährige magd Minna Gemmer aus Holzappel ins hiesige Landgericht Gefängnis verbracht. Dieselbe ist geständig, vor etwa 10 Tagen in dem Hause ihrer Dienstherrin unehelich geboren zu haben, während sie leugnet, an der Ermordung des Kindes beteiligt gewesen zu sein. Sie habe vielmehr geglaubt, der Vater des Kindes, der Schneidergeselle, habe dasselbe zu anderen Leuten in Pflege gegeben. Vorigenabend habe das Landgerichts-Gefängnis 4 Kindermörderinnen; zwei, welche eine längerer Freiheitsstrafe verurtheilt sind und zwei, welche noch ihrer Urtheilung entgegenharren. (L. A.)

+ Falkenstein, 15. Febr. Gestern wollte ein in der hiesigen Anstalt bedientes Mädchen sich in seinem Zimmer umkleiden, um deshalb in raschem Laufe die Treppe hinaufzusteigen. Kurze Zeit wurde jedoch das Mädchen entsezt in dem Zimmer vorgefunden, scheinend hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel gezeigt. Die Storbene war Braut und stand unmittelbar vor ihrer Hochzeit.

* Cronberg, 16. Febr. Was für stattliche Einnahmen Gemeinden aus dem Ertrag der verpachteten Jagd erzielen, darin das benachbarte Kleinichthalbach ein Beispiel. Dort wurden nämlich Pacht für einen am Fuß des großen Feldberges, dem sogenannten Jagdgelegenen Walddistrict von ca. 300 Morgen von Herrn Freiherrn von Frankfurt 1120 Mk. geboten. Es läßt sich dieser hohe Preis wieder aus erklären, daß der fragliche Walddistrict einen Wechsel für wild bildet.

(*) Flörsheim a. M., 16. Febr. Gestern fand im Charlottenhof die statutinsgemäße General-Versammlung des "Elites-Vereins" statt. Aus dem Rechenschafts-Bericht entnehmen wir, gemeinsam, daß der Verein auch im abgelaufenen Vereinsjahr unter Präsidium des Herrn Pfarrers Jost recht Segensreiches zur Linken der Armut geleistet hat. Der Verein zählt gegenwärtig 140 Mitglieder. Die Vorstandswahl hatte die Wiederwahl der Damen Fräulein Anna Maria Schädel, Eva Müller, Kath. Kohl und Auguste Neßl resultiert. Auf Anregung des Herrn Pfarrers wurde sodann ein "menten-Verein" ins Leben gerufen, welches 12 Damen als und fast sämliche Anwesenden als inactive Mitglieder beiraten.

(*) Aus dem unlesenen Mainz, 13. Febr. Die Weinbergher Arbeiten, mit denen man bereits begonnen hatte, haben durch Wiedereintritt des Frosts eine unliebsame Unterbrechung erfahren. Dem Scheiteln der Reben sowohl, wie mit dem Unterhaken des Rebstockes mußte aufgehört werden. Die Arbeit des Winters bekränzt sich gegenwärtig auf das Anfahren des Dunges und das Vertheilen des Scheitels, die einzigen Geleisen.

(*) Flörsheim a. M., 18. Febr. Schon einige Jahre wird namentlich die Kinderheit von der tückischen Krankheit Diphterie beimgetragen, zu welcher sich in vielen Fällen noch Scharracken. Wenn auch von Zeit zu Zeit eine Abnahme der Krankheit zu constatiren, so kann doch nicht gelogen werden, daß dieselbe im Zeitraum von einem ganzen Jahrzehnt erloschen wäre. Der Thätigkeit unseres Arztes Dr. Börrner, und derjenigen der barmherzigen Schweitern, ist es dankbar, daß die Krankheit nicht zur Epidemie ausgetreten ist. In letzteren Jahren sind wieder einige recht ernste Fälle vorgekommen, von welchen die Tod zur Folge hatten. Bei acht Kindern wurde der Lufttröhre angewendet und vier durch diese Operation vor dem sicheren Tode gerettet. Gegenwärtig liegt auch eine sehr große Anzahl kleiner Kinder an Lungentzündung erkrankt darmieder. — Das Wasser des Maines ist fortwährend. Der Wasserstand ist gegenwärtig ein so niedriger, daß er selbst älteren Leuten nicht im Gedächtniß ist. Es kommt immer in geschlossener Masse zu Thal.

* Montabaur, 14. Febr. Nach Verfügung des Herrn Ministers sollen überall, wo noch nicht eingeführt, Kreislehrerbibliotheken in's Leben gerufen werden. Die königliche Regierung ist bestimmt worden, diesbezügliche Vorschläge zu machen und Bibliotheken zu nennen, welchen dann seitens des Herrn Ministers eine Anzahl zur Gründung einer Bibliothek überliefert werden sollen. Ob die zu einem Beitrag verpflichtet werden, ist noch nicht bestimmt. Die königliche Regierung zu Wiesbaden hat nun die Schulinspektionen Montabaur I. Montabaur II und Kaiserslautern zu einem Verband vereinigt. Herr Kreislehrinspector, Seminar-Director Dr. Bartholomeus ist Vorsteher der Kreislehrerbibliothek ernannt. Von Seiten der Lehrer ist diese Einrichtung gewiß mit Freuden begrüßt.

* Mainz, 15. Febr. Auf räthelhaft Weise ist seit dem vergangenen Sonntag Abend ein 22-jähriges Mädchen verschwunden. Es ist aus Wartenheim und dient bei einem Weinhandler in der neuen Gasse des neuen Gymnasiums, und zwar zur vollen Zufriedenheit der neuen Familie. Am Sonntag Abend erbar sich das Mädchen zu einem Ausgang auf eine Stunde, besuchte in der Stadt eine

neueren wohnende Frau, bei der es vorher in Dienst war, und berührte sich dort sehr befriedigend über seine jetzige Dienstherrschaft; auch das Mädchen schließlich, es müsse nach Hause, denn die Herrin hat die ganze Welt. Seit diesem Weggang nun ist das Mädchen spurlos verschwunden! Es liegt auch nicht der geringste Aufhaltspunkt vor, wohin es gekommen sein sollte. Ein Selbstmord ist völlig ausgeschlossen, nichts deutet auf einen solchen hin; die Erscheinungen des Mädchens befinden sich in äußerst sorgsam geordnetem Zustand, ebenso stand sich gegen Geld in seinem Koffer. Beliebt war das Mädchen mit einem Kleid und Kleidmantel. Es ist eine kräftige Person, der man nicht mehr Gewalt antun könnte, und doch befürchtet man, daß das Opfer eines Gewaltactes geworden ist. Die Polizeiorgane sind in voller Thätigkeit, um eine Spur des Mädchens aufzufinden. (N. R. A.)

Lehrstellen. Die Lehrstellen zu Mittelheim, Kreis Neunkirchen, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte, soll bis zum 1. April 1. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 1. März 1. J. durch die Herren Kreis-Schulinspectoren zu reichen. — Die Lehrstellen zu Neunkirchen, Kreis Weiterburg, in einem derzeitlichen Gehalte von 976 M., soll bis zum 1. Mai 1. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 15. März 1. J. durch die Herren Kreis-Schulinspectoren zu bewirken.

Über „Feuersgefahr, Feuersicherheit und Feuerversicherungswesen“

Die Herr Archit. Bonte, Techniker bei der Nass. Landesdirektion dahier, Samstag Abend im Saale des Gewerbeschulgebäudes für den „Gewerbe-Verein“ einen etwa 1½ Stunden währenden Vortrag, dem wir alle besonders interessante Einzelheiten entnehmen. Nedner betonte am Anfang seiner Mittheilungen, daß sich nur Der ein Bild von dem ungeheuren Feuerschaden im Allgemeinen machen könne, der in den Fachbüchern lese. Die Entstehungsursachen von Schadeneuern sind mannigfach Art; man kann dieselben allenfalls in drei große Gruppen eintheilen: 1) Naturkräfte, insbesondere elektrische Entladungen; 2) die menschliche Wirtschaft, Erzeugung von Wärme überhaupt, industrielle Anlagen und fehlerhafte Bauanlagen; 3) den menschlichen Charakter, Brandstiftung aus Nachgiebigkeit, Unvorsicht, Unkenntlichkeit, Geisteskrankheit, Unwissenheit im Allgemeinen, Fahrflüchtigkeit und nicht in letzter Linie aus unmoralischem Unverstand. In den Jahren 1881—86 belief sich der in Preußen ungeheure Feuerschaden auf rund 300 Millionen Mark oder 60 Millionen Mark pro Jahr. Daß die industriellen Anlagen größere Feuersgefahr haben als die Landwirtschaft, beweist die Statistik deutlich. Von den Branden des genannten Zeitraumes vorgekommenen Brandfällen kommen die industriereichste Provinz, Westfalen, 32 p.C., auf die Rheinprovinz 18 p.C., während Pommern nur 8% p.C. davon aufzuweisen hat. Während in den Städten die Feuersgefahr im Winter eine größere ist, ist sie in den Landbezirken im Sommer der Fall. Die einzelnen Brandarten des Nördlichen beleuchten, hob Nedner hervor, daß der Landesunterschied in den Jahren 1882—86 das Nationalvermögen um ungefähr 15 Millionen Mark geschädigt habe. In den Jahren 1880 bis 1886 sind allein 6000 Brände durch Kinder verursacht worden. Die Mittel, um der Feuersgefahr entgegenzuwirken, sind verschieden, in einer Linie aber feuericher Bauwerke, größere oder gesetzte Feuersicherheit des Materials und der Construction; in zweiter Linie kommt hierbei noch die Lage und die Benutzungsort der Gebäude in Betracht. Als das feuerischerste Baumaterial haben sich Backsteine und aus Ton hergestellten Dachziegel erwiesen. Eisen kann die Stabilität der Gebäude wesentlich beeinträchtigen, indem es bei + 4—50° R. roth wird und von seiner Tragfähigkeit einbüßt. Für die Feuersicherheit eines Gebäudes ist insbesondere die Deckungsart bedeutsam. Als das beste Dach sieht man das doppelt gedeckte Satteldach an. Bei flachen Dächern ist Holz-Cement vorzusehen. Die feuersichere Bauart darf in Zukunft das beste Mittel sein, die Brand-Ursäle zu vermindern. Bei der Verhütung von Bränden zwei Factoren, das Feuerlöschwesen und die Feuer-Versicherung, große Rolle. Der erste zieht mit Mannschaften und Geräthen direkt den Feind zu Felde, um ihn zu unterwerfen; der letztere hat die zweite, die Mittel zum Erfolg der zum Opfer gefallenen Habe zu bieten. Für das Kriegswesen eine Periode vor und nach der Erfindung der Feuerwerks bestellt, so besteht auch eine solche für das Feuerlöschwesen vor und nach der Erfindung der Feuerbrücke. Ein wirkames Schutzmittel für menschliche Gesellschaft bietet das Feuerlöschwesen erst in diesem Jahrhundert. Noch in 1880 bestanden erst 7600 Pflicht-Feuerwehren mit 2000 Wehrleuten. Bis 1888 hat sich diese Zahl beinahe verdoppelt, sie sind nun 14,200 Wehren mit 1,100,000 Mitgliedern. Diese gewaltige Wehr für das Ende 1888 22,000 Sprühen und 2 Millionen Meter oder 200 Meilen lang zur Verfügung. Stehende Wehre aber kosten viel Geld, so auch die Feuerwehren. In größeren Städten beziffern sich die Kosten jährlich auf 1 Mark per Kopf der Bevölkerung. In Berlin belaufen sich die Ausgaben hierfür auf 2 Millionen Mark jährlich. In Wiesbaden liegen Verhältnisse weit günstiger, weil hier opferwillige Männer genug gefunden sind, die eine auf der Höhe der Zeit stehende freiwillige Feuerwehr bilden, so daß die Kosten für die bietigen Einwohner sehr gering und pro Kopf und Jahr nur 10—20 Pf. betragen. Ein weiteren Namen Schutz gegen Feuerschaden bietet die Versicherung der Gebäude und Bauten bei den hierfür bestehenden Instituten. Die ersten Anfänge der Feuerversicherung liegen im Mittelalter bei den Gilde- und Bruderschaften. Die älteste deutsche Versicherungsanstalt ist die im Jahre 1708 für die Mark Brandenburg errichtete. Für Nassau wurde ein solches Institut 1808 gegründet. Deutschland bestehen jetzt 66 öffentliche Feuerversicherungsanstalten

mit etwa 30 Milliarden Versicherungscapital und 28 private Institute mit 48 Milliarden Capital. Der Nedner verweilt sodann des Längeren bei der für unser engeres Heimatland, das vormalige Herzogthum Nassau, durch Edikt vom 17. Januar 1808 gegründeten Braudversicherungsanstalt, deren Verwaltung in 1872 von der Regierung an die Organe des Comunalverbandes überging. Zu Gründungsjahre betrug das Versicherungscapital 21 Millionen Mark, stieg aber in 1808 schon auf das Doppelte und betrug in 1889 720 Millionen Mark. Interessant ist ein Vergleich mit Berlin, indem das in der Nienstadt versicherte Capital bei nahe 2 Milliarden mehr als in dem Bereich der hiesigen Anstalt beträgt. Der Beitrag zu dieser Anstalt betrug anfänglich 7/4 Kreuzer pro 100 Gulden und beträgt heute 45 Pf. pro 1000 M. Versicherungscapital. An größeren Entschädigungen hat die Anzahl in den beiden letzten Jahrzehnten bei dem Coloniadbrand in Wiesbaden 117,000 M., bei den Bränden der großen Güter „Sommerberg“ und „Armada“ 44,000 M., Bolongaroischer Bau in Höchst 5. M. 80,000 M., Löhnberger Mühl 286,000 M. und bei dem großen Brande des Dorfes Wiesbaden 236,000 M. betragen. In Wiesbaden betrug der Zuwachs an Gebäuden 1291 und an Capital 89 Millionen M.; der heutige Bestand beziffert sich auf 7000 Gebäude und 151 Millionen M. Versicherungs-Capital mit einem Durchschnittswert der Gebäude von 57,700 M. gegen 20—22,000 M. in 1876. Gerade die Statistik dieser segensreich wirkenden Brandversicherungs-Anstalt läßt so recht deutlich erkennen, was Wiesbaden war und was es geworden ist, sie eröffnet aber auch zugleich einen freudigen Ausblick auf die Zukunft unserer Stadt. Mit den besten Segenswünschen für die Fortentwicklung der Stadt und deren Gewerbetreibenden schloß Herr Bonte seine Schilderungen, die den lebhaften Beifall der Zuhörer fanden. Dem besonderen Dank des Vorstandes des Gewerbe-Vereins gab Herr Nöcker in herzlichen Worten Ausdruck.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Frankfurter Stadttheater.** Der Magistrat von Frankfurt hat der Staatsverordneten-Versammlung den Entwurf eines Vertrages mit der Neuen Theater-Aktion-Gesellschaft über den Betrieb der beiden städtischen Theater vom 1. November 1891 ab zur Genehmigung vorgelegt. Die einzige wesentliche Abweichung von den Mithstellungen über den Verlauf der Berathungen beruht darin, daß die Dauer des Abkommens auf acht Jahren statt auf zehn bemessen werden soll. Doch schwanken auch bezüglich dieses Punktes, wie wir erfahren, gegenwärtig noch Verhandlungen mit dem Magistrat. An Stelle der in Aussicht genommenen Nachlässe in den Beleuchtungskosten und den Steuern für die volkstümlichen Vorstellungen soll eine figürliche Erhöhung der städtischen Subvention um 50,000 M. treten. Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich schon heute mit dem Vertrage beschäftigen. Demnach erscheinen die Mithstellungen einer im „Berliner Tageblatt“ am 5. d. M. veröffentlichter Frankfurter Correspondenz, worin von allerlei Kritiken, die sich angeblich an die Vertrags-Erneuerung knüpfen, erahnt wird, aus der Luft gegriffen, und der stets in Bereitschaft stehende Mann aus der Verienlung, Herr Vollini in Hamburg, der sich dieser Quelle zufolge „schon um ein Pachtverhältnis mit der Stadt Frankfurt beworben“ haben soll, hätte sich, so meint die „Frankf. Tg.“ satirisch, aus diesem Anlaß nicht ernst zu bemühen brauchen.

* **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 17. Februar: „Lucrezia.“ Puppentheater. Mittwoch, den 18.: „Die beiden Schwestern“. Donnerstag, den 19.: „Menzel“. Samstag, den 21.: „Prophet“. Sonntag, den 22., Nachmittags 5 Uhr: „Der arme Bonaventura.“ Abends 7 Uhr: Neu eingefürt: „Des Teufels Anhänger.“ Montag, den 23.: Gastspiel des Herrn Francesco d'Andrade: „Rigoletto“. (Rigoletto: Herr d'Andrade.) Hierauf: „Die Puppenfee.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 17. Febr.: Zum ersten Male: „Einfache Menschen.“ Drama in 5 Aufzügen von Gerhard Hauptmann. Mittwoch, den 18.: Zum 1. Male wiederholt: „Einfache Menschen.“ Donnerstag, den 19.: „Sodom's Ende.“ Freitag, den 20.: Zum ersten Male: „Das verwunschene Schloß.“ Operette von Millöcker. Samstag, den 21.: „Einfache Menschen.“ Sonntag, den 22.: „Einfache Menschen.“

* **Oper und Musik.** „Hiarine“, große Oper in 4 Akten, mit einem Vorpiel, von Frau Ingobor v. Bronjart komponirt, Text von Hans v. Bronjart und Friedr. Bodenstedt, ist am Samstag im Königlichen Opernhaus zu Berlin gegeben worden. Sie enthält melodische Nummern, die schönes Talent für lyrische Musik erkennen lassen. Die Aufführung war im Ganzen sehr gut, die Ausstattung glänzend. Die Darsteller wurden nach jedem Akte gerufen, auch Frau v. Bronjart verlangten mehrere Stimmen, sie dachte aus der Intendantenloge.

* **Schauspiele.** Oskar Blumenthals Schauspiel „Falsche Heilige“, dem ein englischer Stoff zu Grunde liegt, hat am Hamburger Stadttheater seine erste Aufführung erlebt und einen hiblichen Erfolg errungen. Mit dem Autor, der vielen Verdorruen folge leisten mußte, theilten sich Frau Elmendorff und Fräulein Barresci in die Ehren des Abends.

* **Personalien.** Der ehemalige Capellmeister des Wiener Burgtheaters, Julius Sulzer, ist gestorben. — Der französische Schlachtenmaler Detaille ist in Berlin eingetroffen, angeblich wegen der bevorstehenden internationalen Berliner Kunst-Ausstellung.

* **Verschiedene Mithstellungen.** Am letzten Dienstag wurde das ganze Theatergebäude in Karlsruhe nebst dessen Diensträumen und Magazinen zum ersten Male durch die neue, nun endgültig fertiggestellte Maschinenanlage mit elektrischem Licht (im Ganzen etwa 2000 Lampen) versehen. Später soll auch das Schloß in Karlsruhe mit demselben Lichte versorgt werden. — In der jagellonischen Bibliothek in Krakau hat man in den letzten Tagen einen sehr wertvollen Fund gemacht. Derselbe besteht in einer ansehnlichen Sammlung alter, sehr

kostbarer spanischer Bücher. Die spanische Regierung hat sich mit der Direction der Bibliothek ins Einvernehmen gesetzt und entsendet einen beideren Delegirten, D. Minendera Palayo, nach Krakau, der diesen literarischen Schatz prüfen soll.

Vom Büchertisch.

* Billig und gut, diese zwei Eigenschaften haben dem *Musikalischen Hausefreund*, Blätter für ausgewählte Salomonsmusik, C. A. Koch's Verlag (J. Sengbusch) in Leipzig, in einem Jahre so viele Gönner ver- schafft, daß er in der periodischen Musik-Literatur eine geachtete Stellung einnimmt. Und das mit Recht, denn die Zeitschrift, welche pro Quartal in 6 Nummern à 8 Quartettien (Preis 1 Mark) erscheint, hat sich die Aufgabe gestellt, jungen Componisten den Weg in die Öffentlichkeit zu bahnen und Familien gute und nicht schwierige Hausmusik zu liefern. Da im Feuilleton auch beliebte Schriftsteller zu Worte kommen, läßt der Inhalt des Blattes an Abwechslung und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig und verbürgt das Wachsen und Gedeihen des neuen Unternehmens.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 14. Februar.

Der Reichstag ehrte das Andenken des Abg. Limbourg durch Auf- stehen und setzte die Berathung der Arbeiterschutz-Vorlage bei den Be- stimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe fort. Das Haus nahm nach längerer Debatte den Commissions-Beschluß mit einem Compromiß-Antrag der Abgg. Gutsleisch, Betscha und v. Stumm an, wonach im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingst- Feiertage höchstens 2 Stunden, an den übrigen Sonn- tagen und Festtagen höchstens 5 Stunden zu beschäftigen sind. Durch Drisstatut kann die Beschäftigung weiter beschränkt bzw. ganz untersagt werden. Die weitergehenden Anträge der Socialisten und Freiheitlichen wurden abgelehnt. Auf Anregung Bebel's erklärte Minister v. Berlepsch sich bereit, zu erwägen, ob die Arbeiter-Berhältnisse im Handelsgewerbe durch besonderes Gesetz zu regeln seien. Es folgt die Berathung des § 105c, der die Ausnahmen bei der Sonntagsarbeit enthält und bestimmt, daß der Arbeitgeber ein Verzeichniß über die Sonntagsarbeit, die Zahl der Arbeiter etc. anlegen muß. — Abg. Payer (Volks- partei) weist in längerer Rede nach, zu welcher Höhe die Last der Schreibereien durch das neue Gesetz steigen würde. Er beantragt Streichung dieses Abschnittes und wendet sich dann gegen die Social- demokraten, die durch ihre Anträge die Schabloneisung beförderten. Die Socialdemokraten hätten ferner kein Recht, zu glauben, sie befähen ein Monopol auf den Arbeiterschutz. — Abg. Bebel widerpricht Payer und befürwortet Aufrechterhaltung der Control-Vorschriften. — Fortsetzung Montag.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 14. Februar.

Das Haus ehrt das Andenken des verstorbenen Abg. Limbourg durch Erheben von den Szenen und setzt dann die Berathung des Einkommen- steuergesetzes bei § 9 fort, welcher bestimmt, was von dem steuer- pflichtigen Einkommen bei der Besteuerung abzuziehen ist. Dazu gehören die Ausgaben zur Erhaltung des Einkommens, die Schulden-Zinsen, Renten, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern. Die Commission beschloß, auch die Communalsteuern abzuziehen. Abg. Graf Strachwitz will auch alle direkten Staats- und Communalsteuern, Abg. Schmieding auch die Bergwerkssteuer abziehen. Die Meinungen im Hause sind sehr getheilt. Schließlich wird der Antrag Bismarck auf Wieder- herstellung der Regierungs-Vorlage (die bestimmt, daß nur die direkten Staatssteuern abgezogen werden) mit 147 gegen 143 Stimmen, ebenso der Antrag Strachwitz abgelehnt und der Commissionsbeschluß mit dem Antrag Schmieding angenommen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser wohnte Samstag Abend mit dem Grafen von Motte, Minister von Bötticher, Tullusminister von Gosler der Festzusage des Vereins der Berliner Künstler bei. — Das Diner beim Reichsfanaler am Freitag trug einen hochpolitischen Charakter. Der Kaiser gab sich in größter Unbefangenheit. Der Kaiser soll sein Hehl aus seinem Mißfallen über das jegliche Verhalten des Fürsten Bismarck gemacht haben, er vertheidigte Minister v. Manbach gegen die Angriffe auf dessen Verwaltung, insbesondere bezüglich des Verdingungswesens. Auch wurde eine Neuherierung des Kaisers sehr bemerkt, daß er keinen Unterschied der Stände geltend lasse, vielmehr alle gleichmäßig behandeln wolle. Zu Windhorst sagte der Kaiser, da er ja doch gefallen, ohne Schaden zu nehmen, verdiente er eigentlich in die Turnklasse I zu kommen.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Commission des Reichstags für den Gelegenheitswurf, betr. Prüfung der Handfeuerwaffen, hat Samstag die erste und zweite Leitung der Vorlage beendet. Der wiederholte zu § 1 eingebaute Antrag Willich und v. Vollmar, nach dem Auslande auch ungefeindete Waffen zuzulassen, wenn sie an eine Prüfungsanstalt dirigirt werden, wurde zurückgezogen, nachdem die Regierungs-Vertreter erklärt hatten, daß Läufe und Schlösser

der Gewehrtheile nach wie vor ohne Prüfung ausgeführt werden können. Die Vorlage wurde mit dem Zusatz-Antrag Klemm zu § 9 angenommen und Abg. Willich zum Berichterstatter gewählt. — Die Commission Abgeordnetenhauß begann Samstag Abend die Berathung der Schatzsteuer-Vorlage und lehnte mit 17 gegen 6 Stimmen die Besteuerung der Erbschaften zwischen Ascenden und Descendentes ab. Der Miquel'sche Entwurf war von zu herein ein todtsgeborenes Kind.

K. Real-schulmänner-Versammlung. Der Vorstand des "meinen deutschen Real-schulmänner-Vereins" lädt soeben die Zweigvereine zu der am 28. Februar und 1. März d. J. zu Hannover stattfindenden Delegirten-Versammlung ein. In dem Einladungsschreiben heißt es: "Wir halten es für geboten, die durch die Neden Sr. Majestät und Beschlüsse der — wenn auch einseitig zusammengesetzten, so doch gegenwärtig regierenden Schul-Conferenz verdeckte Lage unserer Anstalten sachlich ruhiger Weise zu erwägen und unserer durch Erfahrung wissenschaftliches Arbeiten gereisten Meinung einen ebenso ernsthaften Ausdruck zu geben, bevor die von unseren Gegnern gefassten Schlüsse Gesetzesstraft erlangen, bevor über untere bemühte Real-schulen, den Stolz und die Hoffnung so vieler blühender Städte, der gebrochen wird. So verlangt es unsere Pflicht als Bürger, Väter, Beamte. — Der unterzeichnete Vorstand bleibt auch nach den Berathungen seiner Überzeugung treu: »Das eine mit Berechnung zur Universität ausgestattete Schule bestehen muß, welche einer neuen Sprachen einschließlich der deutschen, die neuere Geschichtsgegenstande Wissenschaften und das Zeichnen mehr beginnt, als es ein manistisches Gymnasium vermog und andererseits an dem Zusammenhang mit dem klassischen Alterthum durch Unterweisung in der lateinischen Sprache und Literatur festhält.«"

* Katholikentag. Die erste General-Versammlung des Vereins des katholischen Deutschlands" wurde in Anwesenheit des Erzbischofs und von 5000 Besuchern Sonntag in Köln um 3 Uhr Nachmittags eröffnet. Der erste Vorsitzende, Fabrikbesitzer Brandt, eröffnet. In seiner Ansprache bezeichnete dieser als die Hauptaufgabe des Vereins die Fähmung der Socialdemokratie, was nur unter dem Segen des Christenthums möglich sei. Dr. Sieben (Deidesheim) führte aus, die Bestrebungen der Socialdemokratie praktisch undurchführbar. Der Verein vertrete die Abhilfe der sozialen Noth durch allmäßliche Reformen, den Anschluß der Arbeiter an die Arbeitgeber, die Rückführung auf den Boden des Christenthums. Der Dominikaner Professor an der Universität Freiburg (Schweiz) sagte, der Sozialist ein Kind des Liberalismus, weil dieser ihm die Grundlage für Lehren gezeigt habe; die Rückkehr zu Gott sei nothwendig. Deichsel, Trimborn erläuterte dann die Ziele des Vereins, welcher strebt, die Gesellschaft zu verchristlichen und auf religiöser Grundlage zu reformieren. Sodann ergriff der Erzbischof das Wort.

* Rundschau im Reiche. Ein württembergischer Offizier, die Crailsheimer Reserveisten schlecht behandelte, wurde, wie der "Schwarze Bote" mittheilt, auf die Dauer von 4 Jahren im Außenland zurückversetzt.

General W. T. Sherman †.

Eine vom 14. d. M. datirte Kabeldespatch aus New-York meldet Tod des Generals Sherman. Sherman war während des letzten amerikanischen Bürgerkrieges einer der bedeutendsten Heerführer der Union und wurde von vielen seiner Landsleute als ein größerer Strategus gesehen, als General Grant. Der Verstorbene ward 1820 zu West-Ohio, geboren und wurde nach dem Tode seines Vaters (1829) von damaligen Congresz-Abgeordneten Thomas Ewing, dessen Tochter später ehelichte, an Kindesstatt angenommen. 1840 graduierte Sherman an der Militärakademie zu West-Point, trat darauf in das 3. Artillerie-Regiment ein, diente in Florida und avancierte 1850 zum Capitän. Im Jahre 1855 schied Sherman aus der Armee, errichtete in California ein Geschäft, praktizierte hierauf als Rechtsanwalt in San-Jose und später Director der Militär-Academie in Louisiana. Im Jahre 1861 dieter Staat der Conföderation legte Sherman seinen Directorposten nieder und trat als Ober-Brigade-General in das 13. Infanterie-Regiment ein. Kurze Zeit darauf wurde Sherman ernannt und befehligte als solcher eine Brigade der Schlacht von Bull Run. Nachdem Sherman in Kentucky bei und bei der Belagerung von Vicksburg wertvolle Dienste geleistet und inzwischen zum Generalmajor ernannt worden war, erhielt er im Jahre 1863 den Oberbefehl über eine größere Truppenmasse und der Spiege des selben gegen den General Johnston, dessen Streit am 17. Juli desselben Jahres aus Jackson, Mississippi, vertrieben vereinigte sich Sherman mit Grant, zeichnete sich besonders in der von Chattanooga aus und erhielt 1864 den Oberbefehl über die Cumberland-Armee. Nach verschiedenen Treffen mit den Generälen Johnston und Hood zog Sherman im Juli 1864 in Atlanta ein. Von dort setzte er seinen berühmten und als eine der hervorragendsten Leistungen im amerikanischen Bürgerkrieg geltenden Marsch zur See (Sherman's March to the sea) in Scene. Er erreichte glücklich am 10. Dezember Savannah, besetzte die Stadt, nahm dann Columbia und verließ sie aus Charleston. Durch diese Erfolge war die Macht der conföderierten Armee wesentlich erschüttert, und General Lee sah die Auslastung des längeren Widerstandes ein. Lee capitulierte am 26. Juli 1865, und Johnston gab sich kurz darauf unter ähnlichen Bedingungen an Sherman. Am 25. Juli 1866 wurde Sherman zum commandirenden General der einzigen Staaten ernannt. Wie Grant hauptsächlich durch die Gedankbarkeit zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt

wäre wahrscheinlich auch Sherman auf diesen Posten erhoben worden, hätte seine Gattin nicht der römisch-katholischen Kirche als ein eifriges und hervorragendes Mitglied angehört. Diese Thatiache bestimmt einen großen Teil der Republikaner, in erster Linie die Methodisten, Sherman nicht zum Vannenträger der Partei und also auch nicht zum Präsidenten der Vereinigten Staaten auszuzeichnen. Über seinen Tod herrscht in den Vereinigten Staaten allseitige Trauer.

Ausland.

* **Belgien.** Die Militär-Untersuchung gegen die Theilnehmer der Kundgebung am Luxemburger Bahnhof in Brüssel ist abgeschlossen, aber fast vollständig ergebnislos geblieben. Nur wenige Leute werden auf dem Disciplinarwege bestraft werden. — Der Aufstand im Becken von Charleroi ist durch gütliches Uebereinkommen beigelegt.

* **Italien.** Der Papst erklärte dem Erzbischof Freppel, er würde durchaus, daß die französischen Katholiken sich innerhalb der Grenzen der Verfassung halten. Die Mission Freppels scheint somit definitiv gescheitert zu sein. (Herr Freppel war nach Rom gereist, um beim Papst gegen die Stellungnahme des Cardinals Lavigerie zu Gunsten der französischen Republik zu protestieren.) — Der Papst ertheilte dem Majordomus die Anweisung, fernerhin zu Privat-Audienzen nur offizielle Besönlichkeiten einzeln zuzulassen, zu Privat-Audienzen aber nur mindestens 50 Personen gemeinsam, damit zukünftig Mißdeutungen der vom Papste gesprochenen Worte vermieden würden. — Dieser Tage ist in Neapel der Bootse Stazzera, der die berühmte Expedition des General Garibaldi's nach Sizilien geführt hat, im Alter von 90 Jahren gestorben. — In vertraulichen Deveichen nach Wien und Berlin hat Rudini, wie verlautet, den betreffenden Regierungen gegenüber die Versicherung ausgedrückt, daß Italien auch ferner sämtliche ihm aus den Bundesverträgen erwachsenden Verpflichtungen getrennt erfüllen werde.

* **Großbritannien.** Obgleich die Typhus-Epidemie in Florenz bereits stark abgenommen hat, bat die Königin von England doch ihre Abstät, im Frühjahr einige Wochen in Florenz zu verbringen, aufgegeben, da ihr Rathgeber alle Verantwortung für die Folgen eines Aufenthaltes in Florenz ablehnen. Die Königin wird wahrscheinlich einen Ort an der Adria aufsuchen.

* **Russland.** Wie die „Russl. Zeit.“ melden, machte in den administrativen Kreisen Astrakas vor kurzem das Fäatum nicht geringes Aufsehen, daß im Kreise Krasnnowodsk 5000 kibitzen Turkenen mit einer Bevölkerung von 25,000 Seelen entdeckt wurden, die nirgends in den Zähl- und Steuerlisten eingetragen waren und daher auch keine Abgaben zahlten. Durch Zufall wurde dieses Fäatum bei einer vom Gebietschef angeordneten Revision der Bevölkerung der erwähnten Kreises constatirt und jetzt sind die neuentdeckten Unterthanen bereits mit einer Spezialsteuer im Betrage von jährlich 6 Rubeln per Kibitze belegt worden. — In Helsingfors erschien beim Generalgouverneur eine mehrere hundert Personen starke Bauer-Deputation und verlangte die Freigabe der von der Censur unterdrückten Zeitung „Savo“. Wie verlautet, soll das genannte Blatt in nächster Zeit wieder erscheinen dürfen.

* **Serbien.** Man schreibt der „Frankf. Zeit.“ vom 11. d. M. aus Belgrad: Wie man hierzulande nicht eine Tasse Kaffee schlürfen kann, ohne einen politischen Beigemack mitzuempfinden, so geht es auch mit allen unseren Fastingsvergnügen. Jede Unterhaltung der lebhaftesten Belgrader Welt hat politische Farbe und Tendenz, die Parteien können es nicht einmal über sich bringen, auf dem wenn auch glatten, so doch neutralen Tanzboden für einige Stunden sich versöhndend die Kinde zu reichen. Eine Ausnahme hiervon bildete nur der serbische Schützenball. Er vereinigte stets das beste Publikum aller Stände und befam noch durch das Erscheinen des Hofes und des gesammten diplomatischen Corps einen erhöhten Glanz. Königin Natalie hat es ertragen zu Wege gebracht, auch dies Fest ein kleines Standälchen hereinzulegen. Die eitle Dame benachrichtigte nämlich das Präsidium des Festes, daß sie zum Ball erscheinen würde, aber daran die Bedingung knüpfte, daß bei ihrem Eintritt das Orchester die Nationalhymne spiele. Dem Festvorstand wurde dieser kategorisch gehaltenen Mittheilung sehr schnell zu Muthe, und einem der Herren, dem General Lezhjanin, fuhr der Schred über das königliche Verlangen dermaßen in die Glieder, daß er über Hals und Kopf auf seine Ehrenstellung verzichtete. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß Königin Natalie gar nicht geladen war und viele hohe Persönlichkeiten ihr Erscheinen von dem unbedingten Fernbleiben der Königin abhängig machten. Zu jenen gehörte neben dem König und der Regentin auch ein Theil des diplomatischen Corps. Die Königin wartete daher vergebens auf einen Bescheid und blieb auch deshalb dem Ballfeste, welches durch die Gegenwart des jungen Monarchen ein besonderes Interesse erhielt, fern. König Alexander war zum ersten Male bei einer öffentlichen Feierlichkeit anwesend und machte durch sein offenes, freundliches Lächeln allgemein den günstigsten Eindruck. Bei mehreren Nationaltänzen tanzte der jugendliche Monarch wacker mit und füllte dann die lange Zeit mit lebhafter Conversation, indem er bald dort, bald da in der fröhlich sich bewegenden Menge auftauchte, aus. Besonders lange und des öfteren unterhielt er sich mit der liebenswürdigen Gemahlin seines deutschen Gesandten, Comtesse Bran Steinburg, welche auch bei dieser Gelegenheit durch den gewinnenden Zauber ihrer Persönlichkeit und Anpruchslosigkeit ihres Auftretens sich die Sympathien aller Festteilnehmer sicherte.

* **Amerika.** Nach über Buenos-Aires aus Chile eingegangenen Nachrichten hätte bei Tarapaca ein Kampf zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden; letztere seien geschlagen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

= **Patentschan.** (Bericht des Patent-Bureau von Gerjon & Sachse, Berlin SW.) Die Bündmaschine (Pat. 54,962) vor. M. Hett in Münsterfeld und M. Meisingen in Brühl b. Köln ist bestimmt, alle Anzündmaterialien, als Stroh, Holz u. s. w., entzündlich zu machen und kann bei jeder Art von Feuerung, sowohl bei Küchenherden wie bei Dampfkesseln, Anwendung finden. Durch eine auf einer besondern Schale brennende Flamme, welche entweder durch Spiritus oder Petroleum gespeist wird, wird ein mittels eines Rauchschutzglases erzeugter Luftstrom geleitet, welcher gleichzeitig etwas von der Brennflüssigkeit mitreißt und eine lange, sehr heiße Flamme entstehen läßt, die jede Kohlengattung in kurzer Zeit in Brand setzt.

Der Häringsfang in der Nordsee.

Die Seethiere, zumal die Fische, sind den Bewohnern weiter Gebiete unserer Erde unentbehrlich; ganze Völkerschaften würden nicht im Stande sein, ohne sie zu leben, manche Staaten würden aufhören zu sein. Nach einer ungefähren Abschätzung leben mindestens vierzig Millionen Menschen unmittelbar von den „Ernten“ aus dem Meere.

Demgemäß wirken auch die Bissern, welche sich auf den „Segen des Meeres“ beziehen, auf den Laien wahrhaft verblüffend. Gewisse Meeresgebiete sind durch ihre günstigen Bedingungen zur Fischerei berühmt geworden, so die Bank von Neufundland, die Nordsee, die Lofoten, die Orkneinseln u. a. Auf der ersteren verankert sich nicht selten die größte Flotte, welche je die Welt an einem Punkte vereinigt sah, denn 5000 bis 6000 Schiffe sind keine Seltenheit. Sie tragen eine Beute heim, welche auf circa vierzig Millionen Fische (Kabeljau) berechnet wird und deren Ertrag sich ungefähr auf fünfzehn Millionen Dollars beziffert. Über die Nordsee sagt ein englischer Commissionsbericht: „Das deutsche Meer (so nennen die Engländer die Nordsee) ist ertragfähigster als unser Ackerland; unsere reichen Felder sind weniger fruchtbar an Nahrungsmitteln, als dessen Fischereigründe. Ein Morgen guten Bodens liefert etwa zwanzig Centner Getreide jährlich, oder drei Centner Fleisch und Käse; aus einer ebenso großen Wasserfläche mit Fischereigrund kann man dasselbe Gewicht von Nahrungsgehalt jede Woche (!) schöpfen. Fünf Fischboote ernteten in einer einzigen Nacht aus einer kaum fünfzig Morgen großen Fläche des deutschen Meeres den Werth von fünfzig Dachsen und dreihundert Schafen in Form von leicht verdaulichen und schmackhaften Fischen.“

Der oberste Repräsentant des „Segens“ in den europäischen Gewässern ist der Härting. Holländische Häringsfischer legten den Grund zum Reichthum und zur Größe von Amsterdam, zur Marine von Holland und zur zeitweiligen Seeherrschaft der Niederlande. Später nahmen die Norweger in der Nordsee und die Schweden in der Ostsee Theil am Häringsfange; 1781 verschiffte Gothenburg noch 164 Millionen Stück.

Der Binnenländer kennt den Härting allerdings nur gefüllt, aber wahrscheinlich werden im Ganzen mehr frische als gefüllte Häringe verzehrt. Wer jemals in Newhaven bei Edinburgh im Hotel der weitberühmten Mrs. Clarke ein Fishdinner eingenommen hat, weiß, in wie vielen verschiedenen und immer delikateren Formen auch der frische Härting auf der Tafel erscheinen kann.

Um dem Häringsfang betheiligen sich in erster Linie die an der Nordsee wohnenden Völker: Engländer, Schotten, Norweger, Deutsche und Holländer. Obwohl der Härting während des ganzen Jahres in der Nordsee angetroffen wird, stellt sich derselbe doch erst Mitte Juni massenhaft quer in den schottischen Gewässern, namentlich an den Shetlands- und Orkneinseln, ein; nach und nach zieht sich derselbe südlicher und wird zuletzt meist an der südöstlichen Küste Englands und an der westlichen Küste Hollands gefangen, bis er gegen Ende November in der Regel wieder verschwindet. Der im tiefen Wasser gefangene Härting ist der beste und wird Tiefwasser- oder Nordhäring, der im flachen Wasser auf den Bänken der Nordsee gefangene Härting dagegen Sandhäring und der an den Küsten gefangene Küsten- oder Strandhäring genannt.

Der im tiefen Wasser gefangene Härting ist in der Regel außergewöhnlich fett und hat sogar eine Fettmasse im Innern. Da hauptsächlich nur im Anfange der Fangzeit im tiefen, späterhin im flacheren Wasser gefangen wird, haben gewöhnlich nur die in erster Zeit gefangenen Häringe jene Eigenschaft. „Je tiefer das Wasser, desto fester der Härting.“ Lieber die Wässer gefangener Häringe geben tabellarische Zusammensetzungen Auskunft, doch möchten wir nur einige Ziffern anführen. Im Ganzen beträgt die jährliche Ausbeute in allen Gewässern — wie Schleiden annimmt — nicht unter 10,000 Millionen, der animalische Nahrungsmittel für circa achtzehn Millionen Menschen. In der Ostsee werden mindestens hundert Millionen gefangen, aber Deutschland allein hat oft den Bedarf von 500 Millionen Häringen zu decken. London verzehrt jährlich über 1200 Millionen frische Häringe; England, Wales und Schottland zusammen liefern jährlich ebenso viele gefüllte.

In früherer Zeit war man der Ansicht, daß der Härting die Polarregionen bewohne und zu Zeiten großer Wanderungen nach Süden unternehme; doch hat sich dies als irrig erwiesen. Zu großen Reisen besitzt der Härting gar nicht die Fähigkeit. Er vermöchte weder die Temperaturunterschiede zwischen nördlichen und südlichen Gewässern zu vertragen, noch sind seine Schwimmwerkzeuge darnach, große Entferungen zurücklegen zu können. Dazu kommt, daß dieser kleine Fisch überhaupt eine sehr geringe Lebenskraft hat, und, aus dem Wasser gezogen, sofort stirbt. Deshalb sagen auch die Engländer „trotz wie ein Härting“, wenn sie unter deutlichem „mautodt“ wiedergeben wollen. Ferner hat der Härting ein ungemein weiches Fleisch, keine Knochen und einen übermäßig zarten Körperbau.

Im nördlichen Gisemere hausen überdies seine Todfeinde — die großen See-Saugetiere —, die unter Seinesgleichen in Kürze ungeheure Verheerungen anrichten würden. Es geschieht dies ja ohnedies im Niedermaße, wenn die Höringszüge in den Gewässern von Norwegen eintreffen, wo sie in den Bereich jener nimmermehrigen Ungeheuer gelangen.

(Aus dem „Stein der Weisen.“)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Leipzig stritten sich Anzahl Ärzte, aus, wie es scheint, wenig collegialen Gründen. Nicht weniger als hundert beschlossen die Niederlegung ihrer Praxis in der Ortskrankenanstalt, falls naturheilkundige Ärzte zugelassen würden, wie dies beabsichtigt ist. Der Leipziger Localwitz hat sich der Sache bereits bemächtigt und behauptet, viele von dem Strike betroffene Kranken würden auch ohne die Allopathen.

Stanley kehrt am 15. April nach Europa zurück.

Aus Lublin wird gemeldet, daß in der Nacht zum 14. d. M. die russische Kathedrale Kirche erbrochen und ihrer Schätze im Werthe von ca. 600.000 Rubel beraubt wurde.

In Stettin tobte in der Nacht zum Freitag ein schwerer Schneesturm vom Norden her. Das Fahrwasser ist voll Schlammeis. Die im Hafen liegenden Schiffe können nicht auslaufen.

In Rom erkrankte eine leichtinnige, von ihrem Gatten getrennt lebende Frau aus Eiferucht ihren Geliebten, einen Beamten der Nationalbank, im Treppenflur ihres Hauses.

Großes Aufsehen erregt in Stuttgart der Selbstmord eines sechzehnjährigen Gymnasiasten; derselbe hatte mit etlichen Freunden eine Zusammenkunft auf den Abend ausgemacht. Die Eltern verweigerten die Erlaubnis und das nahm sich der Junge so zu Herzen, daß er sich in seinem Zimmer einschloß und zwei Schüsse auf sich abfeuerte, die ihn tödlich verletzten.

In Kopenhagen wurde vor dem Circus Varieté ein feingekleideter Herr verhaftet, welcher sich auf dem Wege zur Polizei durch Revolverstöße in den Kopf verwundete. Der Verhaftete ist der steckbrieflich verfolgte Buchhalter Otto Fink, welcher wegen Unterforschung aus Deutschland geflüchtet war.

Ein Bürger in Kirchheim, der während des nordamerikanischen Krieges drei Jahre lang auf einem Kriegsschiff Dienste thut, hörte, daß Amerika den noch lebenden Kriegern oder deren Hinterbliebenen Pension bezahle. Er wandte sich an die Behörden und erhielt die Nachricht, daß er vom Tage der Anmeldung an jährlich 600 Ml. Pension erhalten werde.

Der englische Dampfer „Milo“, mit einer Gruppe von Huelva nach London unterwegs, ist an der französischen Küste gesunken. Fünf Mann der Besatzung landeten in Quessants. Der Kapitän und 14 Mann werden vermisst. — Der Dampfer „Helios“, nach Genua bestimmt, schiederte bei Adra.

In Brüssel-Arsizio am Lagoner See sanken drei Häuser in den See. Weitere Nachfahrten werden befürchtet.

Bor Kurzem stahl ein geistig beschränkter Bursche von Dottenweiler zur Nachtzeit aus einem Stalle eine Ziege, die er nach Dottenweiler nahm und in seines Vaters Stall unterbrachte. Das gestohlene Thier wurde zurückgebracht und auf die Frage an den Dieb, warum er denn die Ziege stahl, erfolgte die Antwort: er habe sich gefürchtet, bei Nacht alleine heimzugehen und darum die Geiz mitgenommen.

Im Spital zu Rottweil versehete ein Insasse einem jungen Menschen mit einem Schusterkeil einen Stich in die Brust, der nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte.

In einem Orte wurde ein origineller Vertrag schriftlich gemacht und unterschrieben zwischen einem hartgesottenen Junggesellen und zwei Bürgern. Heirathet er dieses Jahr, so erhält er von dem einen ein schönes Pferd, von dem Anderen 100 Ml., heirathet er nicht, so muß er am Sylvester-Abend 25 Fläschchen Wein bezahlen.

lieber den gegenwärtigen Stand der Inventaraufnahme, welche zur Feststellung des Nachlasses des Fürstprimas von Gran Simor durchgeführt wird, geht dem Peister Kloß u. A. die Mitteilung zu, daß das erzbischöfliche Stammvermögen, welches dem Graner Erzkapitel zur Verwaltung übergeben wird, 4,2 Millionen Gulden beträgt. Au verschiedenen Weinen sind an 8000 Eimer vorhanden; der größte Theil soll verkauft und der Groß dem Stammvermögen angegeschlossen werden.

Ein 17-jähriger Knecht wurde letzter Tage auf dem Wege vom Kitzinghof nach Lauterburg in Württemberg von zwei frei lauffenden Hunden angefallen, zweimal zu Boden gerissen und so zerfleischt, daß man glauben mögen, er habe es mit Wölfen zu thun gehabt. Mit Hilfe eines Taschenmessers gelang es ihm endlich, sich der Hunde zu erwehren. Die eine Bestie verendete bald darauf an den erhaltenen Stichen.

In der Kapselfabrik bei Söder fand eine Explosion statt, wobei ein Arbeiter getötet und einer verwundet wurde.

Sonntag früh um 8 Uhr stießen in der Station Auberathofen an der Lindau-Münchener Linie ein von Kempen kommender Postzug mit einem von Bühlre kommenden, gleichzeitig einfahrenden Güterzug zusammen; der Ober-Conducteur und ein Conducteur kamen ums Leben, von den Passagieren ist Niemand schwer verlegt. Als wahrscheinliche Ursache des Zusammenstoßes wird falsche Weichenstellung vermutet.

Eine furchtbare Kessel-Explosion ereignete sich in einer Stannarynwerke in Hare Point (Canada). Das Maschinenhaus wurde zerstört und die halbe Fabrik zerstört. Viele Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und bis Mittag waren bereits 30 Leichen geborgen.

Mit nicht weniger als zwölf Kindesmorden hat sich gegenwärtig, wie eine Berliner Localcorrespondenz constatirt, die dortige Staatsanwaltschaft zu beschäftigen. Acht dieser Verbrechen sind im Zeitraum der letzten 14 Tage verübt worden; geradezu bestialisch ist ein bis jetzt noch nicht aufgeklärter Kindesmord, der vor etwa drei Monaten auf dem Schlesischen Bahnhof verübt resp. entdeckt wurde. Hier hat die Mutter dem neugeborenen Kind mittels eines Beiles den Kopf eingeschlagen und die Hände und Füße vom Rumpf abgehauen und zerstückelt.

Als jüngst in Würzburg der Bürgermeister Bierbeilig von Hain vom Schwurgericht von der Anklage des Meineids freigesprochen wurde, hat das Publikum nach der Verhandlung den Denunzianten verfolgt, verhöhnt und ordentlich durchgeblättert.

Dieser Tag fand man in Ahlen beim Absfahren eines Strohschobers über 100 Maulwürfe erfroren vor.

Ein 50-jähriger Mann Namens Granz aus Baden hat sich in einem Geneser Hotel in einem Irrenzins-Unfall mit dem Wassermesser die Halsader durchschritten.

In Augsburg herrscht, wie auch in anderen Orten Bayerns, die Influenza.

Ein 14-jähriger Tagelöhnersohn hat sich in Alsbach (Mittelfranken) erhängt, weil er keine Arbeit finden konnte.

Der, wie fürglich gemeldet, vom Bahnhof in Bamberg weggestohlene Landauer wurde in Hallstadt aufgegriffen; ein Waggonwärter-Gehilfe und ein Tüncher hatten sich den „Spah“ gemacht, sprangen zu fahren.

In einem Hotel zu Neustadt a. d. H. hat ein junger Kaufmann an Gotha einen Selbstmordversuch durch Ersticken gemacht, weil sein Bruder die Verlobung rückgängig gemacht hat; er ist schwer verwundet.

In Fort Stedman in den Schan-Staaten, hat ein indischer Soldat in einem Anfälle von Raserei den englischen Major Rigor, gerade während er sich zur Parade ankleidete, erschossen, den Regimentsadjutanten Jameson schwer verwundet und dann noch zw. Seppys erschossen, als diese den Mörder verhafteten wollten. Derselbe war als man ihn schließlich dingfest machen konnte, ebenfalls schwer verwundet. Jameson ist später seinen Wunden erlegen.

Im Orte Salinas im Staate Minas (Brasilien) ward im Dezember d. J. ein Mann unter der Anschuldigung verhaftet, daß er in Gemeinschaft mit einer anderen Person 5 Menschen tödete und verehrte und daß er dann auch den Genossen seiner entstiegenen Schmuckereien schlachtete und verkleidete, ist, wie das in St. Paulo ercheinende deutsch-brasilianische Blatt „Freie Presse“ hervorhebt, der Umstand, daß offenbar das Menschenfressen in jener Landschaft nicht zu dem durchaus Ungeöhnlichen gehört.

Aus Santos meldet man, daß dort große Aufregung herrsche wegen der Verhaftung eines Deutschen R., welcher angeklagt ist, eine jugoslawische Scavini vergewaltigt und ermordet zu haben. Die deutschen Polizei-Behörden durchsuchten die Wohnung R.'s und fanden dort blutbefleckte Kleider und andere verdächtige Anzeichen vor. Später wurde der schrecklich verstümmelte Leichnam der Scavini in der Nähe des R.'s Wohngebäudes im Sande des Meeresufers begraben und gefunden. Hinter diese aus englischer Quelle stammenden Mithelden darf man wohl einstweilen ein zweyen.

* **Der Frauenmord in Whitechapel.** Neben den bereits währenden, im Osteinde Londons verübten neuen Frauenmorden werden folgende Einzelheiten gemeldet: Es war ein Viertel nach 2 Uhr Freitag Morgen, als ein Constabler unter einem Bogen der Great Eastern Eisenbahn, welcher zwei kleine, enge, schlecht beleuchtete Straßen mit einander verbindet, eine auf dem Rücken liegende Frau erblickte. Er hinzug und bemerkte zu seinem Entzücken, daß dieselbe förmlich im Wasser schwam, welches sich aus einer Bunde, die von einem Oberteil bis zu anderen reichte, ergoss. Er gab das Notrignal und in wenigen Minuten erschien ein zweiter Polizist auf der Stelle. Der Körper der Frau war noch warm und ihr Puls schlug schwach, aber noch ehe von der nächsten Polizeistation in Leman Street eine Tragbahre anfam, war die Unglückliche schon verschwunden. Fehlten bei diesem Morde auch die geheimnisvollen Umstände, welche die vorangegangenen Frauenmorde begleiteten, so ist Polizei doch der Ansicht, daß sie es wieder mit dem berüchtigten „Jack dem Aufschlitzer“ zu thun hat. Wahrscheinlich hatte er diesmal genügend Zeit gehabt, um sein Opfer in der bekannten Weise, welche den grausigen Beinamen gegeben hat, zu verümmeln. Die Sicherheit kommt werden in ihrer Meinung durch den Umstand bestärkt, daß in diesem Falle die Wunden, ebenso wie bei den früheren Opfern, einem „linkshändigen“ Individuum hörerbaren. Auch gehört die ermordete Frau wieder derselben unglücklichen Klasse an, aus welcher Unhold bisher ausschließlich seine Opfer gewählt hat, und wieder ist That in demselben District verübt worden, in welchem die vorangegangene „Jack, dem Aufschlitzer“ zugedriebenen neuen Mordtaten vorgenommen sind. Die Nachricht von derselben Mordthat rief im Osteinde eine ungeheure Aufregung hervor. Die ermordete Frau person ist von einer unbekannten als eine gewisse Frances Coleman erkannt worden. Sie ist dieselbe kurz vor der Enthüllung des Mordes in Gesellschaft eines Mannes in Seemannstracht nach der Flucht, wo die Leiche aufgefunden wurde, geben gesehen haben. Andere wollen in ihr eine Frances Hawkins wieder. Andere ein unter dem Spitznamen „Tortois Nell“ (die rothaarige Nellie) bekannte Frau erkannt haben. Die Mordtote ist dem August 1888 das neunte Opfer „Jack's des Aufschlitzers“, welches auf Grund der bereits mitgeteilten Beobachtungen für den Ursprung des Mordes hält. Folgendes ist die Liste der früheren Opfer: 1) Eine Frau, welche mit 39 Stichen im Leibe auf der Treppe eines Hauses gefunden wurde. 2) Emma Ells. Smith, 45 Jahre, durch einen Stich die Brust geschnitten in Osbornstreet. 3) Martha Tabram, mit 30 Wunden am Körper, in den George Yard Buildings, Commercial Street.

gefunden. 4) Mary Ann Nicholls, mit abgeschnittenem Halse und verquältem Körper in Bucklow gefunden. 5) Annie Chapman, in derselben Weise verstümmelt in einem Hofe von Hanburystreet gefunden, wobei einige Körperteile fehlten. 6) Elizabeth Stride, mit durchschnittenem Halse in Vernerstreet gefunden. 7) Catharina Eddowes, gefunden in Mitre Square mit durchschnittenem Halse und herausgenommenen Einwänden. 8) Mary Jane Kelly, gefunden in Dorsetstreet mit abgeschnittenem Halse, abgeschnittenen Ohren, Beinen und sonstigen furchterlichen Verstümmelungen. Die neuesten Depeschen über den letzten Frauensord nennen: Die Polizei hat am Samstag Mittag in den Docks einen Mann mit blutgetränkten Kleidern verhaftet, welcher eine Viertelstunde vor der Auffindung der Frauensord in Whitechapel in Gesellschaft der ermordeten gesehen worden ist. Der Verhaftete ist ein Schiffsheizer, welcher seit langer Zeit polizeilich beobachtet worden ist. Die Polizei glaubt bestimmt, daß sie jetzt "Jack, den Aufschlüssler" erwischt hat. Wie das "Neuerliche Bureau" erfährt, ist der Name des verhafteten angeblichen Mörders Thomas Saddinger. Eine Frau soll auf dem Polizeibureau zu Protosoll gegeben haben, daß sie den Verhafteten mit der ermordeten Frau in Streit gesehen. Ein Polizei-Sergeant hat angedeutet, eine Viertelstunde nach dem Mord Saddinger mit blutbefleckten Händen begegnet zu sein. Saddinger leugnet entschieden, das Verbrechen begangen zu haben.

* **Neben den beklagenswerthen Vorgang**, dem der Sohn des Herrn von Rauchhaupt zum Opfer gefallen ist, entnehmen wir zur Ergänzung unserer bezüglichen Mittheilung den Halleischen Blättern folgende nähere Einzelheiten: Während sich am Mittwoch eine Anzahl Schüler in der den Höglingen des Pädagoginums der France'schen Stiftung als Erholungsstätte dienenden sog. "Plantage" erging, geriet der Tertiärer der Lateinischen Hauptschule von Rauchhaupt, Sohn des bekannten Parlamentars Landrats von Rauchhaupt, mit dem im Garten beschäftigten, ebenfalls noch jugendlichen Sohne des Anstaltsgärtners Schotte in Wortwechsel, in dessen Verlauf Schotte dem Schüler von Rauchhaupt einen Schlag mit einem mit Metall belegten Peitschenstück zu verzeihen suchte. Von Rauchhaupt wollte dem Schlag ausweichen, indem er sich duckte, aber gerade dadurch traf ihn der Schlag in den Nacken und ist von den tödlichen Folgen gewesen. Der junge Rauchhaupt verlor alsbald das Bewußtsein und ist am Donnerstag Nachmittag gestorben. Für den herbeigeeilten Vater des unglücklichen jungen Mannes ist dieser Schicksalsfall um so betrübender, als der Verstorbenen sein einziger Sohn war. Es sind durch die unglückliche Sache zwei Familien in tiefe Klämmernis versetzt; die Familie Schotte hat erst zu Weihnachten ihr Oberhaupt durch den Tod verloren. Der junge Schotte ist dem Vermächtnis nach in Untersuchungshaft genommen worden.

* **Gemütsreiche Königsgräber.** In dem soeben erschienenen Werke "Zehn Jahre in Aegyptioria und die Rückkehr mit Emin Paicha" beschreibt Major Gafati auch einen Karawanezug, mit dem der Hofstaat des Königs von Unjoro aus der bisherigen Residenz in eine andere übergeführt wird, als sie an den Grenzen des Reiches das Heer der Baganda gesetzte hatte. Am Schlusse dieser Schilderung heißt es: "Blödiglich bringt sich die Menge, sie drückt sich an dem Thor des Palastes, ein aus des Erstaunens und der Bewunderung erhebt sich gleichzeitig aus aller Mund. Von vier kräftigen Männern getragen, auf einem Tragstiel von großstem Umfang und dickeren Wählern wird ein Weib von gewaltigen Formen, gleichsam ein ungefalterter Fleischklumpen mit kleinen, hinter ihren Höhlen vergrabenen Augen über die Schwelle des Palastes geschleppt. Es ist eine von den gemätesten Frauen des Königs Tschua. An den Höfen von Uganda und Unjoro gilt es als seine Sirene und königlicher Glanz, gemätestte Weiber zu besitzen, welche die höchste Frömmigkeit erreicht haben. Ein solcher Luxus wird als Zeichen des Reichtums und besonderer Vornehmheit angesehen, und man benedict den königlichen Gatten ob eines so hervorragenden Besitzes. Diese eigentliche Frömmigkeit wird durch eine besondere Ernährung erzielt, die kleiner und einförmig nach Zeit und Umlauf geboten wird; sie entwickelt sich allmählich und geht schließlich so weit, daß die Person ihre Beine nicht mehr gebrauchen können, sondern nur kriechend, und dies mit Schwierigkeit, fortkommen kann."

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 16. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geb.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Francen	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168.70 bz.
20 Francen in 1/2:	16.18	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz. G.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz. G.
Dukaten al marco	9.65	9.60	London (Flir. 1)	6	20.365 bz.
Erol. Sovereigns.	9.70	9.65	Madrid (Bei. 100)	4 1/2	—
Sold al marco p.s.	20.31	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Ganz f. Scheideg.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.70 bz. G.
Ganz f. Silber	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Ganz. Banknoten	137.30	135.30	Schweiz (Fr. 100)	6	80.425 bz.
Ganz. Imperiales	16.65	16.60	Triest (fl. 100)	—	—
Reichsbank-Disconto 3 %.	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	178.00 bz.
-m- Contsbericht der Frankfurter Börse vom 16. Februar,			Frankfurter Bank-Disconto 3 %.		
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 274 1/2, Disconto-Commandit-Anttheile 222 1/2, Staatsbahn-Actien 217 1/2, Galizier 188 1/2, Lombarden 117 1/2, Südtirol 98 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn-Actien 155, Nordost 134 1/2, Union 116 1/4, Dresdener Bank 156.40, Laurahütte-Actien					

186 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 172, Russische Roten 228 1/2, alte 30%ige Deutsche Reichs-Anleihe 86.10, neue Scrips 85 1/2. — Die Börse verfehrt in ziemlich festen Haltung bei wenig veränderten Courten; österreichische Bahnen und Bergwerke waren etwas schwächer, während Credit und böhmische Bahnen fester lagen. — In 3%iger Reichs-Anleihe großes Geschäft; zu der Bezeichnung liegen große Voranmeldungen vor und wird mehr als zehnfache Überzeichnung erwartet. — Schlüß ruhig, Course leicht abgeschwächt.

Letzte Drahtnachrichten.

Mach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Paris**, 16. Febr. Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, daß in Bolivia eine aufständische Bewegung zum Ausbrüche gekommen sei, die aber bis jetzt ohne jede Bedeutung zu sein scheint. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor. (I. a. unter Ausland.)

* **London**, 16. Febr. Der Londoner Schiffsschreiber-Verband ersieht eine Bekanntmachung, deraufgabe vom 23. d. M. ab kein Matrose oder Heizer engagiert wird, der sich nicht verpflichtet, in See zu gehen, auch wenn andere Mitglieder der Mannschaft nicht dem Arbeiterverband angehören.

* **London**, 16. Febr. Schiffsheizer Saddinger ist förmlich des in Whitechapel verübten Mordes angeklagt worden. Auch sein blutbeschmiertes Messer wurde aufgefunden. (Siehe unter Vermischtes.)

* **Madrid**, 16. Febr. Bei den gestrigen Wahlen zum Senate wurden 130 Ministeriale, 19 Liberale, 7 Reformisten, 2 Demokraten, 2 Karlisten, 1 Republikaner gewählt. 19 Resultate stehen noch aus.

* **Schiffsnachrichten**. (Nach der "Frankl. Btg.") Angelommen in New-York die D. "Westerland" der Red Star Line von Antwerpen und "Spain" und "City of New-York" von Liverpool; in Adelaide D. "Hohenstaufen" von Bremen; in San Thomas der Hamburger D. "Helvetia"; in Aben der P.-u. O.-D. "Ballaarat" und D. "Achedive" von London; in Colombo D. "Orient" von London; in Philadelphia D. "Indiana" von Liverpool; in Boston D. "Catalonia" von Liverpool. Der Nordb. Lloyd-D. "Trave" und der Hamburger D. "India", beide von New-York, passirten Bizard.

* **Überseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 15. bis 21. Februar 1891. (Mittheilung von Braich & Rothenstein in Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 15. Febr.: "Terra" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Rhæta" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Montag, den 16.: "Sachsen" (Nordb. Lloyd), Genua-Ostasien; "Rhenania" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien. Dienstag, den 17.: "Lismore Castle" (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 18.: "Spree" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Oabsburg" (Nordb. Lloyd), Bremen-Australien; "Europa" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Hungaria" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; "Belgenland" (Red Star Line) Antwerpen-Philadelphia; "British Prince" (American Line), Liverpool-Philadelphia; "City of Chester" (Union Line), Liverpool-New-York; "Santos" (Hamb.-Südameric. D.-G.), Hamburg-Santos; "Para" (Royal Mail St. Co.), Southampton-Colon; "German" (Union Line), Hamburg-Südafrika. Donnerstag, den 19.: "Spree" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Stuttgart" (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; "Bavonia" (Cunard Line), Liverpool-Boston; "Coromandel" (Peninsular & Oriental), London-Calcutta; "Parramatta" (Peninsular & Oriental), London-Australien; "Lismore Castle" (Castle Line), Blisshaven-Südafrika. Freitag, den 20.: "Drinoque" (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux-Brasiliens; "Moor" (Union Line), Southampton-Südafrika; "Hamburg" (Hamb.-Südamer. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos-Aires. Samstag, den 21.: "Ems" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Habsburg" (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Australien; "Odam" (Niederr.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; "Abysiland" (Red Star Line), Antwerpen-New-York; "Umbria" (Cunard Line), Liverpool-New-York; "La Bretagne" (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York; "Elbe" (Royal Mail St. Co.), London-Montevideo-Buenos-Aires; "German" (Union Line), Rotterdam-Südafrika.

Geschäftliches.

Sodbrennen, faures Aufstoßen, wie überhaupt alle mit Säurebildung verbundenen Verdauungsstörungen lassen sich am besten durch regelmäßigen Gebrauch der „Kaiser-Friedrich-Duelle“ heben. Die ausschließlich aus den heilkraftigen Natron-Lithion-Salzen derselben hergestellten Pastillen sind in allen Apotheken z. zu haben. (H 6440) 66

Das Portrait Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, vor Kurzem im Atelier des Hof-Photographen van Bosch aufgenommen, ist im Geschäftslösle des-selben, sowie in allen Kunsthändlungen zu haben. 2974

Den Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß der in seinem Fach bekannte Kammerjäger Herr Clem. Schön aus Duisburg angelommen, um die Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben z. hier vorzunehmen. Als Referenzen: Ministerial-Behörde Straßburg, Garnison-Commandantur Wesel, Graf von Böselager in Antum bei Hannover, Gräf. Gut Dirrestorf bei Wesel, Herr Joh. Faber, Wiesbaden, Dorf Gürzenich (über 200 Decoume-Gebäude), Gebr. Stollwerck, Köln, sowie Privat- und Geschäftshäuser aller Branchen. Bestellungen unter „Schön“ an den Tagbl.-Verlag. 8141

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 17. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Maria Magdalene. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Nachmittags 6 Uhr: Vortrag des Herrn Fritz Kalle im Museums-Saal.
Lutherischer Gesangverein. Abends: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8½ Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Anion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Anfuhr von Wasser für die Infanterie-Schießstände, im Geschäftszimmer der Königl. Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47. (S. Tagbl. 39.)
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Oberjosbacher Gemeindewald, District Schießplatz 10 C. (S. Tagbl. 34.) Holzversteigerung im Lenzenhauer Gemeindewald, Districte 14 und 15 Dell. (S. Tagbl. 37.) Versteigerung von Mobilien im Hause Louisenplatz 1. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung im Herzogl. Park zur Platte, District Forellenteicher IIa. (S. Tagbl. 39.)
Mittags 12 Uhr: Versteigerung zweier Pferde auf dem Mauritiusplatz. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Sandsteintritten, Thüren &c. am Abbruch des Hauses Goldgasse 17. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Kiefern-Scheitholz an der unteren Albrechtstraße. (S. heut. Bl.)

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 8. bis incl. 14. Februar.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . p. 100 Rgr.	50	50	Eine Taube	70	50
Hafer . . . " 100	15 60	15 20	Ein Hahn	180	130
Stroh . . . " 100	5 20	4	Ein Huhn	2	150
Heu . . . " 100	7 20	6	Ein Feldhuhn	—	—
II. Fleichmarkt.			Aal p. Rgr.	360	3
Fette Ochsen:			Hecht	280	240
I. Dual. v. 50 Rgr.	72	71	Bacisfische	—	60
II. " 50 "	70	69	IV. Brod und Mehl.		
Fette Kühe:			Schwarzbrod:		
I. Dual. v. 50 "	67	65	Langbrod p. 0,5 Rgr.	17	14
II. " 50 "	62	60	Laib	62	56
Fette Schweine v. 1	8	1 4	Rundbrod " 0,5 Rgr.	16	14
Hammel	140	120	Laib	56	50
Gälber	130	110	Weißbrod:		
III. Victualienmarkt.			a. 1 Bäckerweck	—	3
Butter p. Rgr.	2 20	1 90	b. 1 Milchbrödchen	—	3
Eier p. 25 Stück	2 50	1 75	Weizenmehl:		
Handfäuse 100	8	7	No. I p. 100 Rgr.	38	36
Fabrikfäuse 100	5 50	3	" II 100 "	35	34
Ch-Kartoffeln 100 Kilo.	8	5 40	Roggenmehl:		
Ch-Kartoffeln v. Kilo.	9	7	No. 0 p. 100 Rgr.	31	30
Zwiebeln p. 50 Rgr.	14	12	" I 100 "	29	27 50
Zwiebeln 60	5 50	4 50	V. Fleisch.		
Blumenthobl. v. Stück	30	25	Ochsenfleisch:		
Gefüllte			v. d. Kieule p. Rgr.	152	144
Gurken			Bauchfleisch	140	132
Grüne Bohnen v. Rgr.			Kuh- o. Kindsfleisch	136	112
Reine Erbsen p. Rgr.			Schweinefleisch	140	140
Neue Erbsen 0,5 Lit.			Kalbfleisch	150	130
Wirsing p. Rgr.			Hammfleisch	144	140
Weißkraut 50 Rgr.			Schafffleisch	120	120
Rothkraut p. Rgr.			Dörrfleisch	160	160
Gelbe Rüben			Solbfleisch	140	140
Weiche Rüben			Schnitzen	2	184
Kohlrabi (ob.-erb.)			Speck (geräuchert)	184	180
Kohlrabi			Schweinefleischmalsz.	160	140
Preißelbeeren			Nierenfett	1	80
Trauben			Schwartenmagen:		
Aepfel			frisch	2	160
Birnen			geräuchert	2	180
Zweitschen			Bramwurst	180	160
Wallnüsse v. 100 St.			Fleischwurst	160	140
Kastanien p. Rgr.			Leber- u. Blutwurst:		
Eine Gans			frisch p. Rgr.	96	96
Eine Ente			geräuchert	2	160

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. und 15. Februar.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Täglich Mittel.	
	14.	15.	14.	15.	14.	15.	14.	15.
Barometer* (mm) . . .	770,1	767,9	769,9	767,5	769,5	767,5	769,8	767,5
Thermometer (C.) . . .	-7,1	-2,3	+0,1	+0,5	-1,7	+0,1	-2,6	-1
Dunstspannung (mm) . . .	2,4	3,1	3,4	4,1	3,1	4,2	3,0	2,8
Relat. Feuchtigkeit (%) . . .	93	81	73	87	78	90	81	86
Windrichtung und	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.
Windstärke	stille	stille	schw.	schw.	schw.	f. schw.	schw.	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdft.	bdft.	jehr	bdft.	bdft.	bdft.	bdft.	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—	—

14. Februar: Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. Februar: theils trübe, Niederschläge, theils heiter, frischer Wind

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie seiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 8. Febr.: dem Kellner Andreas Juhász e. S. 9. Febr.: Führknecht August Lüders e. S. Gustav Ludwig. 10. Febr.: unehel. S. Franz Wilhelm; dem Kutscher Franz Xaver Lipp e. Otto Julius Jacob; dem Milchhändler Theodor Petrig e. S. Heinrich Theodor. 13. Febr.: ein unehel. S. Hugo.

Ausgeboten: Schmid Heinrich Jakob zu Biebrich-Mosbach und Amtsdame Eleonore Demmer hier. Aus erster Ehe gerichtlich geschieden Hausdiener Aloisius Hartmann hier und Anna Catharine Schmidt.

Herrenjungelehrer Martin Trost hier und Elise Koch hier.

Verehelicht: 14. Febr.: Schuhmacher Christian Hermann Kilian und Elisabeth Johanna Marie Auer hier; Buchbindergeselle Oswald Richard Kämmer hier und Sophie Lisette Johanna Koch Schreinergehilfe Hermann Theodor Carl Ludwig Auer hier Susanna Johanna Meier hier; Schreinergehilfe Carl Wilhelm Bonn hier und Johanna Susanna Agnes Hoffmann hier.

Gestorben: 13. Febr.: Luise Ernestine Friederike Wilhelmine Schäffer, Witwe des Gutsbesitzers Friedrich Seyberth, 60 J. 7 M. 10 T.; Gärtnergehilfe Christian Friedrich Heitmann, 40 J. 7 M. 7 D.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr. Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 17. Februar. 42. Vorstellung. 90. Vorstellung im Abonnement. Neu eingefürt:

Maria Magdalene.

Bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Friedrich Hebbel.

Personen:

Meister Anton, ein Tischler	Herr Köch.
Seine Frau	Frl. Wolff.
Clara, seine Tochter	Frl. Santen.
Karl, sein Sohn	Herr Neumann.
Leonhard	Herr Boiss.
Ein Secretär	Herr Barmann.
Wolfram, ein Kaufmann	Herr Barmann.
Adam, ein Gerichtsdienner	Herr Rudolph.
Ein zweiter Gerichtsdienner	Herr Brüning.
Eine Magd	Frl. Roscher.

Anfang 6½ Uhr. Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 18. Februar: Gustav, oder: Der Maskenball.

Auswärtige Theater.

Dienstag, 17. Februar.

Mainzer Stadttheater: Rigoletto. Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Lucrezia. Schauspielhaus: Einige Menschen.